



CORPORATE RESPONSIBILITY

ESG REPORTING 2022

FACTBOOK

Version 2.0 | November 2022

07

PERFORMANCE

- 08 Share Indicators
- 10 Business Indicators
- 13 Finance Indicators
- 14 Technology and Innovation Indicators
- 15 Risk Indicators

19

PEOPLE

- 20 Employee Indicators
- 34 Social Indicators

43

PLANET

- 44 Environmental Indicators
- 54 Biodiversity Indicators

63

GOVERNANCE

- 64 Struktur Rheinmetall-Konzern
- 65 Supervisory Board
- 72 Executive Board
- 74 Compliance
- 77 Export Control
- 82 Offset
- 83 Auditors

85

FRAMEWORKS

- 86 NFE | Nicht-finanzielle Erklärung
- 87 EU-Taxonomie
- 91 GRI | Global Reporting Initiative
- 106 UNGC | UN Global Compact
- 108 TCFD | Task Force on Climate-related
Financial Disclosures
CDP
- 109 SASB | Sustainability Accounting
Standards Board

113

RATINGS

Seit mehr als 130 Jahren übernehmen wir Verantwortung: für unsere Mitarbeiter und Produkte, für die Umwelt und die Gesellschaft. Und das täglich.

Unser 1889 gegründetes Technologieunternehmen – regional verwurzelt, global aufgestellt – ist mit seinen Gesellschaften in vielfältige politische, regulatorische, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen unterschiedlicher Länder und geografischer Regionen eingebunden. Wir bekennen uns zu fairem Wettbewerb sowie rechtmäßigem, integrem, sozial und ethisch unternehmerischem Handeln. Nachhaltiges Wirtschaften ist integraler Bestandteil der Geschäfts- und Produktionsprozesse und dient der langfristigen Zukunftssicherung des Unternehmens. Neben Kontinuität, wirtschaftlichem Wachstum und der Einhaltung von Grundsätzen guter Unternehmensführung gehört der sparsame und schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen zu unserem Selbstverständnis – zum Nutzen für unsere Aktionäre, unsere Mitarbeitenden, die Standorte sowie die Gesellschaft, in der wir als Corporate Citizen einen festen Platz einnehmen.

Unsere Welt verändert sich technisch, wirtschaftlich, politisch und kulturell rasant. Wir leben globaler, vernetzter und digitaler als jemals zuvor, stehen kontinuierlich vor neuen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Für uns bei Rheinmetall steht eines jedoch fest: Mobilität und Sicherheit sind und bleiben menschliche Grundbedürfnisse.

Der zivile Bereich trägt als bedeutender Zulieferer der Automobilindustrie dazu bei, dass Menschen auf der ganzen Welt umweltfreundlicher an ihr Ziel kommen. Neben der kontinuierlichen Verbesserung von Produkten für konventionelle Antriebe konzentriert sich Rheinmetall auf die Entwicklung von Systemen für Fahrzeuge mit Hybrid-, Batterie- und Brennstoffzellenantrieb. Mit Lösungen für emissionsreduzierte und elektrische Antriebe gestalten wir die Mobilität der Zukunft mit. Wasserstoff gilt als ein Schlüsselement bei der Umstellung auf eine klimaneutrale Energieversorgung der Zukunft. Wir beschäftigen uns mit den mobilen wie auch den stationären Anwendungen der Wasserstofftechnologie. Das Spektrum reicht von der erneuerbaren Stromerzeugung über die Produktion von Wasserstoff, seiner Lagerung und Distribution bis hin zur Nutzung.

Wir sind ein zuverlässiger Partner für deutsche und internationale Streit- und Sicherheitskräfte. Als führendes europäisches Systemhaus bietet Rheinmetall mit seinem Produkt- und Fähigkeitsspektrum innovative, moderne und bedrohungsgerechte Sicherheit – im militärischen wie auch im zivilen Bereich. Wir schützen die, die uns alle beschützen – vor aktuellen und künftigen Bedrohungen.

Als Corporate Citizen nehmen wir einen wichtigen Platz in der Gesellschaft ein, weil wir

- zu nationalem Wachstum, Stabilität und Sicherheit beitragen
- durch ambitionierte Forschung und Entwicklung den technologischen Wandel aktiv mitgestalten
- hochwertige und moderne Arbeitsplätze schaffen
- Vielfalt unterstützen, Talente aufbauen und Mitarbeitende weiterentwickeln
- durch unsere Geschäftsaktivitäten Beschäftigung in Lieferketten fördern
- zum wirtschaftlichen Wohlstand der Gemeinden beitragen, in denen wir leben und arbeiten
- soziale Verantwortung in der Gesellschaft und in unseren Standortgemeinden übernehmen.

Wir wollen Wachstumschancen nutzen, unsere Profitabilität nachhaltig und kontinuierlich steigern sowie soziale und ökologische Aspekte sukzessive noch stärker in unserer Geschäftstätigkeit verankern. Dabei berücksichtigen wir auch die auf das Jahr 2030 ausgelegten 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennen wir uns ausdrücklich zu dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

PERFORMANCE



Performance

Share Indicators

Rheinmetall-Aktie | Kennzahlen

Eigenkapital am Jahresende		2021	2020	2019
Gezeichnetes Kapital	MioEUR	111,5	111,5	111,5
Ausgegebene Aktien	Tausend Stück	43-559	43-559	43-559
Streubesitz (inklusive Treasury Stocks)	Prozent	100	100	100
Treasury Stocks	Prozent	0,6	0,8	1,1
Aktie				
Börsenkurs am Geschäftsjahresende (Xetra)	EUR	83,06	86,58	102,40
Jahresperformance	Prozent	-4	-15	+33
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	MrdEUR	3,5	3,8	4,5
Durchschnittsumsatz je Handelstag (Xetra)	Tausend Stück	140	198	146

Kursverlauf Rheinmetall Aktie

		2021	2020	2019
Höchster Börsenschlusskurs (Xetra)	EUR	92,66	107,95	117,55
	Datum	20.1.2021	20.1.2020	17.9.2019
Tiefster Börsenschlusskurs (Xetra)	EUR	77,00	44,46	76,68
	Datum	10.9.2021	19.3.2020	3.1.2019

Aktionärsstruktur

GRI 102-5

		2021	2020	2019
Institutionelle Anleger	Prozent	68	66	79
Europa	Prozent	23	29	30
Nordamerika	Prozent	42	36	48
Rest der Welt	Prozent	3	1	1
Privataktionäre	Prozent	17	17	17
Treasury Stocks	Prozent	1	1	1
Andere	Prozent	3	3	0
Nicht identifiziert	Prozent	11	13	3

Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG

		2021	2020	2019
Stimmrechtsanteile ≥ 3 %	Anzahl	3	2	2
Stimmrechtsanteile ≥ 5 %	Anzahl	0	1	0
Stimmrechtsanteile ≥ 10 %	Anzahl	0	0	1

Ergebnis je Aktie

		2021	2020	2019
	EUR	6,72	-0,62	7,77

Dividende je Aktie

		2021	2020	2019
	EUR	3,30	2,00	2,40

Ausschüttungsquote

		2021	2020	2019
	Prozent	37	34	31

Investor-Relations-Kommunikation

		2021	2020	2019
Investor-Relations-Kontakte und Telefonkonferenzen	Anzahl	877	864	654

Research-Coverage

		2021	2020	2019
Anlageempfehlung Kaufen	Anzahl	16	20	9
Anlageempfehlung Halten	Anzahl	0	2	13
Anlageempfehlung Verkaufen	Anzahl	0	0	0

31.12.2021

Performance

Business Indicators

Rheinmetall AG

		2021	2020	2019
Umsatz	MioEUR	5.658	5.405	6.255
Operatives Ergebnis	MioEUR	594	446	505
Operative Ergebnismarge	Prozent	10,5	8,3	8,1
EBIT	MioEUR	608	398	512
EBIT-Rendite	Prozent	10,8	7,4	8,2
EBT	MioEUR	582	367	477
Ergebnis nach Steuern	MioEUR	332	1	354
Gesamtkapitalrendite (ROCE)	Prozent	19,0	11,8	15,4

Cashflow

		2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	690	453	602
Zahlungsabfluss für Investitionen	MioEUR	-271	-237	-288
Operativer Free Cashflow	MioEUR	419	217	314

Bilanz

		2021	2020	2019
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	2.620	2.053	2.272
Bilanzsumme	MioEUR	7.734	7.267	7.415
Eigenkapitalquote	Prozent	33,9	28,2	30,6
Liquide Mittel	MioEUR	1.039	1.027	920
Bilanzsumme ./ . Liquide Mittel	MioEUR	6.695	6.240	6.496
Nettofinanzverbindlichkeiten(-)/Nettoliiquidität(+)	MioEUR	118	4	-52
Entschuldungsdauer	Jahre	1,1	1,5	-

Standorte | nach Regionen

		2021	2020	2019
Gesamt	Anzahl	133	129	131
Deutschland	Anzahl	42	40	41
Europa (ohne Deutschland)	Anzahl	45	44	42
Amerikas	Anzahl	15	14	14
Afrika	Anzahl	5	5	6
Asien	Anzahl	18	18	18
Australien	Anzahl	8	8	8

Kundenländer | nach Regionen

		2021	2020	2019
Europa	Anzahl	39	39	40
Amerikas	Anzahl	25	24	24
Afrika	Anzahl	30	25	28
Asien	Anzahl	43	47	49
Rest der Welt	Anzahl	2	2	2
Gesamt	Anzahl	139	137	143

Umsatz | nach Regionen

GRI 102-7

		2021	2020	2019
Deutschland	MioEUR	1.931	1.926	1.946
Europa (ohne Deutschland)	MioEUR	1.745	1.526	1.866
Amerikas	MioEUR	462	437	655
Asien	MioEUR	1.040	926	1.080
Rest der Welt	MioEUR	480	590	709
Rheinmetall-Konzern	MioEUR	5.658	5.405	6.255

Umsatz | Schwellenländer

		2021	2020	2019
Rheinmetall-Konzern	MioEUR	239	334	426
	Prozent	3,9	5,6	6,8

World Bank List of Economies (März 2022)

Umsatz | Länder | Transparency International Government Defence Integrity Index

		2021	2020	2019
Umsatzanteil in Ländern Band "E" (Risiko: sehr hoch)	Prozent	6,8	7,3	7,9
Umsatzanteil in Ländern Band "F" (Risiko: kritisch)	Prozent	7,3	7,4	6,2

Umsatz | Länder | Transparency International Corruption Perceptions Index

		2021	2020	2019
CPI-Score ≤ 19 Sehr hohes Risiko	Prozent	0,0	0,0	0,0
CPI-Score ≥ 20 bis ≤ 39 Hohes Risiko	Prozent	6,8	9,0	9,5
CPI-Score ≥ 40 bis ≤ 59 Mittleres Risiko	Prozent	17,3	15,7	18,9
CPI-Score ≥ 60 bis ≤ 79 Geringes Risiko	Prozent	34,7	33,7	32,2
CPI-Score ≥ 80 bis 100 Sehr geringes Risiko	Prozent	41,2	41,6	39,4

Performance

Business Indicators

Rheinmetall | Umsatz | nach Divisionen

		2021	2020	2019
Vehicle Systems	MioEUR	1.883	1.846	1.787
Weapon and Ammunition	MioEUR	1.233	1.199	1.018
Electronic Solutions	MioEUR	932	931	948
Sensors and Actuators	MioEUR	1.315	1.202	1.525
Materials and Trade	MioEUR	651	536	937
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	MioEUR	-356	-309	-231
Rheinmetall-Konzern	MioEUR	5.658	5.405	6.255

Rheinmetall | Umsatz | nach Regionen

		2021	2020	2019
Deutschland	Prozent	34	36	31
Europa (ohne Deutschland)	Prozent	31	28	30
Amerikas	Prozent	8	8	11
Asien	Prozent	18	17	17
Sonstige Regionen	Prozent	9	11	11
Rheinmetall-Konzern	MioEUR	5.658	5.405	6.255

Rheinmetall | Operatives Ergebnis | nach Divisionen

		2021	2020	2019
Vehicle Systems	MioEUR	174	149	150
Weapon and Ammunition	MioEUR	218	184	123
Electronic Solutions	MioEUR	99	92	75
Sensors and Actuators	MioEUR	103	36	118
Materials and Trade	MioEUR	51	29	28
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	MioEUR	-49	-44	-6
Rheinmetall-Konzern	MioEUR	596	446	488

Performance

Finance Indicators

Oberster Grundsatz von Rheinmetall ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Eine weitere Kernaufgabe des zentral aufgestellten Finanzmanagements ist es, einen positiven Beitrag zum Unternehmenswert und der Ertragskraft der Gruppe zu generieren. Hierbei wird vor allem eine effiziente Durchführung von Finanztransaktionen und die Optimierung von Liquidität, Kapitalstruktur und Vertragskonditionen verfolgt.

Im Rahmen eines global aufgesetzten Cash Managements wird überschüssige Liquidität von Tochtergesellschaften bei der Zentrale gebündelt und den Konzerngesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung gestellt. Zur Absicherung des obersten Ziels – der permanenten Zahlungsfähigkeit – stehen Rheinmetall neben der Liquiditätsposition auch vertraglich vereinbarte Bankkreditlinien sowie der Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten zur Verfügung.

Ein weiterer wesentlicher Grundsatz für das Finanzmanagement ist die finanzielle Unabhängigkeit von einzelnen Banken oder Finanzdienstleistern. Zur Vermeidung von möglichen Klumpenrisiken verfügt Rheinmetall deshalb für jede Dienstleistung zur Abwicklung des operativen Geschäftes über ein breit diversifiziertes Portfolio aus nationalen, europäischen und internationalen Finanzpartnern. Darüber hinaus werden durch bonitätsabhängige Kontrahentenlimits finanzielle Ausfallrisiken begrenzt.

Rheinmetall deckt seine operativen Finanzbedarfe konzernweit aus einem Mix von vorhandener Liquidität und externen, kurz- bis langfristig vereinbarten Finanzinstrumenten. Hierbei werden die eingesetzten Finanzierungsbausteine hinsichtlich der Quellen, der Fälligkeiten und der Instrumente breit diversifiziert und auch die damit verbundenen Kosten optimiert. So wird das Ziel der Sicherstellung eines jederzeit ausreichenden Finanzierungsspielraums, auch in angespannten Zeiten, erreicht. Neben der beschriebenen Vorgehensweise für das operative Geschäft werden auch langlaufende Immobiliendarlehen für Investitionen oder Förderdarlehen etwa zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten genutzt.

Finanzierungsinstrumente

MioEUR	Laufzeit	Nominal	Finanzierungsquelle
Schuldscheindarlehen	2022-2029	375	Internationale Finanzinstitute
Förderdarlehen Forschung und Entwicklung I	2023	250	Europäische Investitionsbank (EIB)
Förderdarlehen Forschung und Entwicklung II	2028	80 - 100	Europäische Investitionsbank (EIB) (Auszahlung 80 MioEUR im Dezember 2022)
Commercial-Paper (CP)	Unbefristet	500	Geldmarkt-Investoren
Syndizierte Kredit	2026	500	12 Banken
Immobilienfinanzierungen und Förderdarlehen	2020-2025	30	Banken
Bilaterale Kreditlinien (Bar- und Avalkredite)	2022	2.994	Banken und Versicherungen

Stand 31.12.2021

Rating Moody's

		2021	2020	2019
Investmentgrade	28.06.2021			
Langfrist-Rating		Baa3	Baa3	Baa3
Ausblick		Stabil	Stabil	Stabil

Performance

Technology and Innovation Indicators

Unsere unternehmerische Verantwortung wird in unseren Produkten sichtbar. Innovationskraft und Technologiekompetenz sind Gradmesser für die Wettbewerbsfähigkeit in einer sich schnell verändernden Geschäftswelt. Tradition und Innovation – der Technologiekonzern Rheinmetall greift auf mehr als 130 Jahre gewachsenes Fachwissen, System-Know-how und industrielle Erfahrung in den zivilen und militärischen Geschäftsfeldern zurück. Unsere konsequente Technologieorientierung ist die Voraussetzung dafür, die Entwicklungen der Zeit nicht nur aufzugreifen, sondern den technologischen Wandel aktiv mitzugestalten und dadurch auf vielfältigen, technologisch anspruchsvollen Märkten dauerhaft unternehmerisch erfolgreich tätig zu sein.

Als langjähriger verlässlicher Technologie- und Innovations-Partner unserer Kunden verstehen wir ihre Anforderungen im Detail. Rheinmetall investiert Jahr für Jahr große Summen in Forschung und Entwicklung, um die Technologiekompetenz zu erhöhen, Technologie- und Marktpositionen auszubauen und mit einem breit diversifizierten Produktportfolio die Basis für den künftigen Unternehmenserfolg abzusichern. Markt-, Branchen- und Technologietrends werden systematisch beobachtet und im Hinblick auf ihre strategische und wirtschaftliche Bedeutung analysiert und bewertet. Durch die enge Zusammenarbeit von Vertrieb, Entwicklung, Produktion, Service und Marketing wie auch über die intensive partnerschaftliche Projektarbeit mit den Kunden werden neue Anforderungen an Produkte, Systeme, Prozesse und Anwendungen schnell erkannt und es wird auf sie mit möglichst kurzen Entwicklungszeiten reagiert. Produktlinien werden kontinuierlich verbessert und ergänzt, neue oder angrenzende Geschäftsfelder werden nach und nach durch innovative Produkte, zukunftsweisende Systeme und maßgeschneiderte Dienstleistungen erschlossen.

Mittel- bis langfristig wollen wir unser Unternehmenswachstum auch mit Produkten bestreiten, die sich – gestützt auf einem verstärkten Technologietransfer zwischen unseren Divisionen – nicht unmittelbar aus dem bestehenden Portfolio ableiten lassen. In den nächsten Jahren werden wir unsere Aktivitäten in den Technologiefeldern (neue) Mobilität, Sensorik, Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Automatisierung weiter ausbauen und neue erschließen.

Forschung und Entwicklung

		2021	2020	2019
Mitarbeitende	Anzahl	4.380	4.104	4.129
	Prozent	21,7	21,0	16,0
Gesamtbelegschaft				

Forschung und Entwicklung

		2021	2020	2019
Kosten Forschung und Entwicklung	MioEUR	337	343	355
davon aktiviert	MioEUR	77	45	41
Quote Forschung und Entwicklung	Prozent	6,0	6,4	5,7

Schutzrechte

		2021	2020	2019
	Anzahl	8.574	8.115	6.276

Performance

Risk Indicators

Environmental Social Governance

Nachhaltigkeitsrisiken unterscheiden sich zum Teil hinsichtlich des betrachteten Zeithorizonts, der Abschätzung ihrer Auswirkungen, aber auch in der Perspektive von traditionellen Risikobewertungen. Aus diesem Grund baut der Prozess für die Nachhaltigkeitsrisiko-Berichterstattung auf den bestehenden Modulen des Risikomanagements auf, geht jedoch in Teilen darüber hinaus. Dadurch werden zum einen Doppelarbeiten und Doppelerfassungen vermieden, zum anderen ist eine umfangreiche Analyse gewährleistet.

Wenn wir die tendenziell zunehmenden regulatorischen Auflagen sowie die Erwartungen und Anforderungen von Regierungen, Kunden, Investoren, Kreditgebern sowie anderer Finanzinstitutionen im Bereich Environment, Social und Governance (ESG) nicht in dem erforderlichen Umfang oder in der notwendigen Detailtiefe erfüllen, könnten negative Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns die Folge sein: Kunden könnten uns von der Auftragsvergabe ausschließen, private und institutionelle Investoren unser Unternehmen nicht in ihr Portfolio aufnehmen, Finanzinstitute entweder keine Kredite oder nur zu erhöhten Kosten gewähren. Diesen Gefährdungen wirken wir durch eine umfangreiche und transparente CSR-/ESG-Berichterstattung nach weltweit anerkannten Standards wie z. B. der Global Reporting Initiative und einer – wenn möglich – kontinuierlichen Verbesserung bei Kunden- bzw. CSR-/ESG-Ratings international renommierter Agenturen und Institutionen wie beispielsweise MSCI, ISS ESG, Sustainalytics, VigeoEiris, Arabesque, Gaia und CDP entgegen.

Des Weiteren könnten institutionelle Investoren aufgrund für den Finanzsektor erlassener Gesetze bzw. Verordnungen ihre Portfolios umschichten und ihr Engagement bei Firmen, die in als kritisch eingestuft sind, reduzieren bzw. ausschließen. Zudem könnten mögliche Sektorausschlüsse (z. B. für die Rüstungs- und Verteidigungsindustrie) unsere Optionen bei der Kapitalaufnahme beschränken. Darüber hinaus könnten Änderungen in den Qualifizierungskriterien für die Aufnahme bzw. den Verbleib in Börsen-Indices Risiken für unser Unternehmen bergen.

Geschäftsaktivitäten, die sensible ESG-Themen berühren, können bei Stakeholdern negative Reaktionen hervorrufen oder eine negative mediale Berichterstattung auslösen, wodurch unsere Reputation Schaden nehmen und die Erreichung unserer Geschäftsziele gefährdet sein kann. Diese Wirkung könnte durch eine unzureichende Krisenkommunikation noch verstärkt werden.

Der Schutz der Menschenrechte ist ein Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Er ist in unseren Konzern- Richtlinien wie dem Code of Conduct, dem Supplier Code of Conduct und den Grundsätzen zur sozialen Verantwortung verankert. Rheinmetall möchte negative Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten und seiner Lieferantenkette auf die Wahrung der Menschenrechte vermeiden. Es ist für uns selbstverständlich, menschen- rechtsbezogene Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres Einflussbereichs z. B. durch adäquate Due-Diligence-Prozesse und Risikoanalysen zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen so weit wie möglich zu reduzieren.

Mit 133 Standorten in 33 Ländern sind wir im betrieblichen Alltag einer großen Zahl unterschiedlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften unterworfen, die möglicherweise in kürzeren Abständen geändert, laufend weiterentwickelt und damit gegebenenfalls auch verschärft werden können. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Umwelt, Chemikalien, Gefahr- sowie kritische Rohstoffe, aber auch für Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen. Die Anpassung an neue Vorschriften könnte unsere operativen Kosten erhöhen oder zu außerplanmäßigen Investitionen führen. Darüber hinaus sind für Standorte und Betriebe Genehmigungen aller Art erforderlich, die der Verlängerung, Änderung, Aussetzung und dem Widerruf durch die ausstellende Behörde unterliegen.

Performance

Risk Indicators

Verstöße gegen die bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit anwendbaren einschlägigen behördlichen Regelungen oder die Verletzung von Sozial-, (Arbeits-)Sicherheits- und Umweltstandards könnten die Reputation von Rheinmetall beschädigen und in der Folge interne bzw. externe Untersuchungen, Auflagen, Sanierungspflichten, Schadenersatzforderungen und unter Umständen erhebliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Diesen Gefahren wirken wir unter anderem durch hohe technische Standards, integrierte Managementsysteme sowie Zertifizierungen nach internationalen Normen wie z. B. ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001 aktiv entgegen. Maßnahmen, die über die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen hinausgehen, bewerten wir auf einer Kosten-Nutzen-Basis. Obwohl wir über Organisationsstrukturen und Verfahren verfügen, die gewährleisten sollen, dass wir die anwendbaren behördlichen Regelungen bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass es von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen und deren Handeln uns zugerechnet werden könnte, zu Verstößen gegen geltende behördliche Regelungen kommen könnte.

Viele Grundstücke des Rheinmetall-Konzerns werden seit Dekaden industriell genutzt. Es ist daher nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch produktionsbedingte Kontaminationen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Verunreinigungen werden Rückstellungen gebildet. Die Beseitigung von Leckagen oder die Behebung von Auswirkungen aus technischem Versagen könnten direkte Kosten für das Unternehmen hervorrufen. Es ist möglich, dass zuständige Behörden Verfügungen erlassen, aus denen kostenträchtige Sanierungen resultieren. Möglichen Umweltrisiken begegnen wir durch die Umsetzung gesetzlicher Umweltschutznormen, zertifizierte Umweltmanagementsysteme, eine sachgerechte und sichere Lagerung von Gefahrstoffen sowie eine umweltgerechte Entsorgung von Abfällen und Gefahrstoffen über zertifizierte Dienstleister. Entsprechende Organisationseinheiten sorgen an den jeweiligen Standorten dafür, dass Gesetze und Regeln eingehalten und weitere technische Optionen zur Begrenzung von Umweltrisiken identifiziert werden. Verschärfungen von Umweltschutzbestimmungen und Umweltstandards könnten zu zusätzlichen ungeplanten Kosten und Haftungsrisiken führen, ohne dass Rheinmetall darauf einen Einfluss hätte. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die wir als branchenüblich und angemessen erachten. Uns könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Auf den Klimawandel zurückzuführende Risiken beginnen sich gegenwärtig bereits abzuzeichnen. Dabei kann es sich um chronische und akute physische Risiken handeln wie z. B. den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, Extremwetterereignisse, stark schwankende Wasserstände, zunehmende Hitzewellen und Dürren mit Auswirkungen auf Sachwerte. Hinsichtlich der Betriebsstätten stellen Produktionsunterbrechungen, Lieferverzögerungen oder Lieferausfälle wesentliche Risiken dar. Durch intensivere und häufigere Extremwetterereignisse können sich diese verschärfen. Transitorische Risiken aus dem Klimawandel ergeben sich aus dem sektorübergreifenden Strukturwandel aufgrund des Übergangs zu einer kohlenstoffärmeren Volkswirtschaft. Sie betreffen insbesondere Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und Grenzwertverschärfungen auf nationaler oder transnationaler Ebene. Hierzu zählen beispielsweise zunehmende Bestrebungen von Gesetzgebern, eine CO₂-Bepreisung über Emissionshandelssysteme einzuführen, zusätzliche Steuern zu erheben sowie die Energiegesetzgebung zu verschärfen. Des Weiteren könnte die Emissionsbilanz und Emissionsintensität von Rheinmetall zu einer negativen Wahrnehmung und eingeschränkter Attraktivität bei Stakeholdergruppen wie Kunden und Investoren führen. Klimaschutzmaßnahmen bergen zudem finanzielle Risiken, etwa durch erhöhte Energie- und Investitionskosten, aufkommende Abgaben für CO₂-Emissionen oder erweiterte Vorgaben für Produkte.

Um Risiken aus dem Klimawandel zuverlässiger zu identifizieren und besser einschätzen zu können, hat Rheinmetall im Berichtsjahr seine Produktionsstätten unter Nutzung von Datenbankinhalten eines renommierten Dienstleisters gemäß den Parametern der Task Force on Climate-related Financial Disclosure einer ersten umfassenden standortbezogenen Bewertung unterzogen. Einen Beitrag zur Vorbeugung leisten wir mit einem Teil unserer Produkte in zivilen Geschäftsfeldern sowie indem wir unsere eigenen CO₂-Emissionen im Rahmen des Energie- und Carbon-Managements nach und nach reduzieren. Wir haben uns das ambitionierte Ziel gesetzt, im Jahr 2035 CO₂-neutral zu sein.

Umweltrisiken

		2021	2020	2019
Rückstellungen	MioEUR	28	26	27

Risikoklassifizierung

Risikofelder		2021	2020	2019
Environmental Social Governance	Risiko- klasse	Mittleres Risiko	—	—
Öffentliche Wahrnehmung und Corporate Social Responsibility	Risiko- klasse	—	Geringes Risiko	Mittleres Risiko

10 PEOPLE

People

Employee Indicators

Der Erfolg von Rheinmetall hängt in hohem Maße von den Ideen, dem Know-how, der Begeisterung und dem Engagement seiner Beschäftigten ab. Der Rheinmetall-Konzern steht mit anderen Unternehmen in einem intensiver werdenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Unternehmen zu gewinnen ist daher eine der zentralen Aufgaben unserer Personalarbeit. Neben leistungsbasierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen setzen wir insbesondere auf breit gefächerte berufliche Perspektiven in den Gesellschaften des Rheinmetall-Konzerns. Wir bieten interdisziplinäre Karrierewege, Einsatzmöglichkeiten an internationalen Standorten sowie passgenaue Weiterbildungsangebote zur individuellen fachlichen und persönlichen Entwicklung an. Eine kunden-orientierte Unternehmenskultur, die auf den Werten Respekt, Vertrauen und Offenheit basiert und in der die Leistung und das Engagement jedes Einzelnen gewürdigt werden, ist für uns eine wesentliche Voraussetzung, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein.

Mitarbeitende | nach Segmenten

GRI 102-8

		2021	2020	2019
Rheinmetall Divisionen	Anzahl	25.537	24.789	25.222
Inland	Anzahl	12.898	12.472	12.442
Ausland	Anzahl	12.639	12.317	12.780
Rheinmetall Holding und Dienstleistungsgesellschaften	Anzahl	626	540	545
Inland	Anzahl	478	408	393
Ausland	Anzahl	148	137	152
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	26.163	25.329	25.767
Inland	Anzahl	13.376	12.875	12.835
Ausland	Anzahl	12.787	12.454	12.932
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeitende | nach Divisionen

GRI 102-8

		2021	2020	2019
Vehicle Systems	Anzahl	5.327	4.840	4.398
Weapon and Ammunition	Anzahl	5.204	5.112	5.253
Electronic Solutions	Anzahl	3.563	3.357	3.361
Sensors and Actuators	Anzahl	4.739	4.954	5.110
Materials and Trade	Anzahl	2.614	2.498	2.554
Pistons	Anzahl	4.090	4.028	4.546
Rheinmetall Holding und Dienstleistungsgesellschaften	Anzahl	626	540	545
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	26.163	25.329	25.767
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeitende | nach Regionen**GRI 102-8**

		2021	2020	2019
Gesamt	Anzahl	26.163	25.329	25.767
Inland	Anzahl	13.376	12.875	12.835
Ausland	Anzahl	12.787	12.454	12.932
EU ohne Deutschland	Anzahl	5.866	5.784	5.899
Nordamerika	Anzahl	2.201	2.162	2.247
Südamerika	Anzahl	1.304	1.172	1.366
Asien	Anzahl	1.518	1.548	1.523
Afrika	Anzahl	1.272	1.315	1.527
Australien	Anzahl	626	473	370
Auslandsanteil	Prozent	48,9	49,2	50,2
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeitende | nach Geschlecht**GRI 102-8**

		2021	2020	2019
Weiblich	Anzahl	5.328	5.222	5.339
Inland	Anzahl	2.606	2.542	2.536
Ausland	Anzahl	2.722	2.680	2.803
Männlich	Anzahl	20.835	20.108	20.428
Inland	Anzahl	10.770	10.333	10.299
Ausland	Anzahl	10.065	9.775	10.129
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	26.163	25.329	25.767
Inland	Anzahl	13.376	12.875	12.835
Ausland	Anzahl	12.787	12.454	12.932
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeitende | nach Beschäftigungsverhältnis**GRI 102-8**

		2021	2020	2019
Vollzeit	Anzahl	25.018	24.231	24.650
	Prozent	96	96	96
Teilzeit	Anzahl	1.145	1.098	1.117
	Prozent	4	4	4
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	26.163	25.329	25.767
	Prozent	100	100	100
Entgeltempfänger				

People

Employee Indicators

Mitarbeitende nach Vertragsart		GRI 102-8		
		2021	2020	2019
Unbefristet	Anzahl	25.302	24.655	25.001
	Prozent	97	97	97
Befristet	Anzahl	861	674	766
	Prozent	3	3	3
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	26.163	25.329	25.767
	Prozent	100	100	100
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeitende nach Vertragsart		GRI 102-8		
		2021	2020	2019
Tarif	Anzahl	9.803	9.532	9.570
Außertariflich	Anzahl	1.582	1.540	1.486
Leitende	Anzahl	219	227	240
Entgeltempfänger Deutschland				

Mitarbeitende vertreten durch eine Gewerkschaft oder unter Kollektivvereinbarungen fallend				
		2021	2020	2019
Deutschland	Anzahl	9.803	9.532	9.570
Europa (ohne Deutschland)	Anzahl	5.866	5.784	5.899
Gesamt	Anzahl	15.669	15.316	15.469
	Prozent	60,0	60,5	60,0
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeitende Entsendungen				
		2021	2020	2019
Expats	Anzahl	61	61	66
Deutschland				

Leihkräfte/Zeitarbeiter				
		2021	2020	2019
Leihkräfte/Zeitarbeiter	Anzahl	2.680	2.264	1.663

Auszubildende

		2021	2020	2019
Auszubildende	Anzahl	796	746	767
Inland	Anzahl	406	405	420
Ausland	Anzahl	390	341	347
Ausbildungsquote	Prozent	3	3	3
Inland	Prozent	3	4	4
Ausland	Prozent	3	3	3

Gesamtbelegschaft

Auszubildende | nach Geschlecht

		2021	2020	2019
Weiblich	Anzahl	109	101	119
Inland	Anzahl	73	68	81
Ausland	Anzahl	36	33	38
Männlich	Anzahl	687	645	648
Inland	Anzahl	333	337	339
Ausland	Anzahl	354	308	309
Anteil an weiblichen Auszubildenden	Prozent	14	14	16
Inland	Prozent	18	17	19
Ausland	Prozent	9	10	11

Gesamtbelegschaft

Auszubildende | Eingetreten

		2021	2020	2019
Im Geschäftsjahr eingetretene Auszubildende	Anzahl	382	270	328
Inland	Anzahl	129	125	152
Ausland	Anzahl	253	145	176

Gesamtbelegschaft

Auszubildende | Übernommen

		2021	2020	2019
Übernahme von Auszubildenden	Anzahl	137	112	174
Inland	Anzahl	99	93	111
Ausland	Anzahl	38	19	63

Gesamtbelegschaft

People

Employee Indicators

Ausbildungsberufe

		2021	2020	2019
Gewerblich/technische Fachrichtung	Anzahl	26	45	44
Kaufmännische Fachrichtung	Anzahl	7	10	10
Duales Studium Studiengänge	Anzahl	12	36	36

Auszubildende | nach Berufen

		2021	2020	2019
Gewerblich/technische Berufe	Anzahl	635	619	622
Inland	Anzahl	320	324	340
Ausland	Anzahl	315	295	282
Kaufmännische Berufe	Anzahl	161	127	145
Inland	Anzahl	86	81	80
Ausland	Anzahl	75	46	65
Anteil gewerblich/technischer Auszubildender	Prozent	80	83	81
Anteil kaufmännischer Auszubildender	Prozent	20	17	19

Gesamtbelegschaft

Absolvierende

		2021	2020	2019
Absolvierende	Anzahl	58	48	54
Inland	Anzahl	36	45	54
Ausland	Anzahl	22	3	—

Entgeltempfänger

Praktikanten

		2021	2020	2019
Praktikanten	Anzahl	140	173	166
Inland	Anzahl	68	64	70
Ausland	Anzahl	72	109	96
Praktikanten im Jahresverlauf	Anzahl	418	414	377
Inland	Anzahl	199	210	246
Ausland	Anzahl	219	204	131

Entgeltempfänger | stichtagsbezogen

Schwerbehinderte

		2021	2020	2019
Schwerbehinderte	Anzahl	606	582	575
Schwerbehindertenquote	Prozent	4,5	4,5	4,5

Belegschaft Deutschland

Nationalitäten | Deutschland

		2021	2020	2019
Mitarbeitende mit nicht-deutscher Nationalität	Anzahl	837	826	859
Vertretene Nationalitäten	Anzahl	69	70	73

Belegschaft Deutschland

Arbeitsschutzmanagement | Zertifizierung | ISO 45001

GRI 403-8

		2021	2020	2019
Coverage Belegschaft	Anzahl	5.326	5.090	4.575
	Prozent	20	20	18

Gesamtbelegschaft

Arbeitgeber-Ranking

		2021	2020	2019
trendence-Students				
Students - Maschinenbau	Platz	24	43	—
Students - Automatisierungstechnik	Platz	27	43	—
Young Professionals - Maschinenbau	Platz	16	15	14
Universum- Germany Top 100 Ideal Employers				
Young Professionals Engineering	Platz	25	34	23
Young Professionals IT	Platz	86	62	—
Deutschlands Beste Arbeitgeber des „Stern“ Magazin				
Automobil und Zulieferer	Platz	18	—	—
Schienen-, Schiffs- und Flugzeugbau	Platz	24	—	—

Mitarbeiteraktienkaufprogramm

		2021	2020	2019
Erworbene Aktien	Anzahl	105.118	95.219	55.742
Teilnehmende Gesellschaften	Anzahl	27	25	25
Berechtigte Mitarbeiter	Anzahl	12.551	12.024	11.722
Teilnehmende Mitarbeiter	Anzahl	3.321	2.829	2.325
Teilnehmerquote	Prozent	26	24	20

People

Employee Indicators

Betriebliches Vorschlagswesen

		2021	2020	2019
Eingereichte Verbesserungsvorschläge	Anzahl	22.362	16.169	19.094
Gesamtbelegschaft				

Personalaufwand

GRI 201-1

		2021	2020	2019
Personalaufwand	MioEUR	1.643	1.537	1.678
Personalaufwand pro Beschäftigtem	TEUR	83	79	72
Umsatz pro Beschäftigtem	TEUR	285	278	267
Personalaufwandsquote	Prozent	29	28	27

Personalaufwand

		2021	2020	2019
Lohn- und Gehaltssummen	MioEUR	1.353	1.244	1.366
	Prozent	82	81	81
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	TEUR	160	145	176
	Prozent	10	9	11
Aufwendungen für Altersversorgung	TEUR	112	105	109
	Prozent	7	7	7
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit	TEUR	17	43	27
	Prozent	1	3	1
Personalaufwand Gesamt	MioEUR	1.643	1.537	1.678
	Prozent	100	100	100

Leistungsorientierte Pensionspläne

GRI 201-1

		2021	2020	2019
Pensionsrückstellungen	MioEUR	773	1.177	1.169

Recruiting

		2021	2020	2019
Bewerbungen via Plattform TalentLink	Anzahl	58.020	60.678	56.858

Recruiting

		2021	2020	2019
Vakante Positionen	Anzahl	2.287	1.844	2.028
Besetzte Positionen	Anzahl	1.480	1.111	1.268
Deutschland				

Eintritte		GRI 401-1		
		2021	2020	2019
Externer Arbeitsmarkt	Anzahl	3.002	2.109	3.069
Inland	Anzahl	1.134	763	1.053
Ausland	Anzahl	1.868	1.346	2.016
Konzerninterne Versetzungen	Anzahl	557	282	560
Inland	Anzahl	439	192	237
Ausland	Anzahl	118	90	323
Übernommene Auszubildende	Anzahl	137	112	174
Inland	Anzahl	99	93	111
Ausland	Anzahl	38	19	63
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	3.696	2.503	3.803
Inland	Anzahl	1.672	1.048	1.401
Ausland	Anzahl	2.024	1.455	2.402

Stammebelegschaft

Austritte		GRI 401-1		
		2021	2020	2019
Arbeitnehmerbedingt	Anzahl	1.190	879	1.201
Inland	Anzahl	263	205	206
Ausland	Anzahl	927	674	995
Arbeitgeberbedingt	Anzahl	360	716	389
Inland	Anzahl	96	79	76
Ausland	Anzahl	264	637	313
Neutrale Austritte	Anzahl	1.056	1.175	942
Inland	Anzahl	655	645	511
Ausland	Anzahl	401	530	431
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	2.606	2.770	2.532
Inland	Anzahl	1.014	929	793
Ausland	Anzahl	1.592	1.841	1.739

Stammebelegschaft

Fluktuationsquote		GRI 401-1		
		2021	2020	2019
Austritte Gesamt	Prozent	11,2	12,1	10,9
Arbeitgeber veranlasste Kündigungen	Prozent	1,5	3,1	1,7
Eigenkündigung	Prozent	5,1	3,8	5,2
Neutrale Austritte	Prozent	4,5	5,1	4,1

Stammebelegschaft

People

Employee Indicators

Elternzeit		GRI 401-3		
		2021	2020	2019
Mitarbeiter weiblich	Anzahl	115	96	95
Mitarbeiter männlich	Anzahl	49	40	33
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	164	136	128
davon Rückkehrer in Teilzeit	Anzahl	14	22	5
Belegschaft Deutschland				

Pflegezeit				
		2021	2020	2019
Mitarbeiter weiblich	Anzahl	0	1	1
Mitarbeiter männlich	Anzahl	1	0	0
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	1	1	1
Belegschaft Deutschland				

Fehlzeiten		GRI 403-10		
		2021	2020	2019
Deutschland	Stunden	4.964.922	4.850.436	4.813.303
Gesamtbelegschaft				

Krankzeitenquote		GRI 403-10		
		2021	2020	2019
Rheinmetall-Konzern	Prozent	3,5	4,7	4,8

Arbeitsunfälle		GRI 403-9		
		2021	2020	2019
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	317	279	—

Unfallhäufigkeit (LTIR)		GRI 403-9		
		2021	2020	2019
Rheinmetall-Konzern	Faktor	6,5	5,9	—
je eine Million Arbeitsstunden				

Betriebszugehörigkeit				
		2021	2020	2019
Rheinmetall-Konzern	Jahre	11,8	11,9	11,9
Inland	Jahre	13,5	13,9	14,0
Ausland	Jahre	10,0	9,8	9,9
Entgeltempfänger				

Altersstruktur

GRI 405-1

		2021	2020	2019
≤ 24 Jahre	Anzahl	807	763	885
25 bis 29 Jahre	Anzahl	2.211	2.237	2.408
30 bis 39 Jahre	Anzahl	7.034	6.785	6.760
40 bis 49 Jahre	Anzahl	6.404	6.105	6.107
50 bis 59 Jahre	Anzahl	6.110	6.010	6.223
60 bis 64 Jahre	Anzahl	2.010	1.956	1.968
≥ 65 Jahre	Anzahl	270	244	216
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	24.846	24.100	24.567

Entgeltempfänger

Alterskategorien

		2021	2020	2019	
Nachkriegsgeneration	(Jahrgänge 1946-1955)	Anzahl	117	230	424
Generation Babyboomer	(Jahrgänge 1956-1965)	Anzahl	4.560	4.935	5.432
Generation X	(Jahrgänge 1966-1980)	Anzahl	9.367	9.125	9.318
Generation Y	(Jahrgänge 1981-1995)	Anzahl	9.700	9.039	8.761
Generation Z	(Jahrgänge ab 1996)	Anzahl	1.097	766	628
Rheinmetall-Konzern		Anzahl	24.841	24.095	24.563

Entgeltempfänger

Führungsstruktur | nach Geschlecht

GRI 405-1

		2021	2020	2019
Executives	Anzahl	19	—	—
Weiblich	Anzahl	0	—	—
Männlich	Anzahl	19	—	—
Top Management	Anzahl	125	—	—
Weiblich	Anzahl	14	—	—
Männlich	Anzahl	111	—	—
Senior Management	Anzahl	410	—	—
Weiblich	Anzahl	49	—	—
Männlich	Anzahl	361	—	—
Management	Anzahl	1.741	—	—
Weiblich	Anzahl	203	—	—
Männlich	Anzahl	1.538	—	—
Professionals	Anzahl	4.715	—	—
Weiblich	Anzahl	990	—	—
Männlich	Anzahl	3.725	—	—

Gesamtbelegschaft | Daten für 2019 und 2020 liegen nicht vor | Änderung der Parameter

People

Employee Indicators

Mitarbeiterinnen | nach Segmenten

GRI 405-1

		2021	2020	2019
Divisionen	Anzahl	5.124	5.028	5.227
	Prozent	21,9	22,0	20,7
Rheinmetall Holding und Dienstleistungsgesellschaften	Anzahl	204	194	112
	Prozent	32,7	35,9	38,1
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	5.328	5.222	5.339
	Prozent	20,4	20,6	20,7
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeiterinnen | nach Ländern

GRI 102-8

		2021	2020	2019
Australien	Anzahl	133	96	74
Brasilien	Anzahl	134	130	152
China	Anzahl	181	174	182
Deutschland	Anzahl	2.606	2.542	2.536
Frankreich	Anzahl	81	99	104
Indien	Anzahl	20	26	29
Italien	Anzahl	160	152	149
Japan	Anzahl	54	69	70
Kanada	Anzahl	78	78	74
Malta	Anzahl	2	2	2
Mexiko	Anzahl	281	268	261
Niederlande	Anzahl	5	11	7
Norwegen	Anzahl	13	11	12
Österreich	Anzahl	125	116	94
Polen	Anzahl	1	1	2
Russische Föderation	Anzahl	5	5	5
Saudi-Arabien	Anzahl	1	1	2
Schweiz	Anzahl	191	188	179
Singapur	Anzahl	10	10	10
Spanien	Anzahl	154	154	153
Südafrika	Anzahl	377	369	424
Südkorea	Anzahl	1	1	1
Tschechische Republik	Anzahl	305	324	405
Türkei	Anzahl	4	3	2
Vereinigte Arabische Emirate	Anzahl	6	6	6
Vereinigte Staaten von Amerika	Anzahl	279	279	303
Vereinigtes Königreich	Anzahl	121	107	101
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	5.328	5.222	5.339
Gesamtbelegschaft				

Mitarbeiterinnen | nach Regionen**GRI 102-8**

		2021	2020	2019
Gesamt	Anzahl	5.328	5.222	5.339
Inland	Anzahl	2.606	2.542	2.536
Ausland	Anzahl	2.722	2.680	2.803
EU ohne Deutschland	Anzahl	1.158	1.165	1.208
Nordamerika	Anzahl	638	625	638
Südamerika	Anzahl	134	130	152
Asien	Anzahl	282	295	307
Afrika	Anzahl	377	369	424
Australien	Anzahl	133	96	74
Auslandsanteil	Prozent	51,1	51,3	52,5

Gesamtbelegschaft

Führungsebenen | Frauenanteil | Zielgrößen

		Vorstand/ Geschäfts- führung	1.Führungs- ebene	2.Führungs- ebene
Rheinmetall AG	Prozent	0	14,8	27,3
Rheinmetall Electronics GmbH	Prozent	0	11,11	4,88
Rheinmetall Landsysteme GmbH	Prozent	0	7,14	12,96
Rheinmetall Waffe Munition GmbH	Prozent	0	8,7	7,1
Pierburg GmbH	Prozent	0	16,7	12,5
KS Kolbenschmidt GmbH	Prozent	0	8,3	14,3
KS Gleitlager GmbH	Prozent	0	0	0
KS HUAYU AluTech GmbH	Prozent	0	30	0
Pierburg Pump Technology GmbH	Prozent	0	0	4,17

Zeitraum 1.7.2017 bis 30.6.2022

Konzerninterne Aufsichtsgremien | Frauenanteil | Zielgrößen

Rheinmetall Electronics GmbH	Prozent	30
Rheinmetall Landsysteme GmbH	Prozent	0
Rheinmetall Waffe Munition GmbH	Prozent	0
Pierburg GmbH	Prozent	30
KS Kolbenschmidt GmbH	Prozent	16,67
KS Gleitlager GmbH	Prozent	16,67
KS HUAYU AluTech GmbH	Prozent	11,11
Pierburg Pump Technology GmbH	Prozent	30

Zeitraum 1.7.2017 bis 30.6.2022

People

Employee Indicators

Managementprogramme | Frauenanteil

		2021	2020	2019
Frauen	Anzahl	49	36	83
	Prozent	19	15	12

Grundsätze sozialer Verantwortung

		2021	2020	2019
Coverage Belegschaft	Prozent	100	100	100
Abdeckung durch Globales Rahmenabkommen				

Broad-Based Black Economic Empowerment | Südafrika

		2021	2020	2019
Rheinmetall Denel Munition Pty., Ltd.	Level	2	3	3

Mitarbeitende | Südafrika

		2021	2020	2019
Rheinmetall Denel Munition Pty., Ltd.				
Gesamtbelegschaft				
Weißer	Prozent	20	21	21
Afrikaner	Prozent	38	37	36
Farbige	Prozent	40	40	41
Inder	Prozent	2	2	2
Männlich	Prozent	74	75	74
Weiblich	Prozent	26	25	27
Belegschaft Südafrika				

Mitarbeitende | Südafrika

Rheinmetall Denel Muniton Pty., Ltd.		2021	2020	2019
Top Management				
Weißer	Prozent	71	67	67
Afrikaner	Prozent	14	17	17
Farbige	Prozent	0	0	0
Inder	Prozent	14	17	17
Männlich	Prozent	86	83	83
Weiblich	Prozent	14	17	17
Senior Management				
Weißer	Prozent	67	63	67
Afrikaner	Prozent	8	9	8
Farbige	Prozent	14	17	15
Inder	Prozent	11	11	10
Männlich	Prozent	89	83	85
Weiblich	Prozent	11	17	15
Qualifizierte Fachkräfte				
Weißer	Prozent	60	66	63
Afrikaner	Prozent	24	17	19
Farbige	Prozent	11	11	13
Inder	Prozent	6	5	6
Männlich	Prozent	82	84	84
Weiblich	Prozent	18	16	16
Technische Fachkräfte				
Weißer	Prozent	19	21	21
Afrikaner	Prozent	35	34	34
Farbige	Prozent	46	43	43
Inder	Prozent	1	2	2
Männlich	Prozent	76	78	77
Weiblich	Prozent	24	23	23

Belegschaft Südafrika

People

Social Indicators

Gesellschaftliche Akzeptanz ist eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Viele der Rheinmetall-Gesellschaften blicken auf eine lange Tradition zurück. Sie sind ihren jeweiligen Standorten langjährig verbunden und in ihrem Umfeld stark verwurzelt – hier leben Mitarbeiter und Geschäftspartner. Zum Teil haben wichtige Kunden dort ihren Sitz. Rheinmetall ist ein lebendiger Teil der Gesellschaft und bringt sich aktiv, aber nicht nur monetär, ein. Gezielt engagieren wir uns in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur und unterstützen darüber hinaus soziale Projekte und gemeinnützige Einrichtungen direkt vor Ort. Durch die lokale Wertschöpfung tragen wir zudem zur regionalen Entwicklung bei. Prosperierende Produktionsstandorte bedeuten nicht nur attraktive und hoch qualifizierte Arbeits- und heimatnahe Ausbildungsplätze, sondern auch Aufträge für örtliche Zulieferbetriebe und Dienstleister. Zusätzlich fließt ein großer Teil des von den Gesellschaften erzielten Umsatzes über die Mitarbeiter, die öffentliche Hand und die Aktionäre in die jeweiligen Volkswirtschaften zurück. Investitionen in künftiges Wachstum werden durch die im Rheinmetall-Konzern verbleibenden Mittel finanziert. Darüber hinaus leisten wir als Arbeitgeber und Auftraggeber sowie mit unseren Produkten und dem Transfer von Wissen weitere wichtige gesellschaftliche Beiträge.

Sponsoring		GRI 413-1		
		2021	2020	2019
	TEUR	327	716	876

Spenden		GRI 413-1		
		2021	2020	2019
	TEUR	252	132	486

Einbindung von Anspruchsgruppen

Das Nachhaltigkeitsmanagement bei Rheinmetall basiert auf dem Vorsorgeprinzip. Mögliche Beeinträchtigungen von Mensch und Umwelt durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens sollen frühzeitig bedacht und soweit wie möglich ausgeschlossen oder reduziert werden. Wenn wir die Interessen, Standpunkte, Haltungen, Ansichten und Anliegen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen kennen, können wir unsere unternehmerischen Entscheidungen besser an deren Erwartungen ausrichten. Mit 165 Gesellschaften in 33 Ländern sind wir in unseren Märkten sehr präsent und stehen mit unterschiedlichen Stakeholdern, zu denen wir Kunden und Geschäftspartner, private Aktionäre und institutionelle Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Vertreter aus Medien, Wissenschaft und Forschung, Gesellschaft, Politik und Behörden sowie Repräsentanten von Verbänden und Organisationen zählen, in einem kontinuierlichen und regen Dialog. Dadurch können wir für uns wichtige Beziehungen auf- und ausbauen sowie Impulse und konkrete Vorschläge, auch für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten, schon frühzeitig aufnehmen.

STAKEHOLDER	FORMATE
 KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNER	Enger Kontakt zu und intensive Beratung von Kunden, Kundenevents, Messen, Medien der Unternehmenskommunikation und Kundenbefragungen
 AKTIONÄRE UND INVESTOREN	Jährliche Hauptversammlung, Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows, Analysten- und Investorengespräche, Finanzratings, Finanzkommunikation, Investor-Relations-Online-Portal und Kapitalmarkttag
 MITARBEITER	CEO Letter, persönliche Gespräche, Mitarbeiterbefragung, Interne Medien, Dialog- und Informationsveranstaltungen, Jährliche Führungskräftekonferenz, Betriebliches Vorschlagswesen, Mitarbeiterzeitungen, Betriebsratsgremien und Seminare
 LIEFERANTEN	Lieferantengespräche, Lieferantenkonferenzen, Lieferantenentwicklung, Lieferantenaudits und Lieferantenbefragungen
 MEDIEN	Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Gespräche mit Vertretern der Wirtschafts- und Fachpresse, Internet, Social-Media-Kanäle, Messen und Werksbesichtigungen
 WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	Gemeinsame Forschungsprojekte, Förderung von Forschungsprojekten, Partnerschaften mit Hochschulen, Vergabe von Masterarbeiten, Vorträge/Diskussionen an Hochschulen, Stiftungsprofessuren und Teilnahme an Symposien
 GESELLSCHAFT	Presseinformationen, Gespräche mit Wirtschafts- und Fachpresse, Internet, Social Media, Teilnahme an Umfragen und Studien, Beantwortung individueller Anfragen und Dialog mit Ratingagenturen zur Corporate Social Responsibility in der Rheinmetall Group, Teilnahme an Veranstaltungen und Konferenzen in der Region und persönliche Gespräche
 POLITIK UND BEHÖRDEN	Parlamentarischer Abend, Politische Gespräche, Hintergrundgespräche, Werksbesichtigungen und Messen
 VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN	Sitzungen und Ausschüsse, Foren und Veranstaltungen

Messen

		2021	2020	2019
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	7	3	24

People

Social Indicators

Transparenz in der Lieferkette

Zur Herstellung unserer Produkte beziehen wir Waren und Dienstleistungen aus vielen Ländern der Welt. Aufgrund des umfangreichen und sehr diversen Produktportfolios sind die Lieferketten des Rheinmetall-Konzerns teilweise hochkomplex, global weit verzweigt und zudem einem stetigen Wandel unterworfen. In einem Unternehmen mit internationalen Produktionswerken und Vertriebsaktivitäten in 193 Ländern im Geschäftsjahr 2021 ist die Wahrung von umwelt- und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten eine große Herausforderung und eine hohe Verantwortung.

Über die ökologischen und sozialen Risiken in komplexen internationalen Lieferketten sind wir uns bewusst. Diese können von negativen ökologischen Auswirkungen bei der Rohstoffbeschaffung bis hin zur Wahrung von Sozialstandards in Ländern mit zum Teil problematischen soziopolitischen Bedingungen reichen. Wir sind bestrebt, den zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie den steigenden Erwartungen unserer Stakeholder in Bezug auf eine nachhaltige Wertschöpfungskette gerecht zu werden. Wir stehen hier jedoch vor vielfältigen Herausforderungen. Die Gründe liegen nicht zuletzt in mangelnder Transparenz, hoher Komplexität von Materialflüssen und unterschiedlichen Zielsetzungen der beteiligten Akteure entlang der Wertschöpfungskette.

Lieferanten | nach Regionen

		2021	2020	2019
Produktionsmaterial				
Anteil Deutschland	Prozent	49	47	43
Anteil EU (ohne Deutschland)	Prozent	21	15	16
Anteil OECD (ohne Deutschland und EU)	Prozent	21	22	22
Anteil Nicht-OECD-Lieferanten (ohne Deutschland und EU)	Prozent	9	16	19
Nicht-Produktionsmaterial				
Anteil Deutschland	Prozent	46	47	17
Anteil EU (ohne Deutschland)	Prozent	17	20	50
Anteil OECD (ohne Deutschland und EU)	Prozent	19	19	14
Anteil Nicht-OECD-Lieferanten (ohne Deutschland und EU)	Prozent	18	14	19
Gesamt	Anzahl	43.280	40.015	42.475

Lieferanten | Umsatz | nach Regionen

		2021	2020	2019
Deutschland	EUR	4.776.565	3.230.948	3.578.950
	Prozent	56	51	53
Europa (ohne Deutschland)	EUR	2.270.146	1.899.492	2.107.567
	Prozent	27	30	31
Amerikas	EUR	603.921	460.530	539.126
	Prozent	7	8	8
Asien	EUR	613.849	452.169	429.403
	Prozent	7	7	6
Rest der Welt	EUR	252.805	259.406	148.444
	Prozent	3	4	2
Rheinmetall-Konzern	EUR	8.517.317	6.302.545	6.803.491
	Prozent	100	100	100

Unkonsolidiert

Lieferanten | Business Partner Due Diligence

		2021	2020	2019
Geprüfte Lieferanten	Anzahl	269	229	140
ohne Auffälligkeiten	Prozent	87	72	84

Parteispenden

		2021	2020	2019
Demokratische Parteien	TEUR	66	20	19

Repräsentanzen | Mitarbeitende

		2021	2020	2019
Berlin	Anzahl	6	7	6
Koblenz	Anzahl	1	1	—
Brüssel	Anzahl	4	3	4

Mitgliedschaften | Auszug

Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V.
Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V. AK Corporate Responsibility
Verband der Automobilindustrie e.V.
Verband der Automobilindustrie e.V. AK Lieferkette
Charta der Vielfalt e.V.
UN Global Compact
Deutsches Institut für Compliance e.V.
Deutsches Institut für Compliance e.V. AK Menschenrechte
Deutscher Investor Relations Verband
Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte Branchendialog Automobilindustrie
Industrie- und Handelskammern

People

Social Indicators

Achtung der Menschenrechte

Rheinmetall unterstützt innerhalb des eigenen Einflussbereichs den Schutz international anerkannter Menschenrechte. Unser Engagement spiegelt sich in dem aktuellen Code of Conduct für die Beschäftigten des Rheinmetall-Konzerns ebenso wider wie in dem internationalen Framework Agreement Fair2All, in dem die mit dem Europäischen Betriebsrat und der Gewerkschaft IndustrieAll vereinbarten Grundsätze der sozialen Verantwortung niedergelegt sind. Darüber hinaus appellieren wir an alle unsere Geschäftspartner, insbesondere aber an unsere Lieferanten, unseren sozialen Grundsätzen zu folgen. Unsere Erwartungen an diese Stakeholder-Gruppe sind im Supplier Code of Conduct dargelegt.

Menschenrechte im eigenen Unternehmen und in der Lieferkette zu wahren, ist ein wichtiges Anliegen von Rheinmetall. Das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der Beschäftigung von Mitarbeitern an unseren Standorten schätzen wir nach wie vor als gering ein, da diese an die jeweilige nationale Gesetzgebung gebunden ist. Im Geschäftsjahr 2021 wurden jedoch mit Blick auf die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes für den eigenen Geschäftsbereich umfangreiche Auswertungen zur menschenrechtlichen Risikolage in den Ländern, in denen wir Standorte unterhalten, vorgenommen.

Für die Fortentwicklung einer Menschenrechts-Compliance wurden Themenschwerpunkte in den Kategorien Arbeitsrechte, Toleranz, Schutz und Sicherheit erarbeitet, anhand derer weitere Maßnahmen systematisch strukturiert werden können.

Zudem sind für den Rheinmetall-Konzern sechs Mindeststandards zur Achtung der Menschenrechte festgelegt: Keine Zwangsarbeit, keine Kinderarbeit, Vereinigungsfreiheit, Arbeitssicherheit, keine Diskriminierung, faire Vergütung.

Bereits im Geschäftsjahr 2020 sind in vier Kategorien mögliche Beschwerdeträger und ihre möglichen Beschwerdeanliegen ermittelt worden. Beschwerden und Meldungen zu angenommenen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen können extern über verschiedene Kommunikationskanäle eingereicht werden. Aber auch in den Unternehmen bzw. an den Standorten sind Ansprechpartner bereits etabliert. Durch das Incident Management, das bei Corporate Compliance angesiedelt ist, ist gewährleistet, dass diesen bekannt gewordenen Sachverhalten strukturiert und unvoreingenommen unter besonderem Schutz der Whistleblower nachgegangen wird.

Im April 2021 trat Rheinmetall dem globalen Netzwerk United Nations Global Compact (UNGC) bei. Als Unterzeichner verpflichten wir uns, die zehn Prinzipien des UNGC zu einer nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaftsführung und Entwicklung zu fördern. Darüber hinaus sind die Unterzeichner verpflichtet, jährlich über ihren Fortschritt bei der Umsetzung zu berichten. Auf Grundlage der zehn Prinzipien und der siebzehn Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG) verfolgt die UN-Organisation im Zusammenwirken mit den UNGC-Teilnehmern eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte.

Wir beteiligen uns am Branchendialog der deutschen Automobilindustrie zum Nationalen Aktionsplan Menschenrechte der Bundesregierung und sind Mitglied im Arbeitskreis CSR/Menschenrechte des Deutschen Instituts für Compliance. In der Arbeitsgemeinschaft Corporate Responsibility des Bundesverbands der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e. V. engagieren wir uns ebenfalls.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Bereich Corporate Social Responsibility ist die Betrachtung umweltrechtlicher und menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von Unternehmen in ihren Lieferketten.

Zur Herstellung unserer Produkte beziehen wir Waren und Dienstleistungen aus vielen Ländern der Welt. Aufgrund des umfangreichen und sehr diversen Produktportfolios sind die Lieferketten des Rheinmetall-Konzerns teilweise hochkomplex, global weit verzweigt und zudem einem stetigen Wandel unterworfen. In einem Unternehmen mit internationalen Produktionswerken und Vertriebsaktivitäten in 139 Ländern im Geschäftsjahr 2021 ist die Wahrung von umwelt- und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten eine große Herausforderung verbunden mit einer hohen Verantwortung.

Der ökologischen und sozialen Risiken in komplexen internationalen Lieferketten sind wir uns bewusst. Diese können von negativen ökologischen Auswirkungen bei der Rohstoffbeschaffung bis hin zur Wahrung von Sozialstandards in Ländern mit zum Teil problematischen sozio-politischen Rahmenbedingungen reichen. Wir sind bestrebt, den zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie den steigenden Erwartungen unserer Stakeholder in Bezug auf eine nachhaltige Wertschöpfungskette gerecht zu werden. Wir stehen hier jedoch vor vielfältigen Herausforderungen. Die Gründe liegen nicht zuletzt in mangelnder Transparenz, hoher Komplexität von Materialflüssen und unterschiedlichen Zielsetzungen der beteiligten Akteure entlang der Wertschöpfungskette.

Das zentrale Kompetenzzentrum Compliance Assessment & Monitoring führt anhand definierter Kriterien bei Neu- und Bestandslieferanten Geschäftspartnerprüfungen durch, die auch CSR-Aspekte wie z. B. Menschenrechte und Umweltfaktoren umfassen. Bei Auffälligkeiten wird der Zentralbereich Corporate Social Responsibility informiert, der mit dem jeweiligen Fachbereich den festgestellten Sachverhalt prüft und klärt.

Die regulatorischen Entwicklungen in Deutschland und der Europäischen Union werden intensiv verfolgt. Ein Fazit ist, dass der methodischen und objektiven Evaluierung der Lieferkette auf die Erfüllung von Sorgfaltspflichten, dazu gehören unter anderem die Anerkennung von Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards sowie von international anerkannten Menschenrechten, künftig eine noch höhere Bedeutung zukommt. Auch wir werden die Transparenz der Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten erhöhen müssen, wenn wir die Chancen und Risiken in unseren Lieferketten künftig gezielter steuern wollen. Nach Veröffentlichung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes im Juli 2021 nahm die Projektgruppe ‚Transparenz in der Lieferkette‘ ihre Tätigkeit auf.

Für die methodische, objektive und belastbare Bewertung der Risiken in der sehr komplexen internationalen Lieferantenbasis unter Nachhaltigkeitsaspekten ist eine konzernweit standardisierte, systemunterstützte Erfassung und Auswertung von Lieferanteninformationen zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung unserer wichtigsten Lieferanten erforderlich. Dazu werden wir auf die webbasierte Plattform eines international renommierten Dienstleisters zurückgreifen. So wollen wir nicht nur die Transparenz über die Nachhaltigkeitsleistung der einzelnen Lieferanten erhöhen, sondern auch Risiken und Chancen in Bezug auf die Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten gezielter steuern. In einem strukturierten Bewertungsverfahren werden Lieferanten unter Anwendung eines risikobasierten Ansatzes aufgefordert werden, im Rahmen einer Selbstauskunft ihre Prozesse zur Sicherstellung der einzelnen Nachhaltigkeitskriterien darzulegen – insbesondere zu Umwelt, Arbeitsbedingungen, Menschenrechten, fairen Geschäftspraktiken und einer nachhaltigen Beschaffung. Risikobehaftete Lieferanten können dadurch schneller und zuverlässiger identifiziert werden. Ermittelte Risiken werden anschließend in entsprechende Aktionspläne zur Risikominimierung überführt werden. Weitere Maßnahmen werden auf Basis der dabei erzielten Ergebnisse definiert.

Im Jahr 2020 sind die im Rheinmetall-Konzern verwendeten kritischen Stoffe in einer Matrix zusammengestellt worden. Darüber hinaus wurden mögliche Umwelt- und Sozialrisiken in den Abbauländern wichtiger Rohstoffe, die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit einsetzen, ermittelt. Diese vorläufigen Analyseergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung spezifischer Daten eines renommierten externen Dienstleisters validiert.

People

Social Indicators

Datenschutz

Datenschutz hat für Rheinmetall einen hohen Stellenwert. Wir gehen verantwortungsbewusst mit der Erhebung, Speicherung und Verwendung von Daten um.

Der Vorstand ist für die Einrichtung eines konzernweiten Datenschutz-Managementsystems verantwortlich. Innerhalb der Compliance-Organisation wurden zur konzernweiten Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz die erforderlichen Strukturen geschaffen und ein effektives Datenschutz-Managementsystem (DSMS) eingeführt.

Der Corporate Data Privacy Officer führt die Data Privacy Officer der fünf Divisionen, steuert mit ihnen die Umsetzung des DSMS und entwickelt bei Bedarf das DSMS fort. Er berichtet regelmäßig an den Chief Compliance Officer und auf Anforderung unmittelbar an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Datenschutz-Organisation ist zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 mit zwei Funktionen verstärkt worden: Im Januar nahmen der für die Rheinmetall-Holding zuständige Data Privacy Officer sowie der Konzern-Datenschutzbeauftragte ihre Tätigkeit auf.

Mit Datenschutz-Management werden die Organisation und die Prozesse bezeichnet, die notwendig sind, um die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen bei der Planung, Einrichtung, dem Betrieb und nach Außerbetriebnahme von automatisierten oder datenschutzrechtlich gleichgestellten Verarbeitungen personenbezogener Daten sicherzustellen.

Die Gesellschaften des Rheinmetall-Konzerns, die personenbezogene Daten verarbeiten oder verarbeiten lassen, tragen die Verantwortung für die Zulässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Verfahren, mit denen diese personenbezogenen Daten verarbeitet werden. Zur effektiven Umsetzung der Anforderungen des Datenschutzes legt das DSMS die Möglichkeiten und Grenzen für die Zuordnung sowie die Zuständigkeiten für die Prozesse und Anforderungen fest.

Zum Schutz personenbezogener Daten ergreifen die Gesellschaften des Rheinmetall-Konzerns eine Vielzahl von Maßnahmen. Das DSMS beinhaltet Handlungsvorgaben zu datenschutzrelevanten Prozessen. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben für den weltweiten Umgang mit personenbezogenen Daten wird im Rheinmetall-Konzern durch die Datenschutz-Leitlinie geregelt und durch das Datenschutz-Handbuch zum DSMS für den Rechtsraum der EU/EWR konkretisiert. Zudem werden Kontrollprozesse und die Dokumentationsanforderungen zu den Ergebnissen der datenschutzrelevanten Prozesse und Kontrollen implementiert.

Im Berichtsjahr ist konzernweit eine Datenschutz-Managementsoftware eingeführt worden, mit der z. B. Verarbeitungsverzeichnisse erstellt sowie Datenschutz- und –Compliance-Risiken verwaltet werden können. In diesem Zusammenhang wurden rund 130 Fachbereiche erfasst und über 170 Nutzer in der Anwendung des Managementtools geschult.

Cyber Security

Rheinmetall ist wie andere multinationale tätige Unternehmen Cyber-Angriffen sowie Risiken aus Industriespionage oder Sabotage ausgesetzt. Es kann nicht umfassend sichergestellt werden, dass die personellen, organisatorischen, elektronischen, baulichen und technischen Vorsichts- und Absicherungsmaßnahmen, die wir zum Schutz von firmenvertraulichen Informationen, Daten und Material sowie unseres geistigen Eigentums ergreifen, ausreichend und erfolgreich sind. Vorfälle können sich negativ auf unsere Reputation, Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken. Daher ist die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für den sorgsamen Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen für uns ein wichtiges Thema. Auditierungen und die Durchführung von entsprechenden Awareness-Maßnahmen sind daher unerlässlich.

Produktverantwortung

In den Divisionen befassen sich spezialisierte Arbeitsgruppen mit z. B. Sicherheits- und Umweltstandards von Rheinmetall-Produkten. Sie sind verantwortlich für die Nachverfolgung von neuen Regulierungen und Entwicklungen, der Definition und Sicherstellung von notwendigen internen Prozessen sowie für die Durchführung relevanter Schulungen.

Im Bereich des zivilen Geschäfts werden die Produkte nach den Regeln der automobilen Qualitäts- und Entwicklungsstandards umfangreichen Prüfungen unterzogen. Die Division Sensors and Actuators nutzt z. B. einen datenbankgestützten Prozess für das Produkt-Sicherheits-Management, der den kompletten Lebenszyklus abbildet. Bei der Division Materials and Trade kommen insbesondere Auslegungs- und Simulationstools zum Einsatz. Darüber hinaus werden zur Nachweisführung neben Erprobungen auf außermotorischen Prüfeinrichtungen gemeinsam mit Kunden Tests für den Motorenbetrieb unter vielfältigen Belastungsszenarien gefahren. Über interne und externe Audits werden die Einhaltung der Vorgaben an das Qualitätsmanagementsystem sowie die jeweiligen Prozesse regelmäßig überprüft. Der Bereich Corporate Research & Technology Defence setzte im dritten Quartal 2020 eine für die in der Sicherheitstechnik operierenden Divisionen geltende neue Richtlinie zur Umsetzung der Produktsicherheit in Kraft. In ihr sind die Grundlagen festgelegt, nach denen die Sicherheit der Defence-Produkte entsprechend gängiger Standards und Methoden gewährleistet werden soll.

Das Rheinmetall Technology Management hat sich im Jahr unter anderem auch mit den Entwicklungen zum Digitalen Produktpass auf der Ebene Deutschlands (Umweltbundesamt: Produktinformation 4.0) und der Europäischen Union (Sustainable Product Initiative sowie Incubation Forum for Circular Economy in European Defence) befasst. Dieser soll insbesondere die Kreislaufwirtschaft vorantreiben. Er fasst Informationen zu den Komponenten, Materialien und chemischen Substanzen, aber auch zu Reparierbarkeit, Ersatzteilen oder fachgerechter Entsorgung eines Produkts zusammen. Umweltrelevante Daten werden so in einem vergleichbaren Format gebündelt und erleichtern es Akteurinnen und Akteuren in der Wertschöpfungs- und Lieferkette auf eine Kreiswirtschaft hinzuwirken.

In der Division Materials and Trade wird an den Standorten St. Leon-Rot und Papenburg intensiv an dem Werkstoff-Portfolio zur Substitution von bleihaltigen Stoffen gearbeitet. Um umweltfreundliche Lösungen zu realisieren, werden unter anderem im Bereich Strangguss neue bleifreie Werkstoffe wie z.B. EASECAST® entwickelt, die ähnliche Leistungen und Eigenschaften wie bleihaltige Werkstoffe aufweisen.

Qualitätsmanagement | Zertifizierung | ISO 9001, IATF 16949, AQAP 2110/2210

		2021	2020	2019
Coverage Belegschaft	Prozent	93	91	91
Gesamtbelegschaft				

4 PLANET

Planet

Environmental Indicators

Geschäftsaktivitäten und insbesondere Fertigungsprozesse sind mit dem Verbrauch natürlicher Ressourcen verbunden. Für eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft spielen aus unserer Sicht Umwelt- und Naturschutz eine große Rolle.

Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen gehört zum Selbstverständnis des Rheinmetall-Konzerns. Der sparsame Einsatz von Rohstoffen und Energie sowie die Vermeidung schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt in den Geschäfts- und Produktionsprozessen gehören ebenso zu den zentralen unternehmerischen Handlungsgrundlagen der Konzerngesellschaften wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Reststoffen und Emissionen. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, dass der Umweltschutz in den Rheinmetall-Unternehmen – einem ganzheitlichen Verständnis folgend – als integrierter Bestandteil unseres Managementsystems verstanden wird.

Wassermanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist ein fester Bestandteil unseres Engagements für Nachhaltigkeit.



Der Wasserverbrauch von Rheinmetall-Standorten lag im Geschäftsjahr 2021 bei 3.591.460 m³ (Vorjahr: 3.376.984 m³). Im Zeitraum 2016 bis 2021 konnte der Wasserverbrauch um rund 22% reduziert werden. Auf Basis der Werte des Jahres 2020 haben wir uns zum Ziel gesetzt, in den Folgejahren 2021/2022 den Wassereinsatz um weitere 10% zu senken.

Im Berichtsjahr wurde für einige unserer Gesellschaften in Deutschland, der Schweiz, der Tschechischen Republik, Mexiko und Brasilien eine Risikoanalyse gemäß dem Aqueduct Water Risk Atlas des World Resource Institute (WRI) durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine öffentlich zugängliche globale Online-Datenbank mit Indikatoren für Wasserrisiken auf lokaler Ebene und einen globalen Standard für die Messung und Berichterstattung über geografische Wasserrisiken. Daran schloss sich eine vertiefte Risikoanalyse für 130 Produktionsstandorte unter Nutzung von Datensätzen eines renommierten, spezialisierten Dienstleisters unter anderem zu dem Indikator Wasserknappheit an. Demnach sind Standorte in Indien, China, Südafrika, Mexiko und Italien einem höheren Risiko ausgesetzt.

Die drei Produktionsstandorte in Deutschland, in der Schweiz und in Südafrika, die große Wassermengen für die Herstellung von Produkten benötigen, haben individuelle Lösungen für die lokalspezifischen Gegebenheiten und Herausforderungen gefunden.

Die deutsche Nitrochemie Aschau GmbH bezieht das für die Produktion benötigte Wasser aus dem Inn. Über eine Brauchwassergewinnungsanlage gelangt das Wasser nach einem Reinigungsprozess in die Wasserleitungen der Produktionsgebäude. Nach Verwendung wird das anfallende Abwasser in einem aufwändigen Reinigungsverfahren aufbereitet, das Abwasser neutralisiert und die Schadstoffe biologisch abgebaut. Anschließend wird das gereinigte Wasser in den Inn zurückgeführt.

Die Nitrochemie Wimmis AG in der Schweiz nutzt für die Wasserversorgung drei Grundwasserbrunnen. Über eine Pumpstation und das Wasserreservoir gelangt das Wasser in die Gebäude, in denen es für die Produktion benötigt wird. Das anfallende Abwasser wird über zwei Ströme abgeleitet. Ein Teil des Abwassers fließt über eine Sammelleitung zur regionalen Abwasserreinigungsanlage der umliegenden Gemeinden und wird dort aufbereitet. Der zweite Abwasserstrom verbleibt im Unternehmen. Das Abwasser wird mehrstufig gereinigt, bevor es in den Fluss Kander eingeleitet wird, der über das Firmengelände fließt. Ebenso wie bei der Nitrochemie Aschau ist die Qualität des zurückgeführten Wassers durch die gründliche Reinigung so hoch, dass die Flussbettgestaltung des Kanders nicht verändert wird.

Das Werk von Rheinmetall Denel Munition (RDM) im südafrikanischen Somerset West liegt in einer Region, die in den vergangenen Jahren immer wieder unter Dürreperioden litt. RDM bezieht kommunales Abwasser und bereitet es in einem mehrstufigen Verfahren so auf, dass es Trinkwasserqualität erreicht. Dies erfolgt über eine Wasseraufbereitungsanlage, die durch das sogenannte Umkehrosmoseverfahren, bei dem das Abwasser durch eine Membran gepresst wird, auch feinste Verunreinigungen abtrennt. Statt Frischwasser zu beziehen, kann RDM das selbstaufbereitete Wasser in der Produktion einsetzen. Das anfallende Abwasser wird dann erneut gereinigt, bevor es entsprechend behördlicher Genehmigungen in das nahegelegene Meer fließt.

Planet

Environmental Indicators

Wassereinsatz		GRI 303-5		
		2021	2020	2019
Frischwasser	m ³	3.591.460	3.376.984	3.689.791

Wassereinsatz (Frischwasser) | nach Regionen

		2021	2020	2019
Deutschland	m ³	693.409	677.497	895.988
	Prozent	19	21	25
Europa (ohne Deutschland)	m ³	1.481.419	1.442.438	1.702.680
	Prozent	41	44	46
Amerikas	m ³	369.677	319.029	375.214
	Prozent	10	10	10
Asien	m ³	106.639	101.099	115.893
	Prozent	3	3	3
Rest der Welt	m ³	940.316	706.434	600.016
	Prozent	26	22	16
Rheinmetall-Konzern	m ³	3.591.460	3.246.497	3.689.791
	Prozent	100	100	100

Abwasser		GRI 303-4		
		2021	2020	2019
	m ³	1.334.096	1.482.824	1.416.974

Abfallmanagement

Bei allen angewendeten Produktionsverfahren achten wir auf Effizienz beim Materialeinsatz: Abfälle sind zu vermeiden, zu reduzieren, zu recyceln sowie sicher und umweltgerecht zu entsorgen. Entsorgungsmengen wollen wir auf einem möglichst geringen Niveau halten. Produktions- sowie stoffbezogenes Recycling erfolgt individuell nach den Vorgaben des jeweiligen Standorts. Dazu tragen Abfalltrennung, sichere Entsorgungswege und ökonomisch sinnvolle Recyclingverfahren bei. Einfluss auf die Abfallmengen und Verwertungswege haben außerdem Produktionsmengen und Sanierungsarbeiten an Gebäuden und auf Betriebsgeländen.

Abfallaufkommen

GRI 306-2

		2021	2020	2019
Nichtgefährlicher Abfall zur Beseitigung	t	5.203	5.355	6.578
Nichtgefährlicher Abfall zur Verwertung (ohne Schrott)	t	16.638	15.857	18.289
Schrott zur Verwertung	t	28.486	24.574	35.348
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	t	6.086	5.615	6.709
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	6.727	6.247	8.022
Rheinmetall-Konzern	t	63.140	57.648	74.946

Abfallaufkommen | nach Regionen

		2021	2020	2019
Deutschland	t	33.962	28.586	35.789
	Prozent	53	49	48
Europa (ohne Deutschland)	t	12.848	13.702	15.903
	Prozent	20	24	21
Amerikas	t	11.546	11.604	19.765
	Prozent	19	20	26
Asien	t	2.898	2.200	2.665
	Prozent	5	4	4
Rest der Welt	t	1.886	1.556	824
	Prozent	3	3	1
Rheinmetall-Konzern	t	63.140	57.648	74.946
	Prozent	100	100	100

Planet

Environmental Indicators

Energiemanagement

Für die Herstellung unserer Produkte, den Betrieb unserer Firmengebäude und die Infrastruktur benötigen wir eine ausreichende Energieversorgung, die mit entsprechenden CO₂-Emissionen verbunden ist. Im Rheinmetall-Konzern ist die Reduzierung energiebezogener Leistungen daher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Im betrieblichen Alltag ist es für uns ein wesentliches Ziel, den Energieverbrauch im Rahmen der technischen Möglichkeiten und wirtschaftlichen Gegebenheiten mittels stringenter Prozesse soweit wie möglich zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern. Unsere Verantwortung im Umgang mit Energieressourcen erfordert neben der systematischen Ermittlung, Analyse und Bewertung der für unsere Geschäftsmodelle bedeutenden Energieaspekte die Erreichung und Überprüfung festgelegter Ziele für Energieeinsparungen und Energieeffizienzsteigerungen, wo dies technisch und organisatorisch möglich sowie wirtschaftlich sinnvoll ist.

Wir wählen unsere Energieressourcen nach Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und ökologischen Gesichtspunkten aus und setzen im betrieblichen Alltag auf einen Mix aus nicht erneuerbaren sowie erneuerbaren Energien. Wir beziehen grünen Strom bisher im Rahmen dessen, was die von uns ausgewählten Lieferanten einspeisen.

An nicht erneuerbarer Primärenergie nutzen wir Erdgas, Fernwärme und Kohle sowie zu einem geringeren Teil Heizöl, Diesel und Flüssiggas (zusammen rund 6,1%). Emissionen in die Luft stammen bei Rheinmetall größtenteils aus der Verbrennung von primären Energieträgern wie Gas und Öl. Diese dienen der Erzeugung von Strom, Dampf und Hilfsenergien (wie Wärme und Kälte) für die Herstellung unserer Produkte. Außerdem entstehen Emissionen z. B. durch unsere Fahrzeugflotte.

Unsere Treibhausgas-Emissionen ermitteln wir konzernweit angelehnt an das international anerkannte Green-house Gas Protocol (Treibhausgasprotokoll). Dieses unterscheidet drei Emissionskategorien. Direkte Emissionen in die Luft (Scope 1) entstehen an unseren Standorten durch die Verbrennung fossiler Energieträger, insbesondere Erdgas. Unter indirekten Emissionen (Scope 2) werden alle Emissionen zusammengefasst, die mit zugekaufter Energie, wie zum Beispiel Elektrizität, verbunden sind. Scope-3-Emissionen sind vor- und nachgelagerte indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette auftreten. Diese beziehen sich unter anderem auf den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, die Herstellung von Produkten, Herstellungsprozesse sowie Transport und Logistik. Die Berichterstattung zu Emissionen im Scope 3 wird in den kommenden Jahren in mehreren Phasen vorbereitet werden.

Die kontinuierliche Senkung des Energieverbrauchs stellt auch für die Gesellschaften des Rheinmetall-Konzerns eine Herausforderung dar. Zwischen 2016 bis 2021 ist der Energieverbrauch im Rheinmetall-Konzern um 6,5% reduziert worden; die Energieintensität (MWh/MioEUR Umsatz) sank im gleichen Zeitraum um 15,2%, die Intensität der im Scope 1 und Scope 2 erfassten Treibhausgasemissionen (t CO₂e/MioEUR Umsatz) nahm um 26% ab.

Klimawandel

Zu den großen Aufgaben der Gegenwart zählt, den Klimawandel soweit wie möglich einzudämmen und sich an seine Folgen und Auswirkungen anzupassen. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen mit weltweiten Wertschöpfungsketten misst Rheinmetall dieser globalen Herausforderung eine besondere Bedeutung bei. Im Kern geht es um die Vermeidung, Reduzierung, Substitution und Kompensation der im Rheinmetall-Konzern anfallenden CO₂-Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 gemäß dem Treibhausgasprotokoll. Bei den Zielen orientiert sich Rheinmetall am Pariser Klimaabkommen, das vorsieht, die globale Erderwärmung gegenüber der vorindustriellen Ära auf deutlich unter 2 Grad Celsius – besser 1,5 Grad Celsius – zu begrenzen.

Um sicherzustellen, dass die Klimaziele von Rheinmetall dazu einen wirksamen Beitrag leisten, wurde im Berichtsjahr nach intensiven Vorarbeiten – insbesondere zu der initialen Bewertung der 15 Subkategorien des Scope 3 – beschlossen, im ersten Quartal des Jahres 2022 der international anerkannten Science Based Targets initiative (SBTi), ein Gemeinschaftsprojekt des CDP, des UN Global Compact, des World Resources Institute und des WWF, beizutreten. SBTi stellt Unternehmen Methoden zur Verfügung, mit der sie sich wissenschaftsbasierte CO₂-Reduktionsziele setzen können. Die Kriterien berücksichtigen dabei insbesondere die verschiedenen Wertschöpfungsstufen eines Unternehmens.

Bis Dezember 2023 wird eine Roadmap zur Erreichung der Ziele erarbeitet. Wie bereits verschiedentlich berichtet, setzt sich auch Rheinmetall anspruchsvolle CO₂-Reduktionsziele für seine Geschäftstätigkeit. Wir streben an, bis 2035 keine klimaschädlichen CO₂-Emissionen mehr zu verursachen. In der ersten Phase beziehen wir uns auf die eigenen Emissionen (Scope 1) sowie die Emissionen der Energielieferanten (Scope 2). Hierfür wird das Unternehmen Investitionen tätigen, um vor allem die Energieeffizienz der Standorte und Produktionswerke zu verbessern und die Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Quellen auf- und auszubauen. Mittel- und langfristig sollen zum Beispiel auch die CO₂-Emissionen im Scope 3 verringert werden. Hier entsteht der Großteil der Emissionen des CO₂-Fußabdrucks von Rheinmetall – und ist daher auch der größte Hebel für Emissionsreduzierungen. Diese Aufgabe ist sehr komplex; dennoch geht Rheinmetall diese Herausforderungen systematisch an und wird sich auch in diesem Bereich ein Ziel gemäß der Methodologie der Science Based Targets Initiative setzen.

Um eine erste Einschätzung zur Dimension der uns zuzurechnenden CO₂e im Scope 3 zu gewinnen, wurden im Berichtsjahr auf Basis der Daten aus dem Geschäftsjahr 2020 aus den acht vor- und sieben nachgelagerten Kategorien gemäß Treibhausgasprotokoll die Felder 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen), 3.2 (Kapitalgüter), 3.3 (brennstoff- und energiebezogene Emissionen), 3.4 (Transport und Distribution; vorgelagert), 3.5 (Abfall), 3.6 (Geschäftsreisen), 3.7 (Pendeln der Arbeitnehmer), 3.9 (Transport und Distribution; nachgelagert) und 3.10 (Verarbeitung der verkauften Produkte) analysiert. Daraus ergibt sich, dass rund 90% unserer gesamten CO₂e im Scope 3 liegen.

Energieeinsatz | nach Energieträger

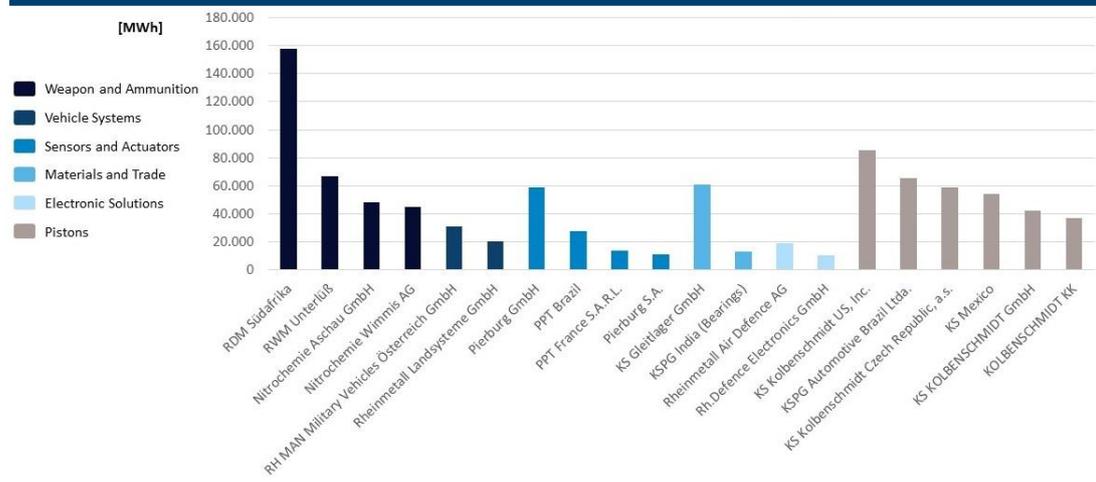
GRI 302-1

		2021	2020	2019
Strom (Fremdbezug)	MWh	498.977	459.831	517.477
Fernwärme	MWh	71.668	64.485	69.854
Heizöl	MWh	37.374	33.358	32.346
Diesel	MWh	10.487	12.493	15.102
Erdgas	MWh	211.017	194.601	212.139
Kohle	MWh	115.824	89.694	89.169
Ottokraftstoffe	MWh	247	—	—
Flüssiggas	MWh	13.442	16.554	16.952
Erneuerbare Energien	MWh	41.232	30.260	30.172
Rheinmetall-Konzern	MWh	1.000.268	901.276	983.211

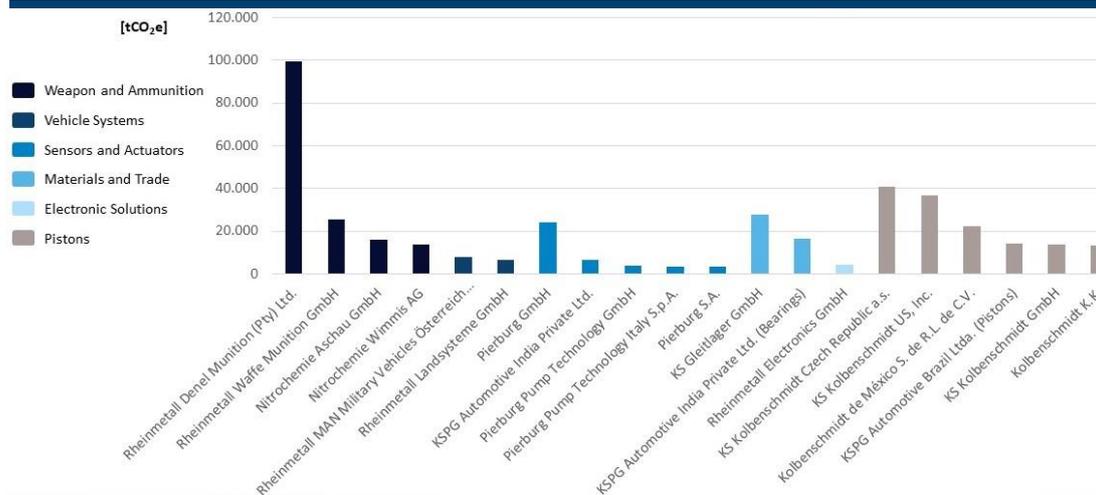
Planet

Environmental Indicators

Energieverbrauch | Top-20-Gesellschaften | 2021



CO₂-Emissionen | Top-20-Gesellschaften | 2021



Energieeinsatz | nach Regionen

		2021	2020	2019
Deutschland	MWh	329.597	296.607	331.500
	Prozent	33	33	34
Europa (ohne Deutschland)	MWh	227.410	223.279	241.102
	Prozent	23	25	25
Amerikas	MWh	226.572	202.877	221.684
	Prozent	23	22	22
Asien	MWh	55.018	50.111	60.436
	Prozent	5	6	6
Rest der Welt	MWh	161.671	128.402	128.489
	Prozent	16	14	13
Rheinmetall-Konzern	MWh	1.000.268	901.276	983.211
	Prozent	100	100	100

Energieintensität		GRI 302-3		
		2021	2020	2019
Intensität	MWh/ MioEUR Umsatz	161,9	153,4	157,2

Dienstwagenflotte		2021	2020	2019
Fahrzeuge Dieselmotorkraftstoff	Anzahl	—	—	—
Fahrzeuge Benzinmotorkraftstoff	Anzahl	—	—	—
Fahrzeuge Premium-Kraftstoff	Anzahl	—	—	—
Rheinmetall-Konzern	Anzahl	940	961	971

Dienstwagenflotte Kraftstoffverbrauch		2021	2020	2019
Diesel	Liter	1.470.551	1.726.866	1.910.907
Benzin	Liter	213.125	341.935	329.769
Premium	Liter	39.804	51.946	36.003
Rheinmetall-Konzern	Liter	1.723.480	2.120.747	2.276.679

Direkte Treibhausgasemissionen Scope 1		2021	2020	2019
Fahrzeuge Dieselmotorkraftstoff	tCO ₂ e	8.743	9.962	11.306
Fahrzeuge Benzinmotorkraftstoff	tCO ₂ e	1.117	1.739	1.723
Rheinmetall-Konzern	tCO ₂ e	9.860	11.701	13.029

Direkte Treibhausgasemissionen Scope 1		GRI 305-1		
		2021	2020	2019
Heizöl	tCO ₂ e	11.615	10.346	10.046
Diesel	tCO ₂ e	3.286	3.905	4.727
Erdgas	tCO ₂ e	57.414	52.391	57.180
Kohle	tCO ₂ e	57.586	44.598	44.388
Flüssiggas	tCO ₂ e	4.266	5.188	5.318
Rheinmetall-Konzern	tCO ₂ e	134.167	116.428	121.659

Planet

Environmental Indicators

Indirekte Treibhausgasemissionen Scope 2		GRI 305-2		
		2021	2020	2019
Strom (Fremdbezug)	tCO ₂ e	282.507	270.507	316.984
Fernwärme (Fremdbezug)	tCO ₂ e	12.411	11.769	13.045
Dampf (Fremdbezug)	tCO ₂ e	11.812	—	—
Rheinmetall-Konzern	tCO ₂ e	306.730	282.276	330.029

Treibhausgasemissionen Scope 1 und Scope 2		GRI 305-4		
		2021	2020	2019
Intensität	tCO ₂ e/ MioEUR Umsatz	66,5	67,9	72,2

Weitere indirekte Treibhausgasemissionen Scope 3		GRI 305-3		
		2021	2020	2019
Flugreisen	Mio km	23	32	62
	t CO ₂ e	3.609	5.363	7.987

Weitere indirekte Treibhausgasemissionen Scope 3		GRI 305-3		
		2021	2020	2019
Mietwagennutzung	Einheit			
	km	5.473.054	4.751.215	—
	t CO ₂ e	694	634	—

Erneuerbare Energien				
		2021	2020	2019
Strombezug gesamt	MWh	498.977	459.831	517.477
Davon aus erneuerbaren Energien	MWh	185.467	170.774	178.308
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	Prozent	37,1	37,1	34,5

Erneuerbare Energien Anlagenarten			
Photovoltaik	Anzahl		1
Geothermie	Anzahl		1
Blockheizkraftwerk in Betrieb	Anzahl		1
Blockheizkraftwerk in Umsetzung	Anzahl		1

Erneuerbare Energien | Anteil am Strommix

		2021*	2020	2019
Australien	Prozent	22	22	17
Brasilien	Prozent	84	84	82
China	Prozent	28	28	27
Deutschland	Prozent	44	44	40
Frankreich	Prozent	24	24	20
Indien	Prozent	20	20	21
Italien	Prozent	42	42	40
Japan	Prozent	19	19	19
Kanada	Prozent	68	68	66
Litauen	Prozent	54	54	73
Mexiko	Prozent	19	19	17
Niederlande	Prozent	26	26	18
Norwegen	Prozent	99	99	98
Österreich	Prozent	80	80	77
Polen	Prozent	18	18	15
Schweiz	Prozent	62	62	60
Singapur	Prozent	2	2	2
Spanien	Prozent	44	44	37
Südafrika	Prozent	5	5	5
Tschechische Republik	Prozent	13	13	12
Türkei	Prozent	42	42	44
USA	Prozent	20	20	17
Vereinigte Arabische Emirate	Prozent	2	2	2
Vereinigtes Königreich	Prozent	43	43	37

IEA World Energy Balances Highlights (2021 Edition) / Electricity Output by renewable sources (Download: 18.03.2022)

*Data adopted from 2020 for 2021, as not yet available.

Erneuerbare Energien | Anteil am Gesamtenergieverbrauch

		2021	2020	2019
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.000.268	901.276	983.211
Strom aus erneuerbaren Energien	MWh	185.467	170.774	178.308
Sonstige erneuerbare Energiequellen	MWh	41.232	30.260	30.172
Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen	Prozent	19	19	21

Umweltmanagement | Zertifizierung | ISO 14001

		2021	2020	2019
Coverage Belegschaft	Prozent	84	87	85
Gesamtbelegschaft				

Energiemanagement | Zertifizierung | ISO 50001

		2021	2020	2019
Coverage Belegschaft	Prozent	29	35	34
Gesamtbelegschaft				

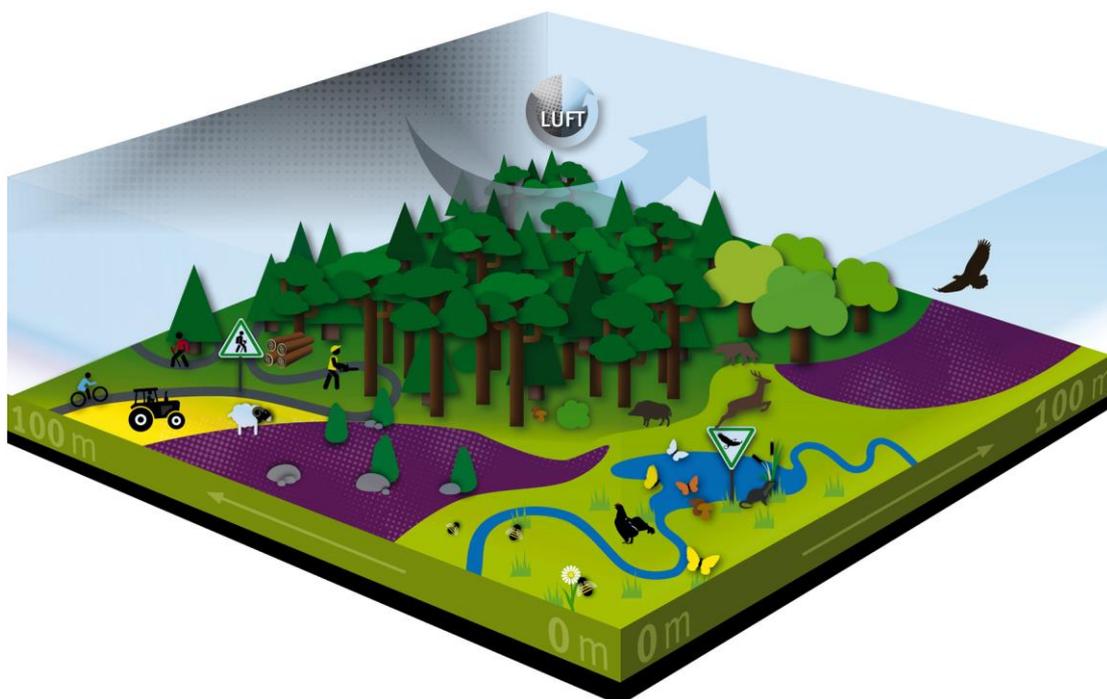
Planet

Biodiversity Indicators

Die Vielfalt natürlicher Lebensräume zu bewahren, vor allem für künftige Generationen, liegt mit in unserer Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass industrielle Nutzung nicht im Widerspruch zu aktivem Naturschutz stehen muss. Im Gegenteil: in der niedersächsischen Heide in Unterlüß unweit von Celle erprobt Rheinmetall seit über hundert Jahren einen Teil seiner militärischen Produkte. Ein weitgehendes Betretungsverbot für die Öffentlichkeit, fehlende konventionelle landwirtschaftliche Nutzung und die Größe der unzerschnittenen Flächen machen dieses firmeneigene, 55 Quadratkilometer große Gelände, das 3.400 Hektar Wald und 800 Hektar Heide umfasst, im ansonsten relativ dicht besiedelten Deutschland zu einem besonderen Naturreservat. Durch eine aktive Landschaftsgestaltung und forstliche Bewirtschaftung werden individuelle Lebensräume für eine einzigartige Fauna und Flora geschaffen. Das Ergebnis ist eine ungewöhnlich reiche Pflanzenwelt, die wiederum eine seltene Vielfalt von Insekten und Vögeln anzieht und darüber hinaus großen Wildtierbeständen eine Heimat bietet.

Unsere südafrikanische Tochtergesellschaft Rheinmetall Denel Munition setzt sich an drei ihrer vier Produktionsstandorte ebenfalls für den Schutz der Natur und vom Aussterben bedrohter Tierarten ein. Ähnlich wie in Unterlüß bieten weite, abgegrenzte Sicherheitsbereiche fernab von Wohngebieten seltenen Tieren eine ungestörte Entfaltung ihrer Lebensräume. Vor Ort entwickeln wir Partnerschaften, um diese Naturschutzgebiete mit ihrer großen Biodiversität und ihren seltenen Tierarten zu erhalten.

Moore haben für den Biodiversitäts- und Klimaschutz eine hohe Bedeutung. Entwässerte Moorböden setzten im Jahr 2019 mit circa 53 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalenten fast sieben Prozent aller Treibhausgasemissionen in Deutschland frei. Die Bundesregierung hat daher bereits mit dem Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen, dass verstärkter Moorbodenschutz und die Reduzierung der Torfverwendung wichtige Maßnahmen für die Erreichung der Klimaschutzziele sind. Zudem veröffentlichte das Bundesumweltministerium im September 2021 eine Nationale Moorschutzstrategie, die unter anderem auf freiwillige Wiedervernässungsmaßnahmen setzt. Nasse Moore dienen als Lebensraum für hochspezialisierte, an die Umgebung angepasste und deshalb seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten und erfüllen durch ihre Wasserspeicherkapazität wichtige Funktionen als Temperatur- und Feuchtigkeitsregulatoren. Im Berichtsjahr erörterte die Rheinmetall-Forstverwaltung mit zuständigen Behörden die Voraussetzungen für eine mögliche Wiedervernässung eines Moores auf dem Unternehmensgelände in Unterlüß.





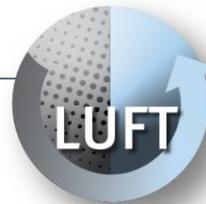
137t CO₂-BINDUNG/ha

Wenn Holz nachwächst, werden große Mengen CO₂ gespeichert. Fojana umfasst 3.300 Hektar Waldgebiet und bindet insgesamt 452.272 Tonnen CO₂. Pro Hektar werden über 137 Tonnen CO₂ gebunden.



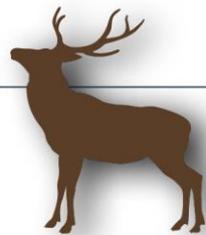
30t O₂/ha

Ein Hektar Laubwald setzt pro Jahr 15 Tonnen Sauerstoff frei, ein Hektar Nadelwald, in Vielzahl in Fojana zu finden, sogar 30 Tonnen.



BIS ZU 50t ABSORPTION VON RUSS UND STAUB

Fojana ist ein echter Luftreiniger. Wälder filtern große Mengen an Ruß und Staub – mit 3.300 Hektar kann Fojana bis zu 50 Tonnen im Jahr filtern und leistet somit einen großen Beitrag zur Reinigung der Luft.



AUSGEWOGENE JAGD

Auf dem Fojana-Gelände werden pro Jahr rund 300 Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild erlegt. Das regulierte Jagdmanagement ist ein wichtiges Instrument für den Naturschutz und Erhalt des ökologischen Gleichgewichts.



1.500 m³ GRUNDWASSER-NEUBILDUNG/ha

Rund 1.500m³ trägt ein Hektar Wald jährlich zur Grundwasserneubildung bei. Die Werte schwanken je nach Niederschlagsmenge, Relief, Geologie, Topographie, Boden und Baumartenbesetzung.

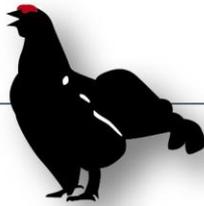
Planet

Biodiversity Indicators



GROSSE ARTENVIELFALT

1.120 Schmetterlingsarten leben in Fojana, die sich in Groß- und Kleinschmetterlinge unterscheiden lassen. Neben Schmetterlingen freuen sich unter anderem rund 700 Bienenvölker, Libellen und Heideschrecken über die Heide, den Wald, das Moor, die Bäche und den Stausee.



SCHUTZ SELTENER ARTEN

Insgesamt bietet Fojana 33 Arten, die vom Aussterben bedroht sind, sowie 55 stark gefährdeten Arten ein zu Hause. Birkwild findet man zum Beispiel sonst fast nur noch in den ausgedehnten Weiden Skandinaviens. In Fojana lebt rund ein Fünftel der deutschen Population nördlich der Alpen.



70 ha NAHERHOLUNGSGEBIET

Rheinmetall Defence stellt 70 Hektar Heidefläche dem Tourismus zur Verfügung. Die Ellerndorfer Wacholderheide ist ein Naherholungsgebiet für jedermann, in dem man spazieren gehen und auf eine altertümliche Landschaft schauen kann, die es so nur noch selten gibt.



GROSSFLÄCHIGER NATURSCHUTZ

Rund 30% des Schießplatzes stehen unter gesetzlichem Naturschutz. Weite Teile gehören zu Natura 2000 – ein EU-weites Netz von Schutzgebieten zur Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten.

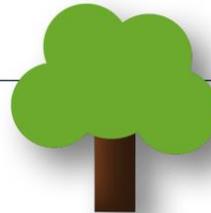
900 ha HEIDE

Fojana umfasst eines der größten zusammenhängenden Sandheidegebiete Westeuropas. *Calluna vulgaris*, die Besenheide, bestimmt zu rund 80% die Fläche. Auch ihre Verwandte, die Glockenheide, sowie großflächige Wacholderheidebestände finden sich dort. Eingebettet in die Heide gedeihen die teilweise über hundert Jahre alten, imposanten Wacholderbüsche in unglaublich vielfältiger Form und Größe.



RUND 150 m³ HOLZVORRAT/ha

Auf der gesamten Fojana-Fläche ist ein Holzvorrat von rund 503.000 m³, pro Hektar also rund 150 m³, zu finden. Und es wird immer mehr: der gesamte Holzvorrat wächst dabei jährlich um ca. 17.750 m³.



BIOTOPVIELFALT

In Fojana bleiben Wald und angrenzende Waldrandbereiche sich selbst überlassen. Ein Refugium mit imposanten, uralten Eichen-, Buchen- und Erlenbeständen. Auch naturbelassene Totholzbereiche gehören dabei zum Konzept.



RUND 5.3 m³ ZERTIFIZIERTES HOLZ/ha

Auf der gesamten Fojana-Fläche ist ein Holzvorrat von rund 503.000 m³, pro Hektar also rund 150 m³, zu finden. Und es wird immer mehr: der gesamte Holzvorrat wächst dabei jährlich um ca. 17.750 m³.

85%

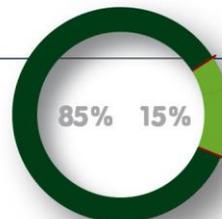
NADELBÄUME

69% Kiefer
9% Fichte
4% Douglasie
3% Lärche

15%

LAUBBÄUME

3% Eiche
2% Buche
10% Anderes Laubholz



Planet

Biodiversity Indicators



WELLINGTON



KAP-BERGZEBRAS

Der Standort Wellington leistet einen Beitrag zur Arterhaltung: Aktuell leben hier 30 Kap-Bergzebras. Das Kap-Bergzebra ist mit einer Schulterhöhe von ca. 120 cm die kleinste Zebraart und hat breite schwarze Streifen auf weißem Untergrund.



PAVIANE

Diese Tiere fressen alles, was gerade da ist, bevorzugt Feldfrüchte. Viele afrikanische Landwirte sehen sie daher inzwischen als eine regelrechte Plage an. Paviane ernähren sich von Früchten, Gräsern, Samen, Rinden und Wurzeln, mögen aber auch Fleisch. Fürchten müssen sich vor ihnen unter anderem Vögel und Nagetiere, aber auch Jungtiere von Antilopen, Schafen und anderen größeren Tierarten.



KAP-LEOPARDEN

Der Standort Wellington ist im natürlichen Lebensraum des Kap-Leoparden und Schutzgebiet des Cape Leopard Trust angesiedelt. Kap-Leoparden sind prachtvolle Raubtiere, die als Sinnbild für die Wildnis stehen und als oberstes Raubtier in diesem Gebiet keine natürlichen Feinde haben.



KUDUS

Diese Tiere sind extrem scheu und lassen so gut wie nichts in ihre Nähe kommen. Wenn sie Gefahren wittern, mittels ihrer großen, radarähnlichen Ohren, warnen sie ihre Artgenossen mit einem heiseren Bellen. Die Bewegungen eines fliehenden Kudus erinnern an die eines Schaukelpferds. Die männlichen Tiere können dabei ihre Hörner eng anlegen, um Hindernissen auf Kopfhöhe auszuweichen.



VÖGEL

Dieser Landstrich ist ein wahres Vogelparadies. Laut einer Studie des Tygerberg Bird Club aus dem Februar 2012 leben hier 143 verschiedene Vogelarten. Das Naturschutzgebiet beherbergt sechs Pärchen des Paradieskranichs, der als Nationalvogel Südafrikas gilt.



SCHILDKRÖTEN

Die Geometrische Landschildkröte lebt in der Kalahariwüste und in der südafrikanischen Kapprovinz. Ihre Spezies ist besonders selten. Heimisch ist sie in einem Winter-niederschlagsgebiet des Westkaps. Ihr sehr starker, schwarz-gelb gemusterter Panzer dient zum Schutz vor Raubtieren. Die Muster sind in strahlenähnlichen Markierungen angeordnet und sorgen dafür, dass das Tier optisch mit seiner Umgebung verschmilzt.

BOSKOP

**WEISSSCHWANZGNU**

Das Weißschwanzgnu ist eine große afrikanische Antilope aus der Familie der Hornträger (Bovidae). Sein englischer Name lautet „Black Wildebeest“, wobei „Wildebeest“ aus dem Afrikaans stammt und sich mit „wilde Bestie“ übersetzen lässt.

In Südafrika leben zwei Gnuarten: das Weißschwanzgnu und auch das Streifengnu. Unterscheidungsmerkmale sind insbesondere ihre Hörner, Größe und Farbe und ihr Lebensraum.

**GIRAFFEN**

Die Giraffe ist das aktuell größte Landtier und der größte Wiederkäuer. Laut Klassifizierung der IUCN (International Union for Conservation of Nature) ist sie vom Aussterben bedroht und wurde in vielen Gebieten bereits ausgerottet.

**ORYXANTILOPEN**

Oryxantilopen lebten ursprünglich im Westen und Norden Südafrikas, genauer gesagt in den Provinzen Westkap, Nordkap und Nordwest. Sie können tagelang ohne Wasser überleben.

**REPTILIEN**

Die Puffotter ist eine Giftschlange aus der Familie der Vipern und lebt im Grasland und in der Savanne Afrikas. Sie ist für die meisten tödlichen Schlangenbisse in Afrika verantwortlich und gilt als die gefährlichste Schlange des Kontinents.

**STRAUSSE**

Bei drohender Gefahr legt sich der Strauß entweder zur Tarnung flach auf den Boden oder läuft davon. Wird er bedrängt, kann er mit den Beinen kräftig zutreten. Ein Vertreter seiner Art lebt auf dem Gelände.

SOMERSET WEST

**BUNTBÖCKE**

Diese Antilope ist eine bedrohte Tierart, da sie im 18. Jahrhundert in weiten Teilen ausgerottet wurde. Am Standort Somerset West wurden 20 Buntböcke gekennzeichnet. Die Reinheit ihres Blutes soll bestimmt werden, da es in der Vergangenheit zu Verpaarungen mit anderen Antilopenarten wie dem Blesbock gekommen ist.

**PARADIESKRANICHE**

Der Paradieskranich ist der Nationalvogel Südafrikas. Verglichen mit anderen Kranicharten ist sein Verbreitungsgebiet weltweit sehr klein. Starke Populationen gibt es im Distrikt Overberg am Westkap, in der Provinz Ostkap, im westlichen KwaZulu-Natal sowie im südlichen Mpumalanga.

**STACHELSCHWEINE**

In diesem Gebiet sind auch Stachelschweine heimisch. Diese Tiere bringen nicht so viele Probleme mit sich wie einige andere Wildtiere und tragen sehr häufig sogar zu einem gesünderen Baumbestand bei, da sie sich unter anderem von Pflanzenteilen ernähren.

**SPRINGBÖCKE**

Der Springbock ist das Nationaltier Südafrikas. Diese Antilopenart gehört zu den wenigen Arten mit einer wachsenden Population. 130 Springböcke wurden im Schutzgebiet gezählt.

**ELENANTILOPEN**

Die Kap-Elenantilope ist der größte Hornträger Afrikas, zugleich aber auch die langsamste Antilope. Trotz ihrer Größe kann sie einen zwei Meter hohen Zaun mühelos überspringen.

**KARAKAL-KATZEN**

Die Karakal-Katze ist der größte Fleischfresser auf der Kap-Halbinsel. Allerdings gibt es außerhalb von Kapstadt Leoparden, die deutlich größer sind als die Karakal-Katze. Zu ihren Beutetieren gehören kleine Antilopen, Vögel und Nagetiere.

Planet

Biodiversity Indicators



WELLINGTON



Der Standort Wellington in der südafrikanischen Provinz Westkap liegt inmitten des Berg- und Hochlands, das die Kap-Florenregion prägt.

Diese Landschaft beeindruckt mit ihren steil aufragenden Bergen, die im direkten Kontrast zu den weitläufigen Ebenen stehen. Hier fließt auch der Kompagniesrivier, der in den Bergen entspringt und nicht das ganze Jahr über Wasser führt. Er dient verschiedenen Wildtieren als Wasserquelle.

In diesem Naturschutzgebiet gibt es drei einzigartige Vegetationstypen: Swartland Shale Renosterveld, Swartland Alluvium Fynbos und Hawequas Sandstone Fynbos.



Bisher wurden in Zusammenarbeit mit den Organisationen SANBI (South African National Biodiversity Institute) und CREW (Custodians of Rare and Endangered Wildflowers) 350 verschiedene Pflanzenarten erfasst und aufgezeichnet.



BOSKOP



Der Standort Boskop in der südafrikanischen Provinz Nordwest bietet Lebensraum für unterschiedlichste Tierarten.

Natürliche Vegetationstypen sind das Rand Highveld Grassland und das Gauteng Shale Mountain Bushveld. Das Gelände liegt zu großen Teilen im ehemaligen Rand Highveld Grassland.

RAND HIGHVELD GRASSLAND

Dieser Vegetationstyp ist in einer vielfältigen Landschaft mit ausladenden Ebenen und zahlreichen Bergrücken in mitten



von Hügellandschaften zu bestaunen. In dieser Vegetation mit ihrer rauen Graslandschaft, in der sich saures Grasland mit Gestein und Büschen auf felsigen Ausläufern und steilen Hängen abwechselt, leben viele Tierarten. Nahezu die Hälfte dieses Landstrichs wurde durch Acker- und Pflanzenanbau, Verstädterung oder Dämme transformiert.



GAUTENG SHALE MOUNTAIN BUSHVELD

Diese steinige Landschaft ist von flachen, zerfurchten Bergrücken und steilen Felswänden geprägt. Sie gilt als gefährdet.

SOMERSET WEST



Der Standort Somerset West in der südafrikanischen Provinz Westkap bietet Lebensraum für unterschiedlichste Tierarten. Das Gelände ist Heimat vieler Wildtiere. Dies belegt nicht nur die besondere Qualität der Umwelt dieses Landstrichs, sondern sorgt auch für ein angenehmes Arbeitsumfeld. Die ursprüngliche natürliche Vegetation am Standort Somerset West ist das Cape Flats Dune Strandveld. Im Norden grenzt der Standort an den Cape Flats Sand Fynbos an.

Cape Flats Dune Strandveld

„Strandveld“ ist ein Wort aus dem Afrikaans und bedeutet in etwa „Strandgestrüpp“. Dieses „Gestrüpp“ bedeckt und stabilisiert Sanddünen an den Stränden rund um Kapstadt und bietet im Frühling mit seinem Blütenmeer ein prächtiges Farbenspiel. Hier leben viele Tiere, die sich von den Blättern und/oder zarten Trieben dieser Vegetationsart ernähren.

Cape Flats Sand Fynbos

Der Fynbos macht etwa 80% des kapländischen Florenreichs aus. Von den über 8.500 Pflanzenarten, die die Fynbos-Vegetation umfasst, sind knapp 6.000 endemisch. 1.700 Fynbos-Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. Der Fynbos



ist ein gefährdeter Vegetationstyp, der nur in Kapstadt zu finden ist.


Küstenlandschaft

Der Standort Somerset West grenzt an den östlichen Teil der Bucht False Bay im Meeresschutzgebiet Helderberg. Als Meeresschutzgebiete gelten Küstenstriche oder Meeresflächen, die zum Wohle von Mensch und Natur unter Schutz gestellt sind. Meeresschutzgebiete sind Instrumente zum Schutz der Meeresumwelt: für eine nachhaltige Fischerei, funktionierende Ökosysteme und den Artenschutz. Auf diese Weise profitiert auch der Mensch vom Meer. In Südafrika werden Küstenbereiche und Meeresflächen gemäß dem „National Environmental Management: Protected Areas Act“ unter Schutz gestellt.

Küste

Die Küste besteht zu rund 25% aus Felsen, zu 40% aus Sandstrand und zu 30% aus gemischter Landschaft (Sand im oberen Teil, darunter von der Brandung gezeichnete Felsenplattformen). Rund 25% von False Bay sind von Felsen bedeckt. Der Küstenstrich am Standort Somerset West ist ein Naturschutzgebiet und aufgrund der Regelungen über Sicherheitskreise und der Einstufung als National Key Point nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

ESG GOVERNANCE

Governance

Rheinmetall bekennt sich traditionell zu einer verantwortungsbewussten, fairen, verlässlichen und transparenten Unternehmenspolitik, die auf Ausbau und Nutzung unternehmerischer Potenziale, die Erreichung der mittelfristigen finanziellen Zielgrößen sowie die systematische und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

Das Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrecht, die Satzung sowie der an international anerkannte Standards angelehnte Deutsche Corporate Governance Kodex bilden die Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Überwachung im Unternehmen mit dem Ziel, die Strukturen börsennotierter Gesellschaften transparent zu machen und so das Vertrauen in das Unternehmen zu stärken und dauerhaft zu festigen.

Wirkungsvolle Corporate Governance mit der Wahrung der Stakeholder-Interessen, frühzeitiger Berichterstattung, ordnungsgemäßer Rechnungslegung sowie der vertrauensvollen und effizienten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hat im Rheinmetall-Konzern einen hohen Stellenwert.

Struktur des Rheinmetall-Konzerns

Der Rheinmetall-Konzern umfasst die Rheinmetall Aktiengesellschaft, eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 39401, und ihre Tochterunternehmen. Die Satzung des Unternehmens besteht in der Fassung vom 11. Mai 2021.

Die Rheinmetall AG ist das Mutterunternehmen des Rheinmetall-Konzerns und hat ihren Sitz am Standort der Konzernzentrale in Düsseldorf, Deutschland. Sie bestimmt als Managementholding die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Unternehmenspolitik des Rheinmetall-Konzerns. Des Weiteren nimmt sie Funktionen der Steuerung und Governance wahr und erbringt Dienstleistungen für Konzerngesellschaften. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Vorgabe von Zielen und Richtlinien, die Optimierung des Beteiligungsportfolios, die zentrale Finanzierung, das Risikomanagement sowie die Besetzung von Führungspositionen im Konzern. Support- und Servicefunktionen, wie z. B. Finanzen, Personal, Unternehmenskommunikation, Recht, Steuern, Informationstechnologie, interne Revision, Compliance, Corporate Social Responsibility sowie Mergers & Acquisitions, werden auf Konzernebene wahrgenommen. Die Rheinmetall AG sorgt für konzernübergreifend eingesetzte, standardisierte Planungs-, Kontroll- und Steuerungsverfahren und überwacht im Rahmen des Compliance-Management-Systems die konzernweite Umsetzung von Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften nach einheitlichen Kriterien.

Als Folge der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens und seiner Positionierung als integriertem Technologiekonzern hat Rheinmetall im Februar 2021 die Konzernstruktur angepasst. In diesem Zusammenhang wurde die bisherige organisatorische Trennung in die Unternehmensbereiche Automotive und Defence aufgehoben. Die neue Struktur umfasst die fünf Divisionen Vehicle Systems, Weapon and Ammunition, Electronic Solutions, Sensors and Actuators und Materials and Trade. Sie soll insbesondere den Technologietransfer zwischen den einzelnen Bereichen fördern und die Fokussierung auf zukunftsfähige Technologien und Geschäftsfelder mit großem Potenzial für nachhaltige Wertsteigerung unterstützen.

Satzung

		2021	2020	2019
Gültige Fassung	Datum	11.05.2021	8.5.2018	8.5.2018

Governance

Supervisory Board

Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Rheinmetall AG und seiner Geschäftsordnung aus. Wesentliche Inhalte der Geschäftsordnung, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, sind die Zusammensetzung sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats, die Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen, die Regelungen zu den Ausschüssen sowie zur Beschlussfähigkeit. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er erläutert jährlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in dem im Geschäftsbericht abgedruckten Bericht des Aufsichtsrats und mündlich auf der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Aufsichtsgremiums gewählt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden nach Maßgabe der Vorschriften des Aktiengesetzes abgehalten. Im Regelfall finden in jedem Kalenderjahr vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen die Mitglieder des Vorstands teilnehmen, sofern der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt. Schriftliche, fernschriftliche (Telefax oder E-Mail) oder fernmündliche Beschlussfassungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Aufsichtsrat

	Mitglied seit	Bestellt bis HV	Ausschusstätigkeit Vorsitz
Ulrich Grillo Vorsitzender des Aufsichtsrats	10.5.2016	2025	Prüfungsausschuss Personalausschuss Strategieausschuss Nominierungsausschuss Vermittlungsausschuss
Prof. Dr. Dr. h.c. Sahin Albayrak	11.5.2021	2024	Strategieausschuss
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Draeger	9.5.2017	2022	Strategieausschuss
Professor Dr. Andreas Georgi	10.6.2002	2022	Prüfungsausschuss Personalausschuss Vermittlungsausschuss
Dr. Britta Giesen	11.5.2021	2024	Strategieausschuss
Professor Dr. Susanne Hannemann	15.5.2012	2022	Prüfungsausschuss
Dr. Franz Josef Jung	9.5.2017	2022	Nominierungsausschuss
Klaus-Günter Vennemann	10.5.2016	2025	Nominierungsausschuss
Dr. Daniel Hay Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	7.5.2014	2022	Prüfungsausschuss Personalausschuss Strategieausschuss Vermittlungsausschuss
Ralf Bolm	1.7.2020	2022	Prüfungsausschuss
Dr. Michael Mielke	1.9.2010	2022	
Reinhard Müller	9.5.2017	2022	Personalausschuss Vermittlungsausschuss
Dagmar Muth	1.7.2015	2022	Strategieausschuss
Barbara Resch	1.7.2020	2022	
Markus Schaubel	1.7.2014	2022	Strategieausschuss
Sven Schmidt	1.7.2014	2022	Prüfungsausschuss Strategieausschuss

Governance

Supervisory Board

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Effizienzprüfung 2018 und der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex – soweit anwendbar – folgende Ziele für seine Zusammensetzung:

01

In Anbetracht der weiteren Internationalisierung und zunehmenden Bedeutung der strategischen Zukunftsmärkte des Konzerns (insbesondere Australien, Asien, USA) soll ein Kandidat/eine Kandidatin mit einschlägiger Erfahrung in diesen Zukunftsmärkten sowie in regulierten Märkten nominiert werden.

02

Zur Ergänzung der Erfahrung in der gesamtverantwortlichen Führung eines börsennotierten Unternehmens und des übergeordneten Stakeholder-Managements soll ein Kandidat/eine Kandidatin mit Vorstandserfahrung in einem börsennotierten Unternehmen nominiert werden.

03

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung und damit verbundener Anforderungen der Kunden und zur Stärkung der industriell-orientierten Digitalisierungskompetenz soll ein Kandidat/eine Kandidatin mit einschlägigen Erfahrungen im Bereich Digitalisierung/IT/Industrie 4.0 nominiert werden.

04

Im Rahmen anstehender Nominierungen sollen rollierend gestaffelte Amtsperioden und entsprechende Wahlen angestrebt werden, die einen kontinuierlichen Austausch ebenso wie die Weitergabe von Erfahrungen im Gesamtgremium fördern.

05

Für zukünftige Kandidatenvorschläge sollen dabei auch weiterhin die Vorgaben des § 96 Abs. 2 AktG zur Geschlechterquote sowie der Ziffern C.1 Satz 2 und C.6 ff DCGK zu Diversität und Unabhängigkeit beachtet werden.

Kompetenzprofil

Governance-spezifische Anforderungen

Corporate Governance , Erfahrung aus Aufsichtsratsarbeit	Erfahrung in der gesamthaften Aufsicht eines unabhängigen, börsennotierten Unternehmens Interaktion im Aufsichtsrat, inhaltliche und rechtliche Anforderungen und best practice
Vorstandserfahrung in börsennotierten Unternehmen	Erfahrungen in der gesamtverantwortlichen Führung eines börsennotierten Unternehmens Kenntnisse im übergeordneten Stakeholder-Management
Unabhängigkeit	Keine persönlichen oder unternehmerischen Interessenskonflikte Wahrgenommene Unabhängigkeit im Eigentümerkreis und bei Verweildauer
Verfügbarkeit, Mandatslast	Zeitliche, räumliche und interessenbedingte Verfügbarkeit Vermeidung von Overboarding

Strukturelle / Funktionale Aspekte

Finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenz (Prüfungsausschuss/Risikomanagement)	Finanz- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse insbesondere auch für den Prüfungsausschuss Kapitalmarktkenntnisse, Risikomanagement, IR, M&A
Funktionale Kompetenz (Human Resources, Soziales, etc.) (Vermittlungs-/Nominierungsausschuss)	Abdeckung der Funktionen Personalwesen, von Nachfolgeregelungen, Talentmanagement, Recht, u.ä. Kenntnisse in der Arbeit mit Sozialpartnern, Konfliktmanagement
Absatzseitige und operative Funktionen	Breite Abdeckung der Funktionen Vertrieb/Marketing, Produktion, SCM, etc. Kenntnisse im Bereich operativer Exzellenz

Strategische Kompetenzen

Branchenkompetenz Defence	Erfahrung in der Verteidigungsbranche, absatzseitig, technologisch und operativ Kenntnis regulatorischer Aspekte
Branchenkompetenz Automotive	Erfahrung im Bereich Automotive, absatzseitig, technologisch und operativ Kenntnis relevanter globaler Marktentwicklungen von OEMs und Zulieferern
Digitalisierung / IT	Erfahrung in der digitalen Transformation industrieller Geschäftsmodelle, sowie Innovation Kenntnis von neuartigen „disruptiven“ Technologien und Geschäftsmodellen im relevanten Umfeld und IT
Technologiekompetenz / Innovation	Kenntnisse von übergeordneten technologischen Trends und Entwicklungen in beiden Branchen Erfahrung der Kommerzialisierung technologischer Entwicklungen
Kenntnis internationaler / regulierter Märkte	Kenntnisse der relevanten geographischen Märkte/Kundensegmente insbesondere Nordamerika, Australien, Asien, und der Investitionsverhältnisse sowie politischen und kulturellen Aspekte beider Sparten
Industrielle Managementenerfahrung	Managementenerfahrung in einem relevanten Industrieunternehmen, ideal mit Spartenstruktur Erfahrung in der unternehmerischen Gesamtverantwortung

Governance

Supervisory Board

Aufsichtsrat | Amtszeiten

		2021
Anteilseignervertreter	Anzahl	8
1 - 3 Jahre	Anzahl	2
4 - 7 Jahre	Anzahl	4
8 - 10 Jahre	Anzahl	1
> 10 Jahre	Anzahl	1
Arbeitnehmervertreter	Anzahl	8
1 - 3 Jahre	Anzahl	2
4 - 7 Jahre	Anzahl	5
8 - 10 Jahre	Anzahl	1
> 10 Jahre	Anzahl	—

Aufsichtsrat | Besetzung

		2021	2020	2019
Anteilseigner	Anzahl	8	8	8
Arbeitnehmer	Anzahl	8	8	8
Vertreter der Gewerkschaft	Anzahl	2	2	2
Vertreter der leitenden Angestellten	Anzahl	1	1	1
Gewählte Arbeitnehmervertreter	Anzahl	5	5	5

Aufsichtsrat | Besetzung

GRI 102-22

		2021	2020	2019
Mitglieder weiblich	Anzahl	4	4	4
Mitglieder männlich	Anzahl	12	12	12
Gesamt	Anzahl	16	16	16

Aufsichtsrat | Entlastung

		2021	2020	2019
Abgegebene Stimmen	Anzahl	25.099.766	20.568.484	29.551.082
Anteil des hierdurch vertretenen Grundkapitals	Prozent	57,62	47,22	67,84
Ja-Stimmen	Prozent	94,9	97,59	95,13

Aufsichtsrat | Altersstruktur

GRI 405-1

		2021	2020	2019
< 30 Jahre	Anzahl	0	0	0
30 bis 50 Jahre	Anzahl	3	3	2
> 50 Jahre	Anzahl	13	13	14
Durchschnittsalter	Jahre	58	58	59

Aufsichtsrat | Plenum | Präsenz

	2021	2020	2019
	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen
Ulrich Grillo Vorsitzender	11 11	8 8	5 5
Prof. Dr. Dr. h.c. Sahin Albayrak (seit 11.5.2021)	5 5	—	—
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Draeger	10 11	8 8	5 5
Professor Dr. Andreas Georgi	11 11	8 8	5 5
Dr. Britta Giesen (seit 11.5.2021)	5 5	—	—
Professor Dr. Susanne Hannemann	11 11	8 8	5 5
Dr. Franz Josef Jung	11 11	8 8	5 5
Detlef Moog (bis 11.5.2021)	6 6	8 8	5 5
Klaus-Günter Vennemann	11 11	8 8	5 5
Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl (bis 11.05.2021)	5 6	6 8	4 5
Dr. Daniel Hay Stellvertretender Vorsitzender	11 11	8 8	4 5
Ralf Bolm	11 11	3 3	—
Dr. Michael Mielke	11 11	8 8	5 5
Reinhard Müller	11 11	8 8	5 5
Dagmar Muth	11 11	8 8	5 5
Barbara Resch	10 11	3 3	—
Markus Schaubel	11 11	8 8	5 5
Sven Schmidt	11 11	8 8	5 5

31.12.2021

Aufsichtsrat | Personalausschuss | Präsenz

	2021	2020	2019
	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen
Ulrich Grillo (Vorsitz)	8 8	5 5	6 6
Professor Dr. Andreas Georgi	8 8	5 5	6 6
Dr. Daniel Hay	7 8	5 5	6 6
Reinhard Müller	8 8	3 3	—

31.12.2021

Governance

Supervisory Board

Aufsichtsrat | Prüfungsausschuss | Präsenz

	2021	2020	2019
	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen
Professor Dr. Andreas Georgi (Vorsitz)	6 6	5 5	6 6
Ulrich Grillo	6 6	5 5	6 6
Professor Dr. Susanne Hannemann	6 6	5 5	6 6
Ralf Bolm	6 6	2 3	—
Dr. Daniel Hay	5 6	3 3	—
Sven Schmidt	6 6	5 5	5 6

31.12.2021

Aufsichtsrat | Strategieausschuss | Präsenz

	2021	2020	2019
	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen
Ulrich Grillo (Vorsitz)	2 2	2 2	2 2
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Draeger	2 2	2 2	2 2
Detlef Moog (bis 11.05.2021)	1 1	2 2	1 2
Prof. Dr. Dr. h.c. Sahin Albayrak (seit 11.5.2021)	1 1	—	—
Dr. Britta Giesen (seit 11.05.2021)	1 1	—	—
Dr. Daniel Hay	2 2	1 1	—
Dagmar Muth	2 2	1 2	2 2
Markus Schaubel	2 2	2 2	1 2
Sven Schmidt (seit 11.5.2021)	1 1	—	—

31.12.2021

Aufsichtsrat | Vermittlungsausschuss | Präsenz

	2021	2020	2019
	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen
Ulrich Grillo (Vorsitz)	0 0	0 0	0 0
Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl (bis 11.5.2021)	0 0	0 0	0 0
Professor Dr. Andreas Georgi (seit 11.5.2021)	0 0	—	—
Dr. Daniel Hay	0 0	0 0	—
Reinhard Müller	0 0	0 0	0 0

31.12.2021

Aufsichtsrat | Nominierungsausschuss | Präsenz

	2021	2020	2019
	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen	Teilnahme Sitzungen
Ulrich Grillo (Vorsitz)	1 1	0 0	0 0
Dr. Franz Josef Jung	1 1	0 0	0 0
Klaus-Günter Vennemann	1 1	0 0	0 0

31.12.2021

Aufsichtsrat | Vergütung

		2021	2020	2019
Anteilseignervertreter	EUR	985.164	975.000	975.000
Feste Vergütung	EUR	720.438	720.000	720.000
Ausschusstätigkeit	EUR	264.726	255.000	255.000
Arbeitnehmervertreter	EUR	844.658	831.066	835.000
Feste Vergütung	EUR	680.000	678.689	680.000
Ausschusstätigkeit	EUR	164.658	152.377	155.000
Gesamt	EUR	1.829.822	1.806.066	1.810.000

Aufsichtsrat | Managers' Transactions

		2021	2020	2019
	Anzahl	11	8	3

Aufsichtsrat | Interessenskonflikte

		2021	2020	2019
	Anzahl	0	0	0

Governance

Executive Board

Dem Vorstand obliegt die übergeordnete Steuerung des Unternehmens. Er legt die langfristige strategische Ausrichtung und Unternehmenspolitik sowie die Struktur und Organisation des Rheinmetall-Konzerns fest und weist Ressourcen zu. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d. h. unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Kunden, Arbeitnehmern und anderen mit dem Unternehmen in Beziehung stehenden Gruppen (Stakeholdern), mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der relevanten Gesetze, der Satzung und der geltenden Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Er vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Gremiums, die Ressortzuständigkeiten der jeweiligen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Mehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands leitet jedes Mitglied des Vorstands das ihm durch den Geschäftsverteilungsplan zugewiesene Aufgabenfeld selbstständig und in eigener Verantwortung, wobei der Gesamtvorstand laufend über wesentliche geschäftliche Vorgänge und Entwicklungen sowie wichtige Maßnahmen zu unterrichten ist. Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung oder großer Tragweite unterliegen der Beschlussfassung durch das Gesamtgremium.

Vorstand | Besetzung

		2021	2020	2019
Mitglieder weiblich	Anzahl	0	0	0
Mitglieder männlich	Anzahl	4	4	4
Gesamt	Anzahl	4	4	4

Vorstand | Bestelllaufzeiten

	Ressort	Eintritt	seit	bis
Armin Papperger Vorsitzender	Defence	17.4.1990	1.1.2012	31.12.2016
			1.1.2017	31.12.2021
Helmut P. Merch CFO	Finanzen und Controlling	1.4.1982	1.1.2013	31.12.2017
			1.1.2017	31.12.2022
Peter Sebastian Krause Arbeitsdirektor	Personal	1.2.1999	1.1.2017	31.12.2019
			1.1.2020	31.12.2024
Jörg Grotendorst	Automotive	1.10.2020	1.10.2020	22.4.2021

Vorstand | Altersstruktur

		2021	2020	2019
< 30 Jahre	Anzahl	0	0	0
30 bis 50 Jahre	Anzahl	0	1	0
> 50 Jahre	Anzahl	4	3	4
Durchschnittsalter	Jahre	59	58	60

Vorstand | Mandate

		2021	2020	2019
Armin Papperger				
Konzerninterne Mandate	Anzahl	4	9	10
Konzernexterne Mandate	Anzahl	1	1	—
Helmut P. Merch				
Konzerninterne Mandate	Anzahl	2	4	5
Konzernexterne Mandate	Anzahl	1	1	—
Peter Sebastian Krause				
Konzerninterne Mandate	Anzahl	3	3	3
Konzernexterne Mandate	Anzahl	—	—	—
Jörg Grotendorst (bis 22.4.2021)				
Konzerninterne Mandate	Anzahl	4	4	—
Konzernexterne Mandate	Anzahl	—	—	—

Vorstand | Entlastung

		2021	2020	2019
Abgegebene Stimmen	Anzahl	25.594.643	22.293.958	30.233.614
Anteil des hierdurch vertretenen Grundkapitals	Prozent	58,76	51,18	69,41
Ja-Stimmen	Prozent	99,94	99,97	99,61

Vorstand | Vergütung

		2021	2020	2019
Armin Papperger	TEUR	6.146	6.090	5.495
Helmut P. Merch	TEUR	2.451	2.467	3.086
Peter Sebastian Krause	TEUR	2.698	2.684	2.128
Jörg Grotendorst (bis 22.4.2021)	TEUR	3.390	1.066	—
Gesamt	TEUR	14.685	12.307	10.709

Vorstand | Managers' Transactions

		2021	2020	2019
Armin Papperger	Anzahl	7	5	1
Helmut P. Merch	Anzahl	3	3	1
Peter Sebastian Krause	Anzahl	4	2	1
Jörg Grotendorst (bis 22.4.2021)	Anzahl	1	1	—

Vorstand | Interessenskonflikte

		2021	2020	2019
Vorstand	Anzahl	0	0	0

Governance Compliance

Die Reputation von Rheinmetall, der Geschäftserfolg und das Vertrauen der Kunden, Anleger, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen hängen nicht nur von der Qualität der Produkte und Services ab, sondern in hohem Maße auch von einer guten Corporate Governance und insbesondere von einer wirksamen Compliance. Wir bekennen uns in Übereinstimmung mit unseren Werten und unserem Code of Conduct zu einem von Verantwortung, Integrität, Respekt und Fairness geprägten Verhalten. Wir sind ein ehrlicher, loyaler und zuverlässiger Partner für alle unsere Stakeholder.

Unsere Compliance-Vorgaben dienen der nachhaltigen Absicherung unseres Geschäftserfolgs. Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte und Beschäftigte sind selbstverständlich verpflichtet, in ihrem Arbeitsumfeld ausnahmslos alle länderspezifischen maßgeblichen Gesetze, Regelungen und sonstigen Bestimmungen zu beachten, sich in Geschäftsbeziehungen einwandfrei zu verhalten, die materiellen und immateriellen Vermögenswerte zu schützen und alles zu vermeiden, was Imageschäden bzw. operative oder finanzielle Nachteile für einzelne Gesellschaften oder den Rheinmetall-Konzern nach sich ziehen kann. Wir tolerieren keine Schädigung unserer Reputation und des Ansehens unserer Mitarbeitenden oder Beauftragten durch rechtswidriges und/oder unethisches Verhalten bzw. durch unlautere Geschäftspraktiken.

Im geschäftlichen Alltag eines international tätigen Unternehmens sind unterschiedliche nationale politische Systeme und Rechtsordnungen sowie kulturelle Wertvorstellungen, Gepflogenheiten und gesellschaftliche Normen verschiedener Kulturkreise zu berücksichtigen. Neben den einschlägigen Gesetzgebungen der Exportländer sind auch Vorgaben der Europäischen Union sowie Antikorruptionsgesetze wie z. B. der US-amerikanische Foreign Corrupt Practices Act, der UK Bribery Act und das französische Antikorruptionsgesetz Sapin II zu beachten. Die Anforderungen an die Gesellschaften des Rheinmetall-Konzerns sind somit vielfältig. Mit Lieferungen in 139 Länder der Erde im Jahr 2021 benötigen Management und Mitarbeiter heute mehr denn je Orientierungshilfen im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr und im Kontakt mit Geschäftspartnern, Amtsträgern, Behörden und anderen staatlichen Stellen, um mögliches Fehlverhalten und daraus resultierende Reputations-, Geschäfts- und Haftungsrisiken zu vermeiden.

Compliance | Richtlinien

Anti-Money-Laundering-Richtlinie

Anti-Trust-Richtlinie

Compliance-Management-System-Handbuch

Code of Conduct

Richtlinie zur Compliance-Risikoprävention

Datenschutzleitlinie

Datenschutzhandbuch

Durchsuchungsrichtlinie

Geschäftspartnerrichtlinie

Grundsätze sozialer Verantwortung

Incident-Management-Richtlinie

Interessenkonfliktrichtlinie

Handlungsanweisung Compliance-Schulungen

Regulation-Management-Handbuch

Spenden- und Sponsoring-Richtlinie

Zuwendungsrichtlinie

Compliance | Business Partner Due Diligence

		2021	2020	2019
Geprüfte Geschäftspartner	Anzahl	2.675	1.020	851
ohne Auffälligkeiten	Prozent	70	65	74

Compliance | Schulungen

		2021	2020	2019
Präsenz	Anzahl	4.183	4.116	3.822
E-Learnings	Anzahl	7.548	15.130	985
Gesamt	Anzahl	11.731	19.246	4.807

Compliance | Hinweisgebersysteme

EQS Integrity Line Webbasiertes Hinweisgebersystem
Ombudsmann Unabhängiger, externer Ansprechpartner
Speakup Direkter, interner Compliance Ansprechpartner
E-Mail
Brief
Fax
Telefon

Compliance | Incident Management

		2021	2020	2019
Eingänge (gesamt)	Anzahl	91	53	79
Compliance-relevante Hinweise	Anzahl	45	45	75
davon anonyme Hinweise	Anzahl	9	3	2
Bestätigtes Fehlverhalten	Anzahl	33	20	68
In Untersuchung	Anzahl	18	2	5
Nicht plausible Hinweise	Anzahl	20	8	4

Compliance | Transparency International Defence Companies Index

		2021	2020	2019
Rank	Band	—	C	—
Policy	Score	—	67/100	—
Transparency	Score	—	16/100	—

Governance Compliance

Kontroverse Waffen

Weder Rheinmetall AG noch ihre Tochtergesellschaften/Joint Ventures entwickeln, produzieren oder vertreiben Anti-Personenminen, biologische, chemische oder nukleare Waffen, Streumunition oder Munition mit abgereichertem Uran. Darüber hinaus ist auch nicht beabsichtigt, dies künftig zu tun.

Streumunition

Die Rheinmetall AG stimmt ausdrücklich mit der Position der deutschen Bundesregierung überein, die erhebliche diplomatische Anstrengungen zur Annahme eines Übereinkommens über Streumunition unternommen hat. Dieses Übereinkommen wurde im Rahmen der Dublin Konferenz am 30. Mai 2008 vorgestellt und bei der Oslo-Konferenz am 3. Dezember 2008 unter anderem von Deutschland unterzeichnet.

Streumunition ist in diesem Abkommen in Artikel 2 definiert. Diese Munition oder Komponenten, die zur Herstellung derartiger Munition verwendet werden, gehören nicht zu den Produkten, die von Rheinmetall, deren Tochtergesellschaften oder Beteiligungen entwickelt, produziert, zusammengebaut, gewartet oder geliefert werden. Dies gilt ebenfalls für Antipersonenminen, die bereits durch das Ottawa-Übereinkommen von Dezember 1997 untersagt sind.

Die Produkte, die unser Unternehmensbereich Defence im In- und Ausland herstellt, dienen dem Zweck, den Schutz und die Sicherheit der Streitkräfte zu verbessern. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung von militärischen und sicherheitspolitischen Aufgaben. Diese werden von den politischen Entscheidungsträgern innerhalb ihres jeweiligen gesetzlichen Rahmens vorgegeben.

Es ist für die Rheinmetall AG selbstverständlich, dass alle relevanten rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben streng beachtet werden. Dazu gehören nicht nur die jeweiligen inländischen Bestimmungen, sondern auch die Exportrichtlinien. In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass die deutschen Exportrichtlinien für Rüstungsgüter zu den strengsten der Welt gehören.

Weißer Phosphormunition

Die Rheinmetall AG sowie alle ihre Tochtergesellschaften/Joint Ventures verfolgen keine Aktivitäten in Bezug auf weiße Phosphor-Munition, sind nicht beteiligt an der Produktion von weißer Phosphor-Munition und beabsichtigen nicht, diese in Zukunft zu produzieren oder sich daran zu beteiligen.

Die Rheinmetall AG sowie alle ihre Tochtergesellschaften/Joint Ventures sind nicht an Aktivitäten beteiligt, die sich auf weiße Phosphor-Waffen beziehen (wie zum Beispiel Entwicklung, Wartung, technische Unterstützung usw.) und beabsichtigen nicht, sich in Zukunft daran zu beteiligen.

Governance

Export Control

Weltweit komplexe Regelwerke für den Im- und Export von Waren und Dienstleistungen [Text Website](#)

Die Rheinmetall Group und speziell Rheinmetall Defence stehen bei Exporten in einer besonderen Verantwortung. Es geht darum, die strengen Bestimmungen des strikten deutschen und europäischen Außenwirtschaftsrechts sowie des besonders strengen Kriegswaffenkontrollgesetzes einzuhalten. Das Außenwirtschaftsrecht regelt den Wirtschaftsverkehr mit fremden Staaten unter besonderer Berücksichtigung der eigenen sicherheits-, außen-, wirtschafts- und handelspolitischen Belange. Das Ausführungsgesetz zu Artikel 26 Abs. 2 des Grundgesetzes (Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen) regelt die Herstellung, die Überlassung, das Inverkehrbringen, den Erwerb und auch den Transport von Gegenständen, Stoffen und Organismen, die zur Kriegsführung bestimmt sind.

Rheinmetall nimmt diese sensible Thematik besonders ernst und hält sich mit Blick auf Exportkontrolle an höchste Maßstäbe. Alle Unternehmen der Rheinmetall Group müssen diese anspruchsvollen Standards, geregelt in zahlreichen Organisations- und Verfahrensanweisungen, wie zum Beispiel in der Trade Compliance Guideline von Rheinmetall Automotive, einhalten. In regelmäßigen Abständen werden alle mit Exportkontrolle befassten Mitarbeiter in Fragen des Außenwirtschaftsrechts und Kriegswaffenkontrollgesetzes eingehend geschult und auf ihre Verantwortung hingewiesen. Rheinmetall hat zu diesem Themenkreis darüber hinaus eigene elektronische Lernprogramme entwickelt. Diese erleichtern dem einzelnen Mitarbeiter den Zugang zu dieser bedeutenden wie komplexen Materie.

Die Zentrale Rechtsabteilung der Konzernholding am Standort Düsseldorf koordiniert die Exportkontrolle. Sie klärt juristische Grundsatzfragen, hält auf dieser übergeordneten Ebene Kontakt zu den beteiligten Regierungsstellen und sorgt dafür, dass unsere hohen Standards in allen betroffenen Konzerngesellschaften eingehalten werden.

Regulatorisches Umfeld

Rechtliche Regeln beim Export von Rüstungsgütern – Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über eines der strengsten Exportkontrollsysteme der Welt. Der deutsche Rüstungsexport wird durch das Grundgesetz (GG), das Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen (KrWaffKontrG) und das Außenwirtschaftsgesetz (AWG) in Verbindung mit der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) geregelt. Die Leitlinien für die Genehmigungsbehörden bilden die politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern vom 26. Juni 2019.

Die europäischen und deutschen Rüstungsexporte werden durch zahlreiche Verbote, Genehmigungs- und Meldepflichten auf EU- und nationaler Ebene beschränkt. Diese Beschränkungen erlauben es den Behörden, kritische Exporte und andere Handlungen im Außenwirtschaftsverkehr im Hinblick auf die mit der Rüstungskontrolle verfolgten Ziele zu überprüfen. Das EU-Recht hat insoweit Vorrang vor dem nationalen Recht, auch dem deutschen. Dessen ungeachtet kann nach Art. 346 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) jeder Mitgliedstaat die Maßnahmen ergreifen, die seines Erachtens für die Wahrung seiner wesentlichen nationalen Sicherheitsinteressen erforderlich sind. Damit sind Entscheidungen über die Erzeugung von Waffen, Munition und Kriegsmaterial oder den Handel damit dem jeweiligen nationalen Gesetzgeber vorbehalten.

Kriegswaffen – Nach Art. 26 Abs. 2 GG bedürfen die Herstellung, die Beförderung und das Inverkehrbringen von Kriegswaffen einer Genehmigung der Bundesregierung. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz, das KrWaffKontrG. Was als Kriegswaffe anzusehen ist, wird abschließend in einer Anlage zum KrWaffKontrG aufgeführt, der Kriegswaffenliste. Unter Kriegswaffen sind nicht nur Geräte wie z. B. Kampfpanzer, gepanzerte kampfunterstützende Fahrzeuge oder Maschinengewehre zu verstehen, sondern auch bestimmte Munitionen wie z. B. Panzer- oder Artilleriemunition.

Governance

Export Control

Darüber hinaus sind hier neben kompletten Geräten und Munitionen auch bestimmte Baugruppen und Komponenten wie z.B. der Turm und das Fahrgestell eines Kampfpanzers oder das Geschoss, der Gefechtskopf oder der Zünder für bestimmte Munitionen, als Kriegswaffe definiert.

Das KrWaffKontrG enthält ein umfangreiches Genehmigungssystem in Bezug auf Kriegswaffen. Nahezu jede Handlung, die sich auf diese Güter bezieht, bedarf einer Genehmigung. So ist die Herstellung von Kriegswaffen genehmigungspflichtig, und zwar sowohl im Zuge von Entwicklungen als auch im Rahmen einer Serienproduktion. Das Überlassen der tatsächlichen Gewalt über Kriegswaffen bedarf ebenso der Genehmigung wie deren Erwerb. Darüber hinaus ist auch die innerstaatliche Beförderung von Kriegswaffen genehmigungspflichtig. Des Weiteren ist auch die Beförderung von Kriegswaffen mit deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb des deutschen Hoheitsgebietes genehmigungspflichtig. Außerdem stehen Handels- und Vermittlungsgeschäfte mit Kriegswaffen, die das deutsche Hoheitsgebiet nicht berühren sollen, unter Genehmigungsvorbehalt. Erst recht bedürfen die Einfuhr, die Ausfuhr und die Durchfuhr von Kriegswaffen der Genehmigung. Soll eine Kriegswaffe exportiert werden, ist neben den einschlägigen Genehmigungen nach dem KrWaffKontrG auch noch eine weitere Genehmigung für den Export, nämlich eine Ausfuhrgenehmigung nach dem Außenwirtschaftsgesetz (AWG)/der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) erforderlich.

Regelungen für sonstige Rüstungsgüter – Die sonstigen Rüstungsgüter sind in Teil I Abschnitt A der Ausfuhrliste, einer Anlage zur AWV, aufgeführt. Genehmigungspflichtig ist hier vor allem die Ausfuhr dieser Güter. Unter den Begriff „Güter“ und damit unter die Exportkontrolle fallen nicht nur Waren, sondern auch Technologie und Software. Darüber hinaus werden auch teilweise für die technische Unterstützung (d. h. die Weitergabe unverkörperter Kenntnisse und Fähigkeiten) sowie für einzelne Handels- und Vermittlungsgeschäfte Genehmigungen benötigt. Die Einfuhr von sonstigen Rüstungsgütern ist im Regelfall genehmigungsfrei möglich.

Nationale Regelungen zum Handel und Export von Rüstungsgütern – Die Bundesrepublik Deutschland ist berechtigt, den Außenwirtschaftsverkehr und insbesondere den Export von Rüstungsgütern (einschließlich der Kriegswaffen) durch die Anordnung von Genehmigungserfordernissen oder Verboten zu beschränken, z.B. um die wesentlichen Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, eine Störung des friedlichen Zusammenlebens der Völker sowie eine erhebliche Störung der auswärtigen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu verhüten, die öffentliche Ordnung oder Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland oder eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union oder im Unionsinteresse zu gewährleisten; ferner um Beschlüsse des Rates der Europäischen Union über wirtschaftliche Sanktionsmaßnahmen im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik umzusetzen, Verpflichtungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchzuführen, die in unmittelbar geltenden Rechtsakten der Europäischen Union zur Durchführung wirtschaftlicher Sanktionsmaßnahmen im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik vorgesehen sind, Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen oder zwischenstaatliche Vereinbarungen umzusetzen.

Regelungen zum Handel von Rüstungsgütern auf EU-Ebene – Mit der Verabschiedung des „Gemeinsamen Standpunkts 2008/944/GASP des Rates betreffend gemeinsame Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern“ vom 8. Dezember 2008 wurde eine für alle EU-Mitgliedstaaten rechtlich verbindliche Regelung geschaffen. Der Gemeinsame Standpunkt des Rats vom 8. Dezember 2008 legt insgesamt acht Kriterien für die Prüfung von Ausfuhranträgen fest. Er verweist auf eine Gemeinsame Militärgüterliste der EU, die sich weitgehend mit den entsprechenden Listen von kontrollierten Rüstungsgütern der EU-Mitgliedstaaten deckt. Die gemäß dieser Listen kontrollierten Güter werden maßgeblich durch die internationalen Exportkontrollregimes bestimmt und angepasst. So dient insbesondere das „Wassenaar-Arrangement“ (WA) der Exportkontrolle konventioneller Rüstungsgüter und Güter mit doppeltem Verwendungszweck (Dual-Use-Güter) sowie darauf bezogene Technologie.

Im Bereich der Chemikalien und biologischen Agenzien sowie Dual-Use-Gütern und -Technologien ist die „Australische Gruppe“ (AG) aktiv. Ferner verfolgen das „Missile Technology Control Regime“ (MTCR) im Bereich der ballistischen Raketen und die „Nuclear Suppliers Group“ (NSG) im Nuklearbereich das Ziel, die Proliferation zu verhindern. Im deutschen Recht schlagen sich die Güter in den jeweiligen Positionen des Anhangs I der EG-Dual-Use-VO und den deutschen Ausfuhrlisten nieder.

Internationale Regelungen zum Handel von Rüstungsgütern – Für den Handel mit konventionellen Rüstungsgütern gibt es seit dem Inkrafttreten des Arms Trade Treaty (ATT) im Dezember 2014 international gültige Standards. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete am 2. April 2013 mit großer Mehrheit eine Resolution, mit welcher der Text des Vertrags über den Waffenhandel angenommen wurde. Der Vertrag trat am 24. Dezember 2014 in Kraft. Bis heute haben 135 Staaten, auch Deutschland, den Vertrag unterzeichnet.

Entscheidung der Bundesregierung über Rüstungsexporte – Die Bundesregierung trifft ihre Entscheidung über den Export von Rüstungsgütern anhand ihrer politischen Grundsätze für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern. Diese politischen Grundsätze tragen dem KrWaffKontrG und dem AWG in Übereinstimmung mit dem „Gemeinsamen Standpunkt des Rates der Europäischen Union vom 8. Dezember 2008 betreffend gemeinsame Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärgütern und Militärtechnologie“, dem am 24. Dezember 2014 in Kraft getretenen Vertrag über den Waffenhandel („Arms Trade Treaty“) bzw. jeweils etwaigen Folgeregelungen Rechnung. Die Kriterien des „Gemeinsamen Standpunkts“ und etwaiger Folgeregelungen sind integraler Bestandteil dieser politischen Grundsätze. Durch die neuen rüstungsexportpolitischen Grundsätze vom 26. Juni 2019 wurde der Export von Small Arms and Light Weapons (sog. Kleinwaffen) in Drittländer grundsätzlich untersagt. Genehmigungen für diese Waffen und die zugehörigen Munitionen erteilt die Bundesregierung nur noch im Ausnahmefall. Soweit die politischen Grundsätze im Verhältnis zum „Gemeinsamen Standpunkt“ restriktivere Maßstäbe vorsehen, haben sie Vorrang.

Genehmigungen für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern werden nur erteilt, wenn zuvor der Endverbleib dieser Güter beim vorgesehenen Endverwender sichergestellt ist. Dieses setzt in der Regel eine entsprechende schriftliche Zusicherung des Endverwenders in der Endverbleibserklärung voraus. Die Erteilung von Genehmigungen kann zusätzlich vom Vorhandensein einer Zustimmung des Empfängerstaates zu Vor-Ort-Überprüfungen des Endverbleibs („Post-Shipment-Kontrollen“) entsprechend der von der Bundesregierung verabschiedeten Eckpunkte für die Einführung von Post-Shipments-Kontrollen bei deutschen Rüstungsexporten und etwaigen Folgeregelungen abhängig gemacht werden.

Lieferungen von Kriegswaffen sowie sonstigen Rüstungsgütern, die nach Umfang oder Bedeutung für eine Kriegswaffe wesentlich sind, werden nur bei Vorliegen von amtlichen Endverbleibserklärungen, die ein Re-Exportverbot mit Erlaubnisvorbehalt enthalten, genehmigt. Dies gilt entsprechend für Exporte von kriegswaffennahen sonstigen Rüstungsgütern, die im Zusammenhang mit einer Lizenzvergabe stehen. Für die damit hergestellten Kriegswaffen sind wirksame Endverbleibsregelungen zur Voraussetzung zu machen.

Kriegswaffen und kriegswaffennahe sonstige Rüstungsgüter dürfen nur mit dem schriftlichen Einverständnis der Bundesregierung in Drittländer re-exportiert bzw. im Sinne des EU-Binnenmarktes verbracht werden. Ein Empfängerland, das entgegen einer abgegebenen Endverbleibserklärung den Weiterexport von Kriegswaffen oder kriegswaffennahen sonstigen Rüstungsgütern genehmigt oder einen ungenehmigten derartigen Export wesentlich nicht verhindert hat oder nicht sanktioniert, wird bis zur Beseitigung dieser Umstände grundsätzlich von einer Belieferung mit weiteren Kriegswaffen und kriegswaffennahen sonstigen Rüstungsgütern ausgeschlossen.

Governance

Export Control

Dies gilt auch, wenn im Rahmen von Post-Shipment-Kontrollen Verstöße gegen die Endverbleibserklärung festgestellt werden oder die Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen trotz entsprechender Zusage in der Endverbleibserklärung verweigert wird.

Sonstige Güter – Neben den Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern werden auch andere Güter kontrolliert, nämlich Güter mit doppeltem Verwendungszweck (sogenannte Dual-Use-Güter), die sowohl zivil als auch militärisch einsetzbar sind. Sie sind daher keine reinen zivilen Güter. Rein zivile Güter unterliegen im Regelfall keinen Exportbeschränkungen. Sie können – von Ausnahmen abgesehen – ohne Genehmigungen ausgeführt werden.

Export von Dual-Use-Gütern – Der Export von Dual-Use-Gütern ist auf der Ebene der Europäischen Union bereits seit 1995 harmonisiert. Hier gilt die Verordnung (EG) Nr. 428/2009 des Rates vom 5. Mai 2009 über eine Gemeinschaftsregelung für die Kontrolle der Ausfuhr, der Verbringung, der Vermittlung und der Durchfuhr von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck (EG-Dual-Use-Verordnung). In einer gemeinsamen Warenliste sind alle Dual-Use-Güter aufgeführt, die in allen Staaten der Europäischen Union einheitlichen Kontrollregularien unterliegen. Diese beruhen auf den vorgenannten internationalen Exportkontrollregimes. Die Verbringung dieser Güter innerhalb der EU ist – von wenigen Ausnahmen abgesehen – frei. Neben der EG-Dual-Use-Verordnung befinden sich weitere gelistete Güter mit doppeltem Verwendungszweck in Teil I Abschnitt B der Ausfuhrliste zur Außenwirtschaftsverordnung (AWV), deren Export ebenfalls genehmigungspflichtig ist. Es handelt sich um national gelistete Dual-Use-Güter.

Export nicht gelisteter Güter – Um eine lückenlose Exportkontrolle zu gewährleisten, existieren auch Genehmigungspflichten für Güter, die in keiner der vorgenannten Ausfuhrlisten technisch beschrieben werden, sogenannte „nicht gelistete Güter“. Diese Genehmigungspflichten sind Auffangtatbestände, die verhindern, dass Lowtechgüter für Rüstungsprojekte eingesetzt werden können. Man spricht von „Catch-all-Klauseln“. Ausschlaggebend für die Genehmigungsbedürftigkeit sind hierbei der vorgesehene Verwendungszweck der Güter sowie das jeweilige Käufer- oder Bestimmungsland. Eine Genehmigungspflicht kann insbesondere dann vorliegen, wenn die Güter für eine Verwendung im Zusammenhang mit der Entwicklung, Herstellung, Handhabung, Wartung, Lagerung, Ortung, Identifizierung oder dem Betrieb von atomaren, biologischen oder chemischen Waffen sowie Flugkörpern für derartige Waffen bestimmt sind oder sein können oder gegen das Käufer- oder Bestimmungsland ein Waffenembargo verhängt wurde oder die Güter ganz oder teilweise für die Verwendung als Bestandteil in Rüstungsgütern, die zuvor rechtswidrig ausgeführt worden sind, bestimmt sind oder die Güter allgemein für eine militärische Endverwendung bestimmt sind.

Defence | Exportkontrolle

		2021	2020	2019
Buchungen in Kriegswaffenbüchern	Anzahl	28.813	37.415	33.592
Ausfuhrgenehmigungsanträge gemäss Kriegswaffenkontrollgesetz	Anzahl	109	76	104
Ausfuhrgenehmigungsanträge gemäss Aussenwirtschaftsgesetz/Aussenwirtschaftsverordnung	Anzahl	572	583	752

Professionelles Management des internationalen Warenverkehrs

Die Herausforderungen im Außenhandelsrecht liegen in der kontinuierlichen Anpassung betrieblicher Prozesse an die sich immer schneller ändernden Vorgaben zu internationalen Warenströmen, die die Wirtschaftsbeteiligten und Geschäftspartner nur durch eine enge partnerschaftliche Kooperation und Kommunikation umsetzen und einhalten können.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der 164 in der World Trade Organization (WTO) organisierten Länder mit mehr als 90% des Welthandelsvolumens bewegt sich auf gleichbleibend hohem Niveau. Die Weiterentwicklung bei der Beseitigung von Handelshemmnissen jedoch ist ins Stocken geraten. Es ist nicht absehbar, ob der Verhandlungsstillstand beendet werden wird. An die Stelle der abgebauten Zollbarrieren sind die sog. nicht tarifären Handelshemmnisse getreten und verkomplizieren den Markteintritt im internationalen Geschäft. Zertifikate zu REACH (Chemikalien) oder verwendungsbezogene Zertifikate erhöhen den Aufwand, erfordern die Zusammenstellung umfangreicher Informationen und intern eine abgestimmte Vorgehensweise.

Aufgrund der Komplexität einzuhaltender nationaler rechtlicher Vorschriften zu Exportkontrolle, Steuern und Zollverfahren sind erste Länder dazu übergegangen, eine pre-shipping Anmeldung mit einem die Lieferung identifizierenden Datenkranz auf einer web-basierten Meldeplattform verpflichtend vorzuschreiben. Die Mitteilung einer Registrierungsnummer, die auf den Sendungsdokumenten mit anzugeben ist, bedeutet die Freigabe der Sendung für den Transport ins Zielland. Hier werden erste Schritte in Richtung Blockchain der internationalen Warenströme sichtbar. Zur Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit sind die Wirtschaftsbeteiligten gefordert, die Kompatibilität Ihrer ERP-Systeme mittels Schnittstelle zu prüfen und ggf. dahingehend auszuliegen, dass die notwendigen Informationen ohne manuellen Aufwand übermittelt werden können.

Die nationalen, supra- und internalen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit spiegeln sich ebenfalls bereits wieder. Beispielsweise könnte der Zollsatz auf Basis des zertifizierten CO₂-Fußabdrucks einer Ware festgelegt werden.

Das Expertenteam der deutschen Außenhandelsbeauftragten leistet mit der bestmöglichen Harmonisierung der Außenhandelsprozesse unter Nutzung von Synergien einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Rheinmetall-Unternehmen. Es weist auf Risiken und Handlungsbedarfe hin und berät den Vorstand, Führungskräfte und Fachabteilungen in allen Fragen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts. Think global – act local ist die Handlungsmaxime, unter der sich die regionalen Zoll- und Außenwirtschaftsexperten austauschen. Internationale Entwicklungen werden beobachtet; sie schlagen sich in der Regel in nationalen Regelungen der Ein- und Ausfuhrabwicklung sowie der Exportkontrolle nieder.

Voraussichtlich nicht die letzte Herausforderung für den Außenhandel: RCEP – Regional Economic Partnership, die jüngste zum 1. Januar 2022 gestartete Freihandelszone, die mit China und Japan die zweit- und drittgrößten Volkswirtschaften der Welt einbezieht, daneben die ASEAN-Staaten, darunter Südkorea sowie Australien und Neuseeland. Diese Freihandelszone umfasst ein Drittel der Weltwirtschaftsleistung und ein Drittel aller Menschen auf der Welt. Bleibt abzuwarten, unter welchen Bedingungen eine Lieferung in diese Freihandelszone erfolgen kann.

Governance

Offset

Offset Management

Die Begriffe Offset, Industrielle Beteiligung oder Kompensationsgeschäfte beschreiben gegenseitiges Handelsabkommen zwischen einem Käuferland und einem exportierenden Unternehmen von Industriegütern und Dienstleistungen. In den meisten Fällen ist Offset/Industrielle Beteiligung eine zwingende Voraussetzung für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen durch staatliche Stellen wie beispielsweise, aber nicht ausschließlich, Verteidigungsministerien. Darüber hinaus ist Offset/Industrielle Beteiligung eine wesentliche Kundenanforderung im Geschäftsverkehr mit staatlichen militärischen Kunden von Rheinmetall. Rheinmetall verfolgt eine pro-aktive Herangehensweise an Offset- oder Industriebeteiligungsanforderungen. Das Ziel ist, Kunden zu gewinnen und zufriedenzustellen und dabei sowohl die Kosten als auch die Risiken für Rheinmetall gering zu halten. Die meisten Offset-Verpflichtungen werden von Rheinmetall durch lokale Fertigung und lokale Beschaffungsaktivitäten erfüllt. Aufgrund der eigenen Kapazitäten und Fähigkeiten im weltweit tätigen Corporate Offset Office von Rheinmetall greift Rheinmetall nur in geringem Umfang auf Offset-Service-Provider zurück.

Offset-Vereinbarungen werden ausschließlich mit staatlichen Stellen getroffen. Diese werden vor Vertragsabschluss einer internen Compliance-Prüfung unterzogen. Darüber hinaus unterstützt die Compliance-Organisation die verschiedenen Unternehmensbereiche von Rheinmetall kontinuierlich durch Prüfungs- und Beratungsmaßnahmen bei der Erfüllung der Offset- und Industriebeteiligungsanforderungen staatlicher Kunden. Diese können bei ausländischen Verteidigungs- und Sicherheitsprojekten eine Schlüsselrolle spielen. Auf diese Weise spielt die Compliance eine Schlüsselrolle bei der Prävention von Korruption und anderen Betrugsdelikten in diesem potenziell kritischen Geschäftsbereich. Compliance-Maßnahmen werden auch durch die interne Offset-Richtlinie des Unternehmens festgelegt, die in allen Geschäftsbereichen umgesetzt werden muss.

Die Umsetzung und Einhaltung dieser Richtlinie sowie die Gesamtaufsicht der Offset-Aktivitäten von Rheinmetall wird durch das Corporate Offset Office sichergestellt, das auch die betriebswirtschaftliche Begründung für jede Offset-Aktivität auf Grundlage einer klaren Definition der angebotenen Leistungen und einer umfassenden und transparenten Berechnung der Vergütung bewertet.

Bei den indirekten Offset-Aktivitäten innerhalb von Rheinmetall handelt es sich in erster Linie um Abnahmeverträge mit Unterlieferanten von Rheinmetall, die keine Kausalität mit dem Produkt haben, das die Offset-Verpflichtung verursacht hat. Nutznießer der indirekten Offset-Aktivitäten sind daher ausschließlich Unterlieferanten, Zulieferer, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und dergleichen. In den meisten Fällen werden die Begünstigten der indirekten Offset-Aktivitäten in Verträgen mit ausländischen staatlichen Stellen veröffentlicht.

Governance

Auditors

Der Konzernabschlussprüfer prüft den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der sonstigen relevanten Vorschriften. Er prüft die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie und stellt sie den Abschlussprüfern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zur Verfügung. Die Abschlussprüfer dieser Gesellschaften überprüfen die vollständige Anwendung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie in den für Konsolidierungszwecke erstellten Abschlüssen sowie die Ordnungsmäßigkeit der nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüsse. Die von den Abschlussprüfern durchgeführten Prüfungen umfassen in Teilbereichen auch die auf Basis von Stichproben erfolgte Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems.

Abschlussprüfer | Honorare

		2021	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	MioEUR	2,3	2,1	2,6
Andere Bestätigungsleistungen	MioEUR	0,2	0,2	0,1
Steuerberatungsleistungen	MioEUR	0,2	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	MioEUR	0,4	0,7	0,5
Gesamt	MioEUR	3,1	3,4	3,3

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen vor allem die Vergütung für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Rheinmetall AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen von finanziellen Informationen außerhalb der Abschlussprüfung. Darüber hinaus wurden Steuerberatungsleistungen, die sich weder wesentlich noch unmittelbar auf den Jahres- oder Konzernabschluss auswirkten, sowie sonstige rechnungslegungsbezogene Projektleistungen erbracht.

FRAMEWORKS

FO

Frameworks

NFE | Nichtfinanzielle Erklärung

Mit der Zustimmung des Bundesrats vom 31. März 2017 ist das vom Bundestag am 10. März 2017 beschlossene Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung von Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) verabschiedet worden. Am 19. April 2017 ist dieses Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (sogenannte CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen) in nationales Recht umgesetzt worden und in Kraft getreten. Für den Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung wurden in § 289c Abs. 2 HGB bestimmte Mindestaspekte und zugehörige Angaben definiert, auf die ein Unternehmen eingehen sollte.

Als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht Rheinmetall im Geschäftsbericht 2021 gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB eine für die Rheinmetall AG und den Rheinmetall-Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung. Die nichtfinanzielle Erklärung umfasst Angaben zu den jeweiligen Aspekten, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, die Lage des Rheinmetall-Konzerns sowie der Auswirkungen des Geschäftsverlaufs auf die folgenden Aspekte erforderlich sind.

Diese Inhalte waren mit Ausnahme des Kapitels „Energiemanagement“ Teil der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist im Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 244 ff. enthalten.

Inhalte der Nichtfinanziellen Erklärung in den relevanten Kapiteln des Geschäftsberichts 2021

Bestandteil	Aspekte	Platzierung
Geschäftsmodell		Seiten 24 bis 34
Governance	Nachhaltigkeitsorganisation Nachhaltigkeitsmanagement Berichterstattung Wesentlichkeitsanalyse Einbindung von Anspruchsgruppen ESG-Rating	Seiten 109 bis 112
Technologie und Innovation		Seiten 112 bis 113
Umweltbelange	Umweltmanagement Energiemanagement Klimawandel Abfallmanagement Wassermanagement Naturschutz Biodiversität	Seiten 113 bis 117
Arbeitnehmerbelange	Recruiting und Employer Branding Qualifizierung und Professionalisierung Moderne Vergütungssysteme Diversität Inklusion Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement Beruf und Privatleben	Seiten 118 bis 127
Beschaffung und Lieferkette	Transparenz in der Lieferkette Supplier Code of Conduct Lieferketten in der Automobilindustrie Lieferketten in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie	Seiten 127 bis 129
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance Whistleblower-Programm Datenschutz	Seiten 130 bis 134
Sozialbelange	Corporate Citizenship Produktverantwortung Achtung der Menschenrechte	Seite 134 bis 136
Risiken		Seiten 78 bis 100

Frameworks

EU-Taxonomie

Sustainable Finance

Ein nachhaltiges Finanzwesen (Sustainable Finance) bezieht sich auf die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Erwägungen bei Investitionsentscheidungen im Finanzsektor, was zu langfristigeren Investitionen in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten und Projekte führen soll. Zu den ökologischen Aspekten zählen neben dem Klimaschutz die Anpassung an den Klimawandel sowie Umweltfaktoren wie z. B. die Erhaltung von Biodiversität, die Vermeidung von Umweltverschmutzung und die Kreislaufwirtschaft. Soziale Parameter können sich beispielsweise auf Fragen von Ungleichheit, Arbeitsbeziehungen, Investitionen in lokale Communities sowie auf Menschenrechte beziehen. Der Führung öffentlicher und privater Unternehmen und Institutionen — einschließlich der Managementstrukturen, der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie der Vergütung von Führungskräften und Beschäftigten — fällt eine entscheidende Rolle zu, wenn es darum geht, soziale und ökologische Erwägungen in Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

Mit dem europäischen Grünen Deal soll der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft erreicht werden. Geprägt wird diese Haltung auch durch die Selbstverpflichtung, die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die darin aufgeführten 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) sowie das Pariser Klimaabkommen (COP21) umzusetzen. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben sich dazu verpflichtet, die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Als Zwischenschritt wurde vereinbart, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55% gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.

Diese ehrgeizigen Ziele können nach Auffassung der EU-Kommission nicht allein durch den Einsatz öffentlicher Mittel erreicht werden. Die Beteiligung des privaten Sektors, insbesondere der Finanz- und Kapitalmärkte, ist hierzu erforderlich. Privates Kapital soll nach dem Willen der Kommission zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums bei gleichzeitiger Verringerung der Umweltbelastung und Berücksichtigung von sozialen und Governance-Aspekten in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten, Projekte und Investitionen sowie umweltfreundliche Sektoren gelenkt werden, um Volkswirtschaften, Unternehmen und Gesellschaften widerstandsfähiger zu machen. Dies umfasst auch Transparenz bei ESG-Risikofaktoren, die sich auf das Finanzsystem auswirken können, sowie die Minderung solcher Risiken durch eine angemessene Governance der Finanz- und Unternehmensakteure.

Eine wichtige Maßnahme war daher die Definition einer Taxonomie nachhaltiger Aktivitäten, die ein gemeinsames Verständnis für die ökologische Nachhaltigkeit von Wirtschaftsaktivitäten und Investitionen schaffen soll. Ausgangspunkt für die Definition einer Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig sind die sechs Umweltziele der Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO): (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Als ökologisch nachhaltig gelten Wirtschaftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren dieser definierten Umweltziele leisten, dabei die Erfüllung keines Umweltziels erheblich beeinträchtigen (do-no-significant-harm-Prinzip) und Mindestschutzanforderungen an Arbeitssicherheit und Menschenrechte, die z.B. aus den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte hervorgehen, erfüllen.

Auf Grundlage von komplexen Evaluierungskriterien wird konkretisiert, inwieweit Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle im Sinne der EU-Taxonomie-VO nachhaltig sind. Diese liegen bisher für zwei der sechs in der EU-Taxonomie-VO definierten Umweltziele vor („Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“).

Frameworks

EU-Taxonomie

Neben den delegierten Verordnungen zu den technischen Bewertungskriterien für die sechs Umweltziele der EU-Taxonomie sieht die EU-Taxonomie-VO eine weitere delegierte Verordnung zu den sogenannten Taxonomie-bezogenen Berichtspflichten gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO vor, die nähere Bestimmungen zu Inhalt, Methodik und Darstellung enthält.

Zentrale Berichtsparameter von Nicht-Finanzunternehmen, die bereits eine nicht-finanzielle Erklärung veröffentlichen müssen, sind die Anteile der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Für das Geschäftsjahr 2021 sind die Angaben zunächst auf die Anteile der taxonomiefähigen Tätigkeiten an den gesamten wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens begrenzt. Die Erweiterung um vier weitere Umweltziele sowie die Taxonomiekonformität sollen mit der Veröffentlichung weiterer Rechtsakte im Jahr 2022 folgen und somit das volle Spektrum der EU-Taxonomie-VO für Nicht-Finanzunternehmen umfassen.

EU-Taxonomie im Rheinmetall-Konzern

Rheinmetall befürwortet, dass die neue EU-Taxonomie-VO eine einheitliche Terminologie für Europas Unternehmen und deren Investitionen in nachhaltige Geschäftstätigkeiten schafft.

Im ersten Schritt sind die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ für den Konzern untersucht worden. Unser heterogenes Portfolio wird vor dem Hintergrund der Transformationsprozesse im Bereich Mobilität und hier insbesondere in der Automobilindustrie schon seit einigen Jahren sukzessive neu ausgerichtet; es umfasst bereits heute ein breites Spektrum an elektrischen und wasserstoffspezifischen Komponenten, die sich künftig im Umsatz widerspiegeln dürften. Verschiedene serienreife Produkte und zahlreiche Entwicklungsprojekte haben keinen Bezug mehr zum Verbrennungsmotor, sondern sind Ergebnis einer strategischen Neuausrichtung hin zur CO₂-freien oder CO₂-reduzierten Mobilität.

Das zweite Umweltziel umfasst Geschäftsaktivitäten, die als Reaktion auf den gegenwärtigen und künftigen Klimawandel zu werten sind. Nach einer ersten Analyse mit Blick auf das Produktspektrum von Rheinmetall wie auch auf die getätigten Investitionen ist festzuhalten, dass das zweite Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ nicht unmittelbar abgedeckt ist und daher für das erste Berichtsjahr nicht weitergehend bewertet wurde.

Bewertung der Geschäftsaktivitäten

Das Umweltziel „Klimaschutz“ wurde in einem Top-Down-Ansatz für alle Unternehmensaktivitäten untersucht. Dabei konnten für das Geschäftsjahr 2021 folgende Werte ermittelt werden:

EU-Taxonomie 2021

		Umsatz	Investitionen	Betriebsausgaben
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	Prozent	0,5	5,5	12,7
Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	Prozent	99,5	94,5	87,3

Die Umsatzauswertung der taxonomiefähigen Produkte erfolgte für alle Unternehmen des Konzerns, wobei im Ergebnis nur die Umsätze der Divisionen Sensors and Actuators und Materials and Trade sowie der Rheinmetall Immobiliengesellschaft berücksichtigt werden konnten. Die Divisionen, die insbesondere Produkte für Sicherheit- und Verteidigungstechnik entwickeln und herstellen, konnten aufgrund mangelnder Effizienznachweise von am Markt verfügbaren Vergleichstechnologien nicht berücksichtigt werden.

Unsere speziell für den elektrischen Antrieb entwickelten Kühlmittelpumpen generierten einen großen Teil des taxonomiefähigen Umsatzes. Aufgrund ihrer Effizienz sind sie für E-Fahrzeuge besonders geeignet, da sie eine hohe Kühlleistung bei relativ geringem Energiebedarf erzielen. Aus diesem Grund kommen diese Produkte in den Elektromodellen vieler Premiumhersteller zum Einsatz. Darüber hinaus verzeichnen wir taxonomiefähige Umsätze mit Automobilherstellern bei der Entwicklung wegweisender Prototypen für Elektro- und Wasserstoffanwendungen, die in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum erwarten lassen.

Außerdem erfolgte im Berichtsjahr der Auf- und Ausbau unserer Geschäftsfelder im Hinblick auf die Energiewirtschaft und der erneuerbaren Energien. Hier wurden erste nennenswerte Umsätze im Bereich der Bremsen- und Getriebetechnik für Windkraftäder generiert. Viele innovative Produkte von Rheinmetall konnten aufgrund der unklaren Definition hinsichtlich der Tätigkeit „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ nicht in die Betrachtungen einbezogen werden. Komponenten aus unserem verbrennerspezifischen Programm „Road to 95g CO₂/km“ fanden daher keine nennenswerte Berücksichtigung, obwohl durch den Einsatz dieser Produkte in einem Fahrzeug technisch gesehen deutliche Einsparungen an Treibhausgasemissionen erreicht werden können.

Europäische Automobilhersteller werden in die Lage versetzt, mit diesen Komponenten den CO₂-Ausstoß ihrer Fahrzeuge, kombiniert mit einer Batterie auf unter 50g CO₂/km, zu reduzieren und somit einen erheblichen Anteil der Anforderungen zur Taxonomiekonformität zu erfüllen.

Investitionen umfassen im Sinne der EU-Taxonomie die Zugänge zu unter anderem Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich Zugängen aus Unternehmenszusammenschlüssen. Diese Investitionen bezogen sich im Wesentlichen auf energetische Optimierungsmaßnahmen an den Standorten des Konzerns. Sowohl die effiziente Nutzung von Strom und Wasser als auch die Nutzung von Abwärme in unserer Produktion zur Einsparung natürlicher Ressourcen für die Wärmeerzeugung bildeten den Schwerpunkt des aufgewendeten taxonomiefähigen Investitionsvolumens. Hinzu kamen Investitionen in die Entwicklung zukunftsweisender Produkte wie etwa das Tankabsperrventil für Hybridfahrzeuge, das den elektrischen Fahrbetrieb ohne das Entweichen von Kraftstoffdämpfen ermöglicht, oder das innovative Wasserstoff-Rezirkulationsgebläse für die Anwendung in brennstoffzellengetriebenen Fahrzeugen.

Die Betriebsausgaben umfassen direkte, nicht kapitalisierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie alle anderen direkten Aufwendungen aus der Instandhaltung von Sachanlagevermögen zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft. Der überwiegende Anteil unserer taxonomiefähigen Betriebsausgaben ist der Forschung und Entwicklung zuzuordnen. Sie werden in Zukunft zu taxonomiefähigen zusätzlichen Umsatzerlösen führen und signalisieren den Stellenwert, den die alternativen Antriebstechnologien für Rheinmetall in Zukunft einnehmen.

Frameworks

EU-Taxonomie

Vermeidung von Doppelzählung

Während der Erfassung wurde unterschieden nach Geschäftsaktivitäten, die immer mit einer Umsatzerzielungsabsicht bzw. nicht damit verbunden sind. Die auf Umsatz abzielenden Tätigkeiten sind – unabhängig davon, ob es sich um Umsatz, CapEX oder OpEX handelt – auf mögliche Doppelzählungseffekte untersucht worden, weil insbesondere die interne Wertschöpfung ein solches Risiko birgt. Durch diese Vorgehensweise konnten vorhandene Unsicherheiten ausgeräumt werden. Tätigkeiten, mit denen ein anderes Ziel als die Erreichung von Umsatz verfolgt wird – insbesondere energetische Maßnahmen – wurden auf der Basis von Einzelnachweisen analysiert. Dies führte zu keinen Auffälligkeiten.

Ausblick zur Anwendung der EU-Taxonomie im Rheinmetall-Konzern

Rheinmetall wird die Erfahrungen des ersten Jahres der Erhebung und Bewertung der Taxonomiedaten nutzen, um die Standard-Reporting-Prozesse des Konzerns entsprechend zu erweitern und die IT-technischen Voraussetzungen zu schaffen, um die notwendige Datenerfassung zu erleichtern. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Analyse und Auswertung der vier weiteren Umweltziele sowie einer umfassenden Bewertung sämtlicher taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Tätigkeiten des Unternehmens und für die Erweiterung um die künftig zu prüfenden technischen Bewertungskriterien

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI CONTENT INDEX

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
ORGANISATIONSPROFIL			
102-1	Name der Organisation		Rheinmetall AG
102-2	Wichtige Geschäftsaktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Website	
102-3	Hauptsitz		Düsseldorf, Deutschland
102-4	Tätigkeitsländer	GB 2021 Standorte	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	GB 2021 24	
102-6	Belieferte Märkte	GB 2020 58	
102-7	Größe der Organisation	GB 2021 Umschlag	
102-8	Kennzahlen zu Mitarbeitern	GB 2021 60; 118-127	
102-9	Lieferkette	GB 2021 127-129	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	GB 2021 36-38	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	GB 2021 78-100	
102-12	Teilnahme an wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Initiativen	GB 2021 109-110 136	United Nations Global Compact Charta der Vielfalt e.V.
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	ESG Reporting Factbook 2022	
STRATEGIE			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	GB 2021 16 35-38	
102-15	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	GB 2021 78-100	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Code of Conduct IFA Fair2All	
102-17	Verfahren zur Beratung und zu Bedenken in Bezug auf die Ethik	GB 2021 133	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
102-18	Führungsstruktur	GB 2021 24 143	
102-19	Delegation von Befugnissen	GB 2021 144-146	

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI-Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	GB 2021 143	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	GB 2021 108	
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	GB 2021 144-146	Gemäß dem deutschen Aktiengesetz ist der Aufsichtsrat das höchste Kontrollgremium der Rheinmetall AG. Dieser bestellt den Vorstand, der für die operative Leitung und Steuerung des Rheinmetall-Konzerns zuständig ist.
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB 2021 144-145	
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	GB 2021 146-147	
102-25	Interessenkonflikte	GB 2021 149	
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	GB 2021 144-145	Der Zentralbereich Corporate Social Responsibility berichtet unterjährig in verschiedenen Formaten an den Aufsichtsrat bzw. an den Prüfungsausschuss. Entsprechend § 171 Absatz 1 Satz 4 AktG n.F. hat der Aufsichtsrat eine inhaltliche Prüfungspflicht der im Konzern-Lagebericht veröffentlichten Nichtfinanziellen Erklärung. Der Aufsichtsrat entscheidet zudem über die nichtfinanziellen Ziele des Vorstands.
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	GB 2021 144-145 Website HV 2021 Kompetenzprofil	
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GB 2021 12-13	
102-29	Identifizierung von und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	GB 2021 144-147	
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	GB 2021 98-99	
102-31	Überprüfung ökonomischer, ökologischer und sozialer Themen	GB 2021 78-100	Nachhaltigkeitsrisiken werden als integraler Bestandteil des Risiko- und Chancenmanagements der Rheinmetall AG betrachtet.
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Entsprechend § 171 Absatz 1 Satz 4 AktG n.F. hat der Aufsichtsrat eine inhaltliche Prüfungspflicht der im Konzern-Lagebericht veröffentlichten Nichtfinanziellen Erklärung.
102-33	Kommunikation kritischer Anliegen		Über die Plattform „Integrity Line“ können alle Beschäftigten sowie externe Hinweisgeber auf kritische Anliegen in Bezug auf Regelverstöße hinweisen.

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
102-33	Kommunikation kritischer Anliegen		Im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung haben Aktionäre der Rheinmetall AG die Möglichkeit, (kritische) Anliegen an den Vorstand heranzutragen. Im Jahr 2021 wurden rund 180 Fragen eingereicht und beantwortet. Darüber hinaus steht die Abteilung Investor Relations zur Verfügung, um Anliegen aufzunehmen, die für Investoren und/oder Privatanleger von besonderem Interesse sind.
102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen	GB 2021 133	Neben verschiedenen anderen Kommunikationskanälen können alle Beschäftigten sowie externe Hinweisgeber über die webbasierte Plattform „Integrity Line“ auf kritische Anliegen in Bezug auf Verdachtsfälle oder Regelverstöße hinweisen.
102-35	Vergütungspolitik	GB 2021 157-173	
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB 2021 157-173	
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	Website HV	Die Hauptversammlung entscheidet über die Vergütung des Aufsichtsrats. Im Mai 2021 wurden die Regelungen in § 13 der Satzung der Rheinmetall AG durch die Hauptversammlung neu festgelegt. Die Regelung des § 120a Absatz 1 AktG sieht vor, dass die Hauptversammlung einer börsennotierten Gesellschaft mindestens alle vier Jahre sowie bei jeder wesentlichen Änderung des Vergütungssystems über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschließt. Die in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 vorgelegte Beschlussfassung erreichte eine mehrheitliche Zustimmung.
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GB 2021 121 157-173	Wettbewerbsfähige Gehälter und Zusatzleistungen erhöhen unsere Attraktivität als Arbeitgeber, sie motivieren unsere Mitarbeiter und binden sie an das Unternehmen. Die Vergütung basiert in unserem Unternehmen auf Marktanalysen im relevanten Umfeld, der Wertigkeit der Stelle sowie der Kompetenz und Leistung eines Mitarbeiters. Die Vergütungen und Leistungen aller Beschäftigten entsprechen mindestens dem rechtlich gültigen und zu garantierenden Minimum.

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI-Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GB 2021 121 157-173	<p>Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der Rheinmetall AG ist auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Es leistet insofern einen Beitrag zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. Das System setzt Anreize für eine wertschaffende und langfristige Entwicklung der Gesellschaft.</p> <p>Das Vergütungssystem zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihres Aufgaben- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten, wobei sowohl der persönlichen Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds als auch der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens angemessen Rechnung getragen wird. Das Vergütungssystem soll die Festsetzung einer im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähigen Vergütung ermöglichen und so einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit leisten.</p>
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	Nicht berichtet	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	ESG Factbook 2022	Rheinmetall steht in regelmäßigem Dialog mit seinen Stakeholdern, zu denen Kunden, Beschäftigte, Lieferanten, die Medien, potenzielle und bestehende Aktionäre, Verbände und Institutionen, wissenschaftliche Einrichtungen, politische Entscheidungsträger, Nachbarn an den Standorten sowie die interessierte Öffentlichkeit zählen.
102-41	Tarifverträge		Konzernweit gelten für die Mehrheit unserer Beschäftigten (rund 60 %) kollektivrechtliche Vereinbarungen
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	GB 2021 108	
102-43	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	GB 2021 111	Während zahlreicher Veranstaltungen und durch verschiedene Kommunikationskanäle findet eine fortlaufende Einbeziehung der unterschiedlichen Stakeholder statt, u. a. mit Kunden und Aktionären.
102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen		Im vierten Quartal 2021 führen wir eine neue Wesentlichkeitsanalyse durch. Damit erfüllen wir die Anforderungen des aktuellen Berichtsstandards der Global Reporting Initiative sowie des deutschen CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes.
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	GB 2021 239-243	
102-46	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	GB 2017 97	

GRI-Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG			
102-47	Liste der wesentlichen Themen	CSR Bericht 2017 118 GB 2021 108-139	
102-48	Neue Darstellung von Informationen	Nicht anwendbar	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Nicht anwendbar	
102-50	Berichtszeitraum		Geschäftsjahr 2021 mit Stichtag 31. Dezember
102-51	Datum des letzten Berichts		Geschäftsjahr 2021 mit Stichtag 31. Dezember Nichtfinanzielle Erklärung im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2020.
102-52	Berichtszyklus	jährlich	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Ursula Pohen Head of Corporate Social Responsibility Telefon: +49 211 473 4557 E-Mail: csr(at)rheinmetall.com
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		Die Nachhaltigkeitsbilanz 2022 wird in Übereinstimmung mit den GRI Standards Option Kern erstellt.
102-55	GRI-Inhaltsindex		
102-56	Externe Prüfung		Die Nachhaltigkeitsbilanz 2022 wurde nicht extern überprüft. Die im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthaltene Nichtfinanzielle Erklärung wurde mit dem Prüfungslevel „Hinreichende Sicherheit“ vom Jahresabschlussprüfer Deloitte geprüft (Ausnahme: Energiemanagement). Weitere in diesem ESG-Factbook enthaltene Informationen und Daten wurden dem von Deloitte testierten Konzernabschluss 2021 entnommen (Geschäftsbericht 2021).
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG			
103-01/02/03	Managementansatz	GB 2021 36-38	
201-01	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	GB 2021 58	
201-02	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	GB 2021 91-92	
201-03	Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen und sonstigen Vorsorgeplänen	GB 2021 211-212	
201-04	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Nicht berichtet	

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
MARKTPRÄSENZ			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 24-34	
202-01	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintritts- gehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		
202-02	Anteil der lokal angeworbenen oberen Führungskräfte		Daten zum Anteil von lokal angeworbenen oberen Führungskräften liegen aktuell nicht vor.
INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN			
103- 01/02/03	Managementansatz	Nicht berichtet	
203-01	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Nicht berichtet	
203-02	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Nicht berichtet	
BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 127-129	
204-01	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten		Daten zum Anteil von Umsätzen mit lokalen Lieferanten liegen aktuell nicht vor.
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG			
103- 01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct GB 2021 130-134	
205-01	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	GB 2021 133	
205-02	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	GB 2021 134	
205-03	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	ESG Reporting Factbook 2022	
WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN			
103- 01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct GB 2021 130	
206-01	Rechtsverfahren aufgrund wett- bewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolbildung	GB 2021 89	Die Berichterstattung über Risiken aus Rechtstreitigkeiten und Rechtsverfahren, sofern diese vorliegen, erfolgt im Risiko- und Chancenbericht.

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
STEUERN			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 89	
207-01	Steuerkonzept	Nicht berichtet	
207-02	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	GB 2021 89	
207-03	Einbeziehung von Stakeholdern und Management bei steuerlichen Bedenken	Nicht berichtet	
207-04	Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)		Rheinmetall erstellt seit 2016 jährlich das Country-by-Country Reporting, das fristgerecht beim Bundeszentralamt für Steuern zur weltweiten Verteilung eingereicht wird.
MATERIALIEN			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 113	
301-01	Eingesetzte Materialien		Wir berichten nicht zum Gewicht oder Volumen der eingesetzten Materialien, da es sich dabei um wettbewerbsrelevante Informationen handelt. Wir berichten Umsatzzahlen.
301-02	Anteil Recycling-Material	Nicht berichtet	
301-03	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Nicht anwendbar	
ENERGIE			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 114	
302-01	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	GB 2021 114	
302-02	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Nicht berichtet	
302-03	Energieintensität	GB 2021 114	
302-04	Verringerung des Energieverbrauchs	GB 2021 114	
302-05	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Nicht berichtet	
WASSER UND ABWASSER			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 116-117	
303-01	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Nicht berichtet	
303-02	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		Neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bezüglich der Behandlung und Einleitung von Abwasser setzen wir –wo angezeigt –Maßnahmen um, mit denen die Qualität der Einleitungen kontrolliert und gesteuert werden kann.

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI-Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
303-03	Wasserentnahme	GB 2021 116	
303-04	Wasserrückführung	Nicht berichtet	
303-05	Wasserverbrauch	GB 2021 116	
BIODIVERSITÄT			
103-01/02/03	Managementansatz	GB 2021 117	
304-01	Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten befinden	GB 2021 117	
304-02	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Nicht berichtet	
304-03	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	GB 2021 117	
304-04	Geschützte Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	GB 2021 117	<p>Es sind keine Arten bekannt, die auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) oder nationalen Listen geschützter Arten stehen und deren Lebensraum von Rheinmetall-Geschäftstätigkeiten negativ betroffen ist.</p> <p>Das Gegenteil ist der Fall. Durch die bestehenden weitgehenden Betretungsverbote für die Öffentlichkeit bieten unsere deutschen und südafrikanischen Gebiete individuelle Lebensräume für die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt.</p>
EMISSIONEN			
103-01/02/03	Managementansatz	GB 2021 114-115	
305-01	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	GB 2021 114	
305-02	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	GB 2021 114	
305-03	Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	ESG Reporting Factbook 2022	
305-04	Intensität der THG-Emissionen	GB 2021 114	
305-05	Reduzierung der THG-Emissionen	GB 2021 114	

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
305-06	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Die gesetzlichen Regelungen zu den Emissionen ozon-abbauender Substanzen werden eingehalten. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass sehr niedrige Mengen an ozonabbauenden Emissionen anfallen. Diese bewegen sich im Rahmen der gesetzlich zulässigen Grenzwerte und werden von uns nicht gesondert erhoben.
305-07	Andere signifikante Luftemissionen	Nicht berichtet	
ABFALL			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 116	
306-01	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	GB 2021 116	
306-02	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen abfallbezogenen Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeit bekannt.
306-03	Angefallener Abfall	GB 2021 116	
306-04	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Nicht berichtet	
306-05	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	ESG Reporting Factbook 2022	
UMWELT-COMPLIANCE			
103- 01/02/03	Managementansatz	GB 2021 91-92 113	
307-01	Bußgelder und Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	GB 2021 89	Die Berichterstattung über Risiken aus Rechtstreitigkeiten und Rechtsverfahren, sofern diese vorliegen, erfolgt im Risiko- und Chancenbericht.
BEWERTUNG VON LIEFERANTEN NACH UMWELTASPEKTEN			
103- 01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct GB 2021 127-129	
308-01	Überprüfung neuer Lieferanten anhand ökologischer Kriterien	GB 2021 132	
308-02	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette		Aufgrund der Komplexität der gesamten Lieferkette und der Herausforderung, diese zu überblicken, können keine prozentualen Angaben über tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen der Lieferanten gemacht werden. Im Rahmen unserer Bestrebungen nach mehr Transparenz in unseren Lieferketten streben wir auch eine bessere Übersicht über potenzielle negative Umweltauswirkungen an.

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
BESCHÄFTIGUNG			
103- 01/02/03	Managementansatz	IFA Fair2All GB 2021 118	
401-01	Neu eingestellte Mitarbeiter und Personalfluktuatoin		Daten zu neu eingestellten Mitarbeitern und zur Fluktuatoin aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Altersgruppe und Region erheben wir aktuell nicht, da diese für uns nicht wesentlich sind.
401-02	Betriebliche Leistungen für Vollzeit- beschäftigte		Teilzeitbeschäftigte erhalten die gleichen betrieblichen Leistungen wie Vollzeitbeschäftigte. Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen haben nicht auf alle betriebliche Leistungen Anspruch.
401-03	Elternzeit	GB 2021 126	
ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS			
103- 01/02/03	Managementansatz	IFA Fair2All GB 2021 126-127	
402-01	Mindestmitteilungsfristen zu betrieblichen Veränderungen		Die Regelungen zu Mitteilungsfristen sind welt- weit unterschiedlich. Wir halten die geltenden Regeln auf lokaler Ebene ein. Die Erfassung der Mitteilungsfristen auf Konzernebene ist für uns nicht relevant.
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ			
103- 01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct IFA Fair2All GB 2021 125	
403-01	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GB 2021 125	
403-02	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	GB 2021 125	
403-03	Arbeitsmedizinische Dienste	GB 2021 125	
403-04	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz	GB 2021 125	In Deutschland sind Arbeitsschutzausschüsse gesetzlich vorgeschrieben. Daher werden alle deutschen Mitarbeiter der Rheinmetall AG über Arbeitsschutzausschüsse repräsentiert, die auf Standortebene tätig sind. Dies sind rund 50 % der Gesamtbelegschaft. An den meisten Stand- orten außerhalb Deutschlands sind Arbeitnehmer in Arbeitssicherheitsgremien vertreten, deren Organisation in der Verantwortung der Standorte liegt.

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
403-04	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GB 2021 125	Bereits im Jahr 2012 wurde mit dem Europäischen Betriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zum Gesundheitsmanagement mit den Aspekten Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Wiedereingliederung nach Krankheit abgeschlossen.
403-05	Mitarbeiterschulungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz	Nicht berichtet	
403-06	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	GB 2021 125	
403-07	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	GB 2021 125	
403-08	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	ESG Reporting Factbook 2022	
403-09	Arbeitsbedingte Verletzungen	GB 2021 125	Die Lost Time Injury Rate (LTIR) ist als nichtfinanzielle Kennzahl definiert.
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	GB 2021 125	Daten zu Berufskrankheiten werden nicht international erhoben. Für Deutschland liegen die Daten bei der Berufsgenossenschaft und werden von ihr nicht auf die einzelnen Unternehmen heruntergebrochen.
AUS- UND WEITERBILDUNG			
103-01/02/03	Managementansatz	IFA Fair2All GB 2021 118-120	
404-01	Anzahl der Stunden für Aus- und Weiterbildung	ESG Reporting Factbook 2021	
404-02	Programme zur Verbesserung der Mitarbeiterkompetenzen	GB 2021 118-120	
404-03	Anteil regelmäßiger Mitarbeiterbeurteilungen		Tarifangestellte werden gemäß den in Tarifverträgen getroffenen Regelungen beurteilt. Im Führungskräfte- und im außertariflichen Angestelltenbereich ist die Konzernbetriebsvereinbarung „Führen mit Zielen“ maßgeblich.
DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct IFA Fair2All GB 2021 122-124	
405-01	Diversität in Organen und bei Mitarbeitern	GB 2021 122-124	Der Begriff „Minderheit“ ist weltweit nicht einheitlich definiert. Daher erheben wir hierzu keine systematischen Daten. Zudem ist in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, die Erfassung persönlicher Daten von Mitarbeitern durch den Datenschutz streng geregelt.

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
405-02	Verhältnis der Vergütung	GB 2021 121	<p>Unser Code of Conduct sowie das Internationale Framework Agreement Fair2All schreiben faire Arbeitsbedingungen vor.</p> <p>In den tarifgebundenen Gesellschaften kommen die jeweiligen Vergütungstarifverträge zur Anwendung. Die tariflichen Bestimmungen genauso wie die Vergütungsgrundsätze sind geschlechtsunabhängig. Die Vergütungssysteme sind gesellschaftsspezifisch, deshalb kann eine Verhältnisbetrachtung nur für einzelne ausgewählte Gesellschaften oder Belegschaftsgruppen erfolgen und nicht für den Gesamtkonzern. Die Gesamtvergütung kann sich neben dem Monatsentgelt auch aus weiteren zusätzlichen Komponenten zusammensetzen, deshalb ist sie als Gesamtwert nicht vergleichbar.</p> <p>Die Mitarbeitenden unserer ausländischen Tochtergesellschaften profitieren von attraktiven Vergütungssystemen, die den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten entsprechen. Konzernweit gelten für rund 60 % unserer Arbeitnehmer kollektive Regelungen.</p> <p>Variable Gehaltsbestandteile, die wir im Rahmen unserer leistungsorientierten Vergütung zahlen, werden auf Basis vereinbarter und erreichter Ziele gezahlt. Dieser Prozess wird über das Performance Management gesteuert.</p>
NICHTDISKRIMINIERUNG			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct IFA Fair2All	
406-01	Anzahl der Diskriminierungsvorfälle	Nicht berichtet	Aus Gründen der Vertraulichkeit übermitteln wir keine statistischen Informationen über Fälle von Diskriminierung.
VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN			
103-01/02/03	Managementansatz	IFA Fair2All GB 2021 126-127	
407-01	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Im Berichtszeitraum sind keine Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit bekannt geworden. Rheinmetall fördert die Gestaltung der betrieblichen Mitbestimmung. Grundlagen hierfür sind in Deutschland unter anderem im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) geregelt.
KINDERARBEIT			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct IFA Fair2All	

GRI- Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
408-01	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	GB 2021 136	
ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT			
103- 01/02/03	Managementansatz	IFA Fair2All	
409-01	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	GB 2021 136	
SICHERHEITSPRAKTIKEN			
103- 01/02/03	Managementansatz	IFA Fair2All	
410-01	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		Wir arbeiten bei Sicherheitsleistungen auch mit Dienstleistern zusammen. Diese sind über den Supplier Code of Conduct angehalten, Menschenrechte zu achten.
RECHTE DER INDIGENEN VÖLKER			
103- 01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct IFA Fair2All	
411-01	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurde	GB 2021 89	Die Berichterstattung über Risiken aus Streitigkeiten und Rechtsverfahren, sofern diese vorliegen, erfolgt im Risiko- und Chancenbericht.
PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE			
103- 01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct IFA Fair2All	
412-01	Bewertung der Betriebsstandorte hinsichtlich Menschenrechte	GB 2021 136	
412-02	Schulungen für Mitarbeiter zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	GB 2021 136	Die Gesamtzahl der Stunden, die speziell für Menschenrechtsschulungen aufgewendet werden, kann bisher nicht verlässlich geschätzt oder angegeben werden.

Frameworks

GRI | Global Reporting Initiative

GRI-Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
412-03	Investitionsvereinbarungen und Investitionsverträge mit Bezug auf Menschenrechte		Aus Gründen der Vertraulichkeit gegenüber unseren Geschäftspartnern veröffentlichen wir keine spezifischen Details über Investitionsvereinbarungen und Verträge mit unseren Partnern.
LOKALE GEMEINSCHAFTEN			
103-01/02/03	Managementansatz	GB 2021 134	
413-01	Einbindung lokaler Gemeinschaften	GB 2021 135	Das gesellschaftliche und soziale Engagement an den Standorten erfolgt größtenteils dezentral. Daher gibt es keine zentrale Datenerfassung, auf deren Grundlage der Prozentsatz der Betriebsstätten berechnet werden kann, an denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften umgesetzt wurden.
413-02	Negative Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf lokale Gemeinschaften		Es ist unser Anspruch, im Dialog zwischen Vertretern lokaler Gemeinschaften und den Rheinmetall-Gesellschaften zu einem für alle vorteilhaften Ergebnis zu kommen.
SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct GB 2021 127	
414-01	Bewertung von neuen Lieferanten anhand sozialer Kriterien	GB 2021 127-129	
414-02	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		Aufgrund der Komplexität unserer Lieferketten und der damit verbundenen Herausforderungen können keine prozentualen Angaben über erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen gemacht werden.
POLITISCHE EINFLUSSNAHME			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct	<p>Die Welt ist einem stetigen Wandel unterworfen, der das Umfeld von Rheinmetall und seiner Kunden bestimmt und somit die Rahmenbedingungen der Geschäftsaktivitäten stark prägt.</p> <p>Wir sind dort präsent, wo Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren und Entscheidungen treffen. Dabei nehmen wir die Vertretung unserer Stakeholder offen und transparent wahr. Wir beteiligen uns konstruktiv daran, mit der Politik und Verwaltung, den Vertretern von Verbänden und Gewerkschaften tragfähige Lösungen zu finden.</p> <p>Wir unterhalten Repräsentanzen in Berlin und Koblenz. Des Weiteren engagieren wir uns auf europäischer Ebene in Brüssel.</p>

GRI-Standards	Angaben	Verweis Seite	Kommentar
POLITISCHE EINFLUSSNAHME			
415-01	Politische Spenden	ESG Reporting Factbook 2022	
KUNDENGESUNDHEIT UND KUNDENSICHERHEIT			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct	
416-01	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	GB 2021 135	
416-02	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produktion und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	GB 2021 78-100	Die Berichterstattung über Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Rechtsverfahren, sofern diese vorliegen, erfolgt im Risiko- und Chancenbericht.
MARKETING UND KENNZEICHNUNG			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct	
417-01	Erforderliche Produkt- und Dienstleistungsinformationen		Produktkennzeichnungen sind wichtig und verpflichtend. Den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen kommen wir nach.
417-02	Nichteinhaltung von Vorschriften bei der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		Uns sind keine begründeten Beschwerden hinsichtlich der Nichteinhaltung von Vorschriften bei der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen bekannt.
417-03	Verstöße gegen Vorschriften im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	GB 2021 89	Die Berichterstattung über Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Rechtsverfahren, sofern diese vorliegen, erfolgt im Risiko- und Chancenbericht.
SCHUTZ DER KUNDENDATEN			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct GB 2021 133-134	
418-01	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Uns sind keine begründeten Beschwerden hinsichtlich Verletzung des Schutzes und des Verlusts von Kundendaten bekannt geworden.
SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE			
103-01/02/03	Managementansatz	Code of Conduct	
419-01	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	GB 2021 89	Die Berichterstattung über Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Rechtsverfahren, sofern diese vorliegen, erfolgt im Risiko- und Chancenbericht.

Frameworks

UNGC | UN Global Compact

Der UN Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative. Sie wurde von den Vereinten Nationen im Jahr 2000 ins Leben gerufen und umfasst aktuell rund 13.000 Mitgliedsunternehmen aus 150 Ländern. Alle Mitglieder verpflichten sich zu unternehmerischem Handeln im Einklang mit zehn universell anerkannten Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Darüber hinaus sind die Mitglieder verpflichtet, jährlich über ihren Fortschritt bei der Umsetzung zu berichten. Auf Grundlage der zehn Prinzipien und der siebzehn Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG) verfolgt die UN-Organisation im Zusammenwirken mit den UNGC-Mitgliedern eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte.

Am 13. April 2021 ist Rheinmetall dem globalen Netzwerk United Nations Global Compact beigetreten. Als Unterzeichner hat sich Rheinmetall verpflichtet, die zehn Prinzipien des UNGC zu einer nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaftsführung und Entwicklung zu fördern.

MENSCHENRECHTE

01 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

02 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

ARBEITSNORMEN

03 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

04 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.

05 Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.

06

Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

UMWELT**07**

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

08

Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

09

Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

KORRUPTIONSPRÄVENTION**10**

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Frameworks

TCFD | Taskforce on Climate-related Financial Disclosure

Das Jahr 2021 ist mit einem Plus von 1,11°C das siebte Jahr in Folge (2015-2021), in dem laut einer Pressemitteilung der World Meteorological Organization die globale Temperatur um mehr als 1 °C über dem vorindustriellen Niveau (1850-1900) lag. Die Expertenkommission „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) der G20-Staaten hat Empfehlungen zu einer einheitlichen Klimaberichterstattung für Unternehmen veröffentlicht. Diese sind aufgefordert, die Chancen und Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, zu analysieren und zu bewerten. Ziel ist es, Unternehmen und Investoren zu ermöglichen, die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell zu quantifizieren und die Resilienz der Geschäftsstrategie zu stärken.

Das Vier-Säulen-Rahmenwerk der TCFD unterstützt Unternehmen sowohl in der Integration von Risiken und Chancen des Klimawandels in ihr Geschäft als auch in einer konsistenten Berichterstattung darüber. Physische Risiken ergeben sich durch langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (z. B. Anstieg des Meeresspiegels, der Temperatur und Veränderung der klimatischen Bedingungen) als auch durch einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft (z. B. durch recht plötzlich verabschiedete politische Maßnahmen zum Klimaschutz, aufgrund des technischen Fortschritts oder aufgrund von Veränderungen bei Marktstimmung und Verbraucherpräferenzen).

Nach der Auswertung der Risikoanalyseberichte von Versicherern zu 60 Produktionsstandorten im Jahr 2020, sind auf Basis einer CSR-Risikodatenbank rund 130 Produktionsstandorte auf verschiedene Risikoarten (physische Risiken akut/chronisch mit neun bzw. zehn Kategorien; transitorische Risiken mit sechs Kategorien; sozio-ökonomische Risiken mit zwei Kategorien) untersucht worden. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Maßnahmen zum Business Continuity Management berücksichtigt werden. Im Geschäftsjahr 2022 ist geplant, nach einem risikobasierten Ansatz für Produktionsstandorte Szenario-Analysen unter den Parametern Representative Concentration Pathways (RCP) 4,5 und 8,5 (gem. IPCC) zu den Jahren 2022, 2045 und 2070 vorzunehmen.

CDP

CDP (vormals Carbon Disclosure Project) ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die nach eigenen Angaben die weltweit größte Datenbank zu Klimadaten von Unternehmen unterhält. Ziel dieser Organisation ist es, das Management der Treibhausgasemissionen als wichtigen ökonomischen Erfolgs- und Risikofaktor bei den Unternehmen zu etablieren.

Jedes Jahr erhebt das CDP im Namen von mehr als 500 institutionellen Investoren Informationen über die Strategien von Unternehmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie deren unternehmensspezifische Treibhausgasemissionen. In dem Climate Change Questionnaire werden neben Angaben zur Organisation, zu Zielen, Vorgaben und Programmen Informationen über Risiken und Chancen des Klimawandels sowie zu Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes abgefragt.

Rheinmetall hat im Berichtsjahr erstmals an dem anspruchsvollen Nachhaltigkeitsranking des CDP teilgenommen. Unsere bisherigen Klimaschutzaktivitäten wurden auf einer Skala „A“ bis „F“ mit der Note „D“ bewertet.

Frameworks

SASB | Sustainability Accounting Standard Board

Das im Jahr 2011 gegründete US-amerikanische Sustainability Accounting Standards Board (SASB) ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation. Die bisher 77 branchenspezifischen Standards aus elf übergeordneten Sektoren behandeln überwiegend wirtschaftlich relevante nachhaltigkeitsbezogene Sachverhalte zur Berichterstattung an institutionelle Investoren. Diese decken grundsätzlich die Themen Umwelt, Governance, Geschäftsmodell und Innovation sowie Personal ab, die wiederum in weitere Aspekte gegliedert sind.

Unsere erste Berichterstattung nach dem SASB-Standard (Sustainability Accounting Standards Board), orientiert sich an den relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Indikatoren der SASB-der Branchen Aerospace-&-Defense sowie Autoparts (jeweils in der Version Oktober 2018). Unser Reporting nach dem SASB-Standard ist eine freiwillige Offenlegung, um die steigenden Anforderungen unserer Investoren und anderer Stakeholder zu erfüllen. Die berichteten Kennzahlen bieten transparente, finanziell wesentliche und aussagekräftige Informationen zur Nachhaltigkeit.

RESOURCE TRANSFORMATION SECTOR

Aerospace & Defense

Code	Accounting Metric	Category	Reporting
Hazardous Waste Management			
RT-AE-150a.1	(1) Amount of hazardous waste generated (2) percentage recycled	Quantitative	(1) 7.081 tons (2) 36%
RT-AE-150a.2	Number and aggregate quantity of reportable spills, quantity recovered	Quantitative	Not reported
Product Safety			
RT-AE-250a.1	Number of recalls issued, total units recalled	Quantitative	Not reported
RT-AE-250a.2	Number of counterfeit parts detected, percentage avoided	Quantitative	In case of suspected or confirmed cases we promptly inform our customer
RT-AE-250a.3	Number of Airworthiness Directives received, total units affected	Quantitative	Not applicable
RT-AE-250a.4	Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with product safety	Quantitative	Not reported
RT-AE-410a.1	Revenue from products designed to increase fuel efficiency and/or reduce emissions	Quantitative	Not applicable

Frameworks

SASB | Sustainability Accounting Standard Board

Code	Accounting Metric	Category	Reporting
Fuel Economy & Emissions in Use-phase			
RT-AE-410a.2	Description of approach and discussion of strategy to address fuel economy and greenhouse gas (GHG) emissions of products	Discussion and Analysis	Annual Report 2021 32-33 57 137
Data Security			
RT-AE-230a.1	(1) Number of data breaches, (2) percentage involving confidential information	Quantitative	Not reported
RT-AE-230a.2	Description of approach to identifying and addressing data security risks in (1) company operations and (2) products	Discussion and Analysis	Annual Report 2021 90
Materials Sourcing			
RT-AE-440a.1	Description of the management of risks associated with the use of critical materials	Discussion and Analysis	Annual Report 2021 127-130
Business Ethics			
RT-AE-510a.1	Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with incidents of corruption, bribery, and/or illicit international trade	Quantitative	Not reported
RT-AE-510a.2	Revenue from countries ranked in the (1) "E" Band or (2) "F" Band of Transparency International's Government Defence Integrity Index	Quantitative	(1) 6,8 % (2) 7,3 %
RT-AE-510a.3	Discussion of processes to manage business ethics risks throughout the value chain	Discussion and Analysis	Annual Report 2021 38 108 130
Activity Metrics			
RT-AE-000.A	Production by reportable segment, number of units produced by product category	Quantitative	Apart from non-disclosure clauses in customer contracts, we generally consider this kind of information sensitive and competitive relevant. We report sales figures.
RT-AE-000.A	Number of employees	Quantitative	14.094 [Rheinmetall total: 26.163]

TRANSPORTATION SECTOR

Autoparts

Code	Accounting Metric	Category	Reporting
Energy Management			
TR-AP-130a.1	(1) Total energy consumed (2) percentage grid electricity (3) percentage renewable	Quantitative	(1) 2.342.038 GJ [650.566 MWh] (2) 56 % (3) Not reported
Waste Management			
TR-AP-150a.1	(1) Total amount of waste from manufacturing (2) percentage hazardous (3) percentage recycled	Quantitative	(1) 44.845 tons (2) 18 % (3) 84 %
Product Safety			
TR-AP-250a.1	Number of recalls issued, total units recalled	Quantitative	Not reported
Design for Fuel Efficiency			
TR-AP-410a.1	Revenue from products designed to increase fuel efficiency and/or reduce emissions	Quantitative	0,5%
Materials Efficiency			
TR-AP-440b.1	Percentage of products sold that are recyclable	Quantitative	Not reported
TR-AP-440b.2	Percentage of input materials from recycled or remanufactured content	Quantitative	Not reported On average, Aluminium used for production is already recycled by approx. 70 %
Materials Sourcing			
TR-AP-440a.1	Description of the management of risks associated with the use of critical materials	Discussion and Analysis	Annual Report 2021 127-128
Competitive Behaviour			
TR-AP-520a.1	Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with anticompetitive behavior regulations	Quantitative	Not reported
Activity Metrics			
TR-AP-000.A	Number of parts produced	Quantitative	Not reported
TR-AP-000.B	Weight of parts produced	Quantitative	Not reported
TR-AP-000.C	Area of manufacturing plants	Quantitative	Not reported

113 RATINGS

Ratings

ISS ESG

Scale: D- – A+
 Aerospace & Defence
 Industry Distribution:
 15% of 65 companies
 score C or better

C

MSCI ESG

Scale: CCC – AAA
 Industrial Conglomerates
 Industry Rating Distribution:
 24% of 33 companies
 score AA or better

AA

SUSTAINALYTICS

Scale: 0 – 100
 Aerospace and Defense
 Peer Group Average: 37.9
 Industry Rank 10/94

28.3
 ESG RISK RATING

VIGEOIRIS

Scale: 0 – 100
 Automobiles
 Sector Rank: 10/40

49

S&P GLOBAL

Scale: 0 – 100
 Industrial Conglomerates
 Industry Average: 29

34

GAIA RATING

Scale: 0 – 100
 Automobile Manufacturers
 & Auto Parts

72

ARABESQUE S-RAY

Scale: 0 – 100
 Aerospace & Defense
 Industry Average:
 45.40 ESG, 51.95 GC

56.68
 ESG SCORE

66.11
 GC SCORE

FTSE RUSSELL

Scale: 0 – 5
 Aerospace & Defense
 Percentile Rank: 41

3.0

CSRHUB

Scale: 0 – 100
 Motor Vehicle Manufacturing
 compared with 30.984 companies

89%

KONTAKTE

Corporate Social Responsibility

Ursula Pohen
Head of Corporate Social Responsibility
Telefon +49 211 473-4557
Telefax +49 211 473-4545
csr@rheinmetall.com

Unternehmenskommunikation

Dr. Philipp von Brandenstein
Head of Corporate Communications
Telefon +49 211 473-4306
Telefax + 49 211 473-4158
philipp.vonbrandenstein@rheinmetall.com

Investor Relations

Dirk Winkels
Head of Investor Relations
Telefon +49 211 473-4749
Telefax +49 211 473-4157
dirk.winkels@rheinmetall.com

Copyright © 2022
Rheinmetall Aktiengesellschaft
Rheinmetall Platz 1
40476 Düsseldorf
Telefon: + 49 211 473 01
www.rheinmetall.coms
HRB 39401 AG Düsseldorf

Dieser Bericht wurde im November 2022 veröffentlicht.

Der Bericht liegt in deutscher Sprache (Originalversion) und englischer Sprache (nicht bindende Übersetzung) vor.
Beide Fassungen stehen im Internet unter der Adresse www.rheinmetall.com zum Download zur Verfügung.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.

PASSION FOR **TECHNOLOGY.**